



**Wir schaffen nachhaltig
Sicherheit für Generationen.**

Versicherungsverband Österreich

Jahresbericht
2024

VV ●

Kennzahlen 2024

Prämien in Mio. €

Prämien	21.411
Leben	5.202
Kranken	3.118
Schaden/Unfall	13.091
davon Kfz-Haftpflicht	2.192

Leistungen in Mio. €

Leistungen	18.672
Leben	6.907
Kranken	2.659
Schaden/Unfall	9.106
davon Kfz-Haftpflicht	1.403

Prämien Entwicklung in %

Prämien	5,3
Leben	1,3
Kranken	10,7
Schaden/Unfall	5,7
davon Kfz-Haftpflicht	5,6

Leistungen Entwicklung in %

Leistungen	5,8
Leben	-4,9
Kranken	11,4
Schaden/Unfall	14,0
davon Kfz-Haftpflicht	4,3

Gesamtprämien - Spartenanteile



24,3	Leben
32,9	Schaden
21,6	Kfz
14,6	Kranken
6,7	Unfall

Key Figures 2024

Premiums in € m

Premiums	21.411
Life insurance	5.202
Health insurance	3.118
Loss and damage insurance	13.091
– Motor third party liability	2.192

Benefits in € m

Benefits	18.672
Life insurance	6.907
Health insurance	2.659
Loss and damage insurance	9.106
– Motor third party liability	1.403

Change in %

Premiums	5,3
Life insurance	1,3
Health insurance	10,7
Loss and damage insurance	5,7
– Motor third party liability	5,6

Change in %

Change	5,8
Life insurance	-4,9
Health insurance	11,4
Loss and damage insurance	14,0
– Motor third party liability	4,3

Total premium - division shares



24,3	Life insurance
32,9	Property & casualty insurance
21,6	Motor insurance
14,6	Health insurance
6,7	Accident insurance

Inhalt

Zitat	5
Versicherungsverband Österreich - VVO	7
Bildungsinstitutionen	17
Kooperationspartner	19
VVO-Intern, Gremien und Mitgliederverzeichnis	21
Datenteil	28
Glossar	87
Kontakte	103
Impressum	106

„Die Versicherungswirtschaft ist seit jeher ein solider Pfeiler der Wirtschaft und der Gesellschaft. Gleichzeitig haben wir die Risiken im Blick, die uns begegnen und begegnen werden. Wir stehen mit tragfähigen Lösungen und Vorschlägen bereit, um gemeinsam die Herausforderungen von morgen zu meistern.“

Christian Eltner



Mag. Christian Eltner, VVO-Generalsekretär



Expertinnen und Experten

Der vorliegende Bericht entstand unter der Mitarbeit folgender Expertinnen und Experten:

VVO

Mag. Christian Eltner

Generalsekretär

Mag. Maria Althuber-Griesmayr

Recht, Internationales und EU

Kfz-Versicherung, Haftpflicht- und Luftfahrtversicherung

Alexander Bayer

Kfz-Technisches Büro

MMag. Michael Brandstetter

Internationales und EU

Mag. Julia Fuchs, BA

Rechtsschutz, Internationales und EU

Andreas Halleemann

BO/IT und Statistik

Mag. (FH) Susanne Hofer

Internationales und EU

MMag. Astrid Knitel

Kranken- und Unfallversicherung

Mag. Karin Kobald

Sach- und Transportversicherung, Kleine Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit

Mag. Andrea Schilling

Datenschutz, Steuern und Interne Revision

Mag. Pedro Schwarz

Wirtschaft und Finanzen

Mag. Irene Schwarzinger

Informations- und Beschwerdestelle

Mag. Dagmar Straif

Kommunikation und PR

Dr. Harald Strasser

Kfz-Ausländerschadenbüro

Dipl.KW Christina Wührer

Lebensversicherung

Bildungsinstitutionen

Mag. Christine Rudolph

Bildungsakademie der Österreichischen Versicherungswirtschaft BÖV

Mag. Katharina Trampisch

Österreichische Gesellschaft für Versicherungsfachwissen GVFW

Kooperationspartner

Mag. Christian Schimanofsky

Geschäftsführer Kuratorium für Verkehrssicherheit – KFV

Versicherungsverband Österreich - VVO



Als Interessensvertretung der österreichischen Versicherer ist der Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs VVO erster Ansprechpartner und gemeinsame Stimme der Versicherungsbranche gegenüber Entscheidungsträgern, Institutionen und der Öffentlichkeit. Der VVO unterstützt seine Mitglieder in rechtlichen, politischen und internationalen Angelegenheiten. Mit seinen Fachsektionen, Komitees, den operativen Einheiten sowie der hoheitlich beliehenen Abwicklung der Kfz-Zulassung, Informations- und Beschwerdestelle leistet der VVO einen wesentlichen Beitrag zum österreichischen Versicherungswesen.

Die Versicherungswirtschaft im Spannungsfeld von Politik und Regulierung

Legistik und Stakeholder Management

Im Jahr 2024 kam es zu einer Reihe versicherungsrelevanter gesetzlicher Änderungen. Der VVO hat legistische Inhalte in verschiedenen Stadien evaluiert, die Gesetzwerdung begleitet und sich mit Expertenwissen und Branchenforderungen eingebracht. Eine intensive Auseinandersetzung erfolgte auch im Jahr 2024 mit aktuellen Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs und des Obersten Gerichtshofes sowie mit nationalen und europäischen politischen Entwicklungen.

Das neue Barrierefreiheitsgesetz verpflichtet Versicherungsunternehmen dazu, Dienstleistungen, die sie im elektronischen Geschäftsverkehr anbieten, barrierefrei zu gestalten. Neben technischen Anforderungen müssen Texte zum Teil inhaltlich so gestaltet werden, dass sie für die breite Öffentlichkeit einfach verständlich sind. Der VVO unterstützt die Umsetzungsarbeiten der Versicherer und stellt den Kontakt zu den zuständigen Behörden her.

Der VVO betreibt aktives Stakeholder Management und ist in stetigem Dialog auf verschiedenen Ebenen mit allen relevanten Stakeholdern, um sicherzustellen, dass die Sichtweisen bzw. Erwartungen der Branche ehestmöglich kommuniziert und diskutiert werden.

Lebensversicherung

Private Vorsorge – unterschätzt und überreguliert

Österreich wird immer älter, die Lebenserwartung steigt und damit wächst der Druck auf das staatliche Pensionssystem. Prognosen zufolge steigt die Lebenserwartung von Frauen bis 2060 um sechs Jahre, jene der Männer um neun Jahre. Damit einhergehend steigt der Anteil der Über-65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung von aktuell knapp 20 Prozent auf 27 Prozent. Das Pensionsantrittsalter verharrt hingegen auf dem gleichen Niveau wie vor 50 Jahren, was die finanzielle Belastung für das System erhöht. Die Folge: Der Staatshaushalt wird immer stärker belastet und Österreichs Wettbewerbsfähigkeit verliert an Boden. Eine Reform des Pensionssystems ist notwendig, bei der auch die private und betriebliche Vorsorge Teil der Lösung sein muss. Der VVO tritt seit Langem für die Stärkung der zweiten und dritten Säule ein und hat die Forderungen an die Politik im Zukunftspakt konkret gesammelt formuliert.

Darüber hinaus braucht es eine vernünftige Regulierung. Verbraucherschutz und die einfache Umsetzbarkeit für die Versicherungen dürfen einander nicht ausschließen. Überbordende Vorgaben führen zu Überregulierung und erhöhen die Komplexität für Kunden und Anbieter. Als Beispiele können hier die von EIOPA entwickelte Methode für Benchmarks oder die Diskussionen zu Benchmarks und zu Peer Group-Analysen für die Produktgestaltung im Rahmen der "Retail Investment Strategy" herangezogen werden.

Aus Sicht des VVO beeinträchtigen solche Vorschläge die Wettbewerbsfreiheit und Innovationen. Wenn überhaupt, sollten solche Benchmarks nur zur Überwachung von Ausreißern des Marktes genutzt und nicht veröffentlicht werden, um falsche Schlüsse über „gute“ und „schlechte“ Produkte zu vermeiden. Versicherungsprodukte bieten viele Vorteile für Kunden und sollten nicht nur auf Kosten und Performance reduziert werden.

Zukunftspakt für die betriebliche und private Altersvorsorge

Bei der Politik Bewusstsein für die Bedeutung der kapitalgedeckten privaten Vorsorge schaffen: Das ist das Ziel des Projektes „Zukunft. Vorsorge“. Die Kernanliegen der österreichischen Lebensversicherer sind im „Zukunftspakt“ dargelegt:

- Reform der Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge: flexiblere Veranlagungsmöglichkeiten, ein Garantieniveau, das einerseits Sicherheit bietet und andererseits ein gesteigertes Ertragspotential zulässt sowie die Absicherung gegen Arbeitsunfähigkeit in der Ansparphase sind für eine Reform entscheidend. Lebenslange Rentenleistungen sorgen für eine umfassende Absicherung im Alter.
- Valorisierung des Freibetrags der Zukunftssicherung gemäß § 3 (1) 15a EStG auf mindestens 1.200 Euro.
- Erweiterung der Alterssicherungskommission: Die im Regierungsprogramm angekündigte Erweiterung der Alterssicherungskommission um die zweite und dritte Säule des Pensionssystems ist zu begrüßen. Die Versicherungswirtschaft ist bereit, mit umfassender Expertise als Partner mitzuwirken.
- Versicherungen zählen zu den größten institutionellen Investoren und spielen daher auch bei der Vertiefung der Kapitalmarktunion eine zentrale Rolle. Wenn es im Rahmen von Wertpa-

rierveranlagungen zu Steuervorteilen kommt (z.B. Vorsorgedepot), sind systemlogisch auch Steuervorteile bei der Versicherungssteuer von Lebensversicherungen vorzusehen.

Der Zukunftspakt zeigt, wie relevant Lebensversicherungen für Gesellschaft, Wirtschaftsstandort und Volkswirtschaft sind und welche Beiträge die Branche für die Zukunft leisten kann: zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts, zur Vorsorge und zur finanziellen Absicherung der Gesellschaft sowie zur Erreichung der Klimaziele durch nachhaltige Veranlagungen. Der Zukunftspakt wird an politische Entscheidungsträger herangetragen.

PEPP – Paneuropäisches Pensionsprodukt/ Autoenrolment

Auf EU-Ebene sollen die zweite und dritte Säule des Pensionssystems u.a. auch in Zusammenhang mit der Stärkung der Kapitalmarktunion eine stärkere Rolle spielen. Eine Reform des PEPP wird thematisiert. Damit soll die dritte Säule gestärkt werden. Zusätzlich werden für die zweite Säule sogenannte "Autoenrolment-Mechanismen" diskutiert. Seitens des VVO werden „Autoenrolment-Mechanismen“ für Altersvorsorge- bzw. für Sparprodukte kritisch gesehen. Jeder Einzelne soll selbst über seine Pensionsvorsorge entscheiden und aus unterschiedlichen Vorsorge-Optionen auswählen können. Steuerliche Anreize, transparente Information und Maßnahmen zur Finanzbildung wären zielführender. Zusätzlich sollte die Reform des PEPP dazu genutzt werden, das bestehende Produktkonzept zu überarbeiten.

EU-Paket zur Prävention von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung (AML/TF)

Das EU-Paket zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sieht die Gründung einer EU-Behörde (AMLA) mit Sitz in Frankfurt vor, die risikobasiert bestimmte Finanzunterneh-

men direkt in Bezug auf AML/TF beaufsichtigen soll. Das Paket enthält auch eine Verordnung (AMLR), die direkt anwendbar ist und die 5. EU-Geldwäsche-Richtlinie ersetzt. Diese Verordnung legt fest, welche Sorgfaltspflichten Unternehmen einhalten müssen, um Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung zu verhindern. Zusätzlich gibt es die 6. EU-Geldwäsche-Richtlinie, die Regeln zu Eigentümerregistern und Meldestellen für Geldwäsche enthält, sowie eine Änderung der EU-Finanz-Informations-Richtlinie.

Die AMLR und die 6. EU-Geldwäsche-Richtlinie gelten ab dem 10. Juli 2027. Die AMLA-Verordnung tritt bereits am 1. Juli 2025 in Kraft, das Auswahlverfahren für die direkte Beaufsichtigung beginnt 2027. Aktuell bringt sich der VVO in die Ausarbeitung der Level-2 Maßnahmen zum Paket ein.

Krankenversicherung

Operative Funktionen

Im Bereich Krankenversicherung wurden, wie auch in den vergangenen Jahren, zahlreiche Vertragsverhandlungen und Schlichtungsverfahren erfolgreich abgewickelt. Der VVO trägt dadurch maßgeblich zur erfolgreichen Entwicklung dieser Sparte bei. In der Krankenversicherung wurden aktuelle juristische Themen begleitet und die VVO-Positionen mit Gutachten und Stellungnahmen von namhaften Experten gestützt. Weiters wurden viele Stakeholder-Termine abgehalten, um die Bedeutung der privaten Gesundheitsvorsorge mit Kennzahlen zu verdeutlichen. Die unverbindlichen Musterbedingungen, zahlreiche Direktverrechnungsvertragsbausteine, ein Anforderungsprofil, uvm. wurden weiterentwickelt. In vielen Arbeitsgruppen konnten ein neues OP-Gruppen Schema sowie FAQs zu einem Datenaustausch zwischen Krankenanstalten und Versicherungsunternehmen finalisiert werden.

WIFO-Studie und Umfrage zur Privaten Krankenversicherung

Eine WIFO-Studie von März 2024 zeigt das Zusammenspiel zwischen gesetzlicher und privater Krankenversicherung auf. Der Zugang zu medizinischer Behandlung ist unabhängig vom Einkommen sehr gut. Private Zusatzversicherungen sind als wichtige Ergänzung zur gesetzlichen Versicherung zu sehen. Die Zahlungen der Privaten Krankenversicherer sind wichtig für Krankenhäuser und ermöglichen Spitzenleistungen, wodurch auch die Abwanderung von Ärzten ins Ausland reduziert wird.

Eine Umfrage von Public Opinion Strategies zeigt, dass Österreich ein positives Bild der privaten Krankenversorgung hat. Zwei Drittel der Befragten sehen Wahlarztordinationen und Privatspitäler positiv und 71 Prozent betrachten das private Gesundheitssystem als wertvolle Ergänzung zum öffentlichen System.

Elektronischer Datenaustausch zwischen Versicherungsunternehmen und Krankenanstalten (EDIVKA)

Der VVO hat eine neue XML-Vertragsdatenbank für den Datenaustausch zwischen Versicherungen und Krankenanstalten eingerichtet. Diese erleichtert die Verwaltung und steigert die Effizienz. Die Datenbank ist seit Anfang des Jahres im Einsatz und wird aktiv genutzt.

Unfallversicherung

In der Unfallversicherung werden im Gremium aktuelle Themen erörtert. Es wurde ein unverbindliches Muster zum Antrag in der Personenversicherung mit einem Datenschutzgutachten finalisiert, ein Vortrag über den VVO bei einem unfallchirurgischen Gutachterseminar abgehalten und Überlegungen zu einer Neuauflage des Gut-

achterbuches getroffen. Ansätze für Herausforderungen der Unfallversicherung bei Hubschrauberrettungen, zu einem Datawarehouse und zum Thema Altersdifferenzierung wurden besprochen. Weiters wurde eine Arbeitsgruppe für unverbindliche Musterbedingungen in der BUFT (Betriebsunterbrechungsversicherung für freiberuflich und selbständig Tätige) ins Leben gerufen.

Schadenversicherung

Naturkatastrophen und HORA

Klimawandelbedingte Naturkatastrophen nehmen auch in Österreich immer größere Ausmaße an. Prävention gewinnt an Bedeutung. Das vom VVO mitentwickelte Hochwasserzonierungs-Tool HORA (www.hora.gv.at) leistet dazu einen wichtigen Beitrag. Betriebe, Einsatzkräfte, öffentliche Einrichtungen und Bürger informieren sich auf HORA über die Gefährdungslage ihrer Liegenschaften und Objekte. Die digitale Gefahrenkarte wird laufend weiterentwickelt. So wurden Informationen zum Oberflächenabfluss ergänzt und eine neue 3D-Darstellung der HORA-Oberfläche vorgestellt. Zukünftig soll es mithilfe von KI möglich sein, auf Basis von Satellitenbildern Dachformen zu erkennen und so noch bessere Prognosen über die Auswirkungen von Naturgefahren zu treffen.

Brandrisiken durch Akkus

Immer häufiger treten Brände auf, die vor allem bei Ladevorgängen von Akkus ausgelöst werden. Die Ursache liegt dabei oft bei optisch nicht erkennbaren Beschädigungen. Nachbau-Akkus bergen hier besonders große Risiken ebenso wie die Entsorgung im Restmüll. Für Versicherer ergeben sich daraus neue Aufgabenstellungen.

Neue Risiken für Industrie und Technik. Im Bereich von Versicherungen von Industrie und

Technik drängen neue Risiken in den Vordergrund. Beim DACH-Treffen der Technischen Versicherer in Wien Ende April 2024 standen Themen im Zusammenhang mit den erneuerbaren Energien im Fokus. Beim DACH-Treffen der Industrierversicherer war vor allem das steigende Schadenpotenzial durch Cybergefahren ein großes Thema, ebenso wie Naturgefahren und die „forever chemicals“ PFAS.

Kfz-Versicherung und Zulassung

Der VVO fungiert als Gemeinschaftseinrichtung der zum Betrieb der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung berechtigten Versicherer im Sinne des Kraftfahrzeuggesetzes (KFG) und nimmt damit auch im Zusammenhang mit Zulassungsfragen eine besondere Rolle ein. Da die Kfz-Haftpflichtversicherung als Pflichthaftpflichtversicherung ausgestaltet und Voraussetzung für den Erwerb der Kfz-Zulassung ist, kommt ihr in der Praxis besonders große Bedeutung zu.

Im Rahmen des Projekts „Ausweisplattform des Bundes“ hat das Bundesministerium für Finanzen (BMF) den digitalen Zulassungsschein am 15. Februar 2024 für die App eAusweise freigeschaltet. Zu Beginn des Projekts, insbesondere in den ersten zwei Wochen haben der VVO und die Zulassungsstellen auch in diesem Bereich als Partner des BMF fungiert und dabei aktiv zur Lösung von Anlaufschwierigkeiten beigetragen.

Auf Grund der EU-Verordnung 2024/1855 haben die Versicherer für Schadenverlaufsbescheinigungen nach § 16 Abs 1 Satz 2 KHVG ab 24. Juli 2025 ein einheitliches Formular zu verwenden. Der VVO hat den insofern bestehenden Abstimmungsbedarf national so wie auf europäischer Ebene begleitet.

Verkehrsopferschutz

Das „Ausländerschadenbüro“ des VVO übernimmt Aufgaben im Zusammenhang mit Verkehrsunfällen mit (EU/EWR-)Auslandsbezug und erbringt (sonstige) Leistungen nach dem Verkehrsoferenschädigungsgesetz (VOEG). Bei Verkehrsunfällen mit ausländischen Fahrzeugen im Inland übernimmt der VVO die Ausforschung des ausländischen Versicherers, gibt bekannt wer den Schaden im Inland außergerichtlich reguliert und wickelt „Spezialfälle“ ab. Verunfallt ein Österreicher im Ausland und ist auf Seiten des Schädigers ein im EU/EWR-Ausland zugelassenes Fahrzeug involviert, übernimmt der VVO unter gewissen Voraussetzungen die außergerichtliche Schadenabwicklung.

Judikatur- und Bedingungsarbeit in der Allgemeinen Haftpflicht und Rechtsschutzversicherung

Die Sektion für Allgemeine Haftpflichtversicherung führt die Arbeit mit Blick auf aktuelle Fragestellungen zu den Musterbedingungen AHVB/EHVB 2005 samt dazugehörigem Kommentar fort. Der VVO ist darüber hinaus auch im Bereich der Allgemeinen Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung eine Plattform zum Austausch über fachliche und rechtliche Themen sowie über höchstgerichtliche Judikatur, was gerade in diesen Sparten besondere Bedeutung hat. Dies geschieht in den Sektionen, in Arbeitsgruppen und auch im Bereich Massenschäden.

Branchenstandard für den Datenschutz

Im Dezember 2022 genehmigte die Datenschutzbehörde die Verhaltensregeln „Branchenstandard Datenschutz der österreichischen Versicherungswirtschaft“. Eine Arbeitsgruppe im VVO bereitet die Errichtung einer Überwachungsstelle vor, die

noch von der Datenschutzbehörde akkreditiert werden muss. Erst danach können Versicherungsunternehmen den Verhaltensregeln beitreten und damit ihr klares Bekenntnis zum Ausdruck bringen.

Finanzielle Kompetenz nachhaltig stärken

Finanzbildung ist ein entscheidender Faktor für die wirtschaftliche Stabilität und das persönliche Wohlstandsniveau der Bevölkerung. In Österreich, wie auch in vielen anderen Ländern, ist die Bedeutung der Finanzbildung in den letzten Jahren zunehmend in den Fokus gerückt.

Im österreichischen Versicherungsverband VVO hat Finanzbildung seit Jahrzehnten Tradition und wird mit einer Reihe von Initiativen gefördert, zum Beispiel mit der Veröffentlichung von Publikationen und der Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen. Eine noch junge Kooperation ist die Zusammenarbeit mit dem Institut für Finanzwissen an der WU Wien. Der Forschungsauftrag des Instituts umfasst auch das Thema Risk Literacy, dabei geht es auch um Versicherungen und das Verständnis dafür.

Wirksame Medienarbeit

Mit einem gut abgestimmten Maßnahmenmix setzte der VVO gezielte Kommunikationsaktivitäten und neue Impulse.

Bei der aktiven Medienarbeit lag der Schwerpunkt auf den strategischen Themen Naturkatastrophen und Altersvorsorge. Die Resonanz spiegelte das große mediale Interesse zu den Inhalten wider. Neben mehreren hundert Artikeln in Printmedien trugen vor allem auch Berichte in Radio und Fernsehen dazu bei, die Positionen des VVO in der breiten Öffentlichkeit bekanntzumachen. Besonders hervorzuheben sind zwei Auf-

tritte des VVO-Präsidenten und des VVO-Generalsekretärs in der ORF-Sendung ZiB2 rund um Extremwetterereignisse des Spätsommers.

Seit der ersten Jahreshälfte 2024 bespielt der VVO mit LinkedIn einen neuen Kommunikationskanal. In regelmäßigen Beiträgen informiert der VVO die Öffentlichkeit über relevante Themen und berichtet über die Arbeit der Expertinnen und Experten. Die LinkedIn-Präsenz des VVO hat sich binnen kürzester Zeit zu einer beliebten Netzwerk-Plattform entwickelt und verzeichnet schon im ersten Jahr eine beachtliche Anzahl von Followern.

Entwicklungen International

Versicherungsunternehmen sind von neuen rechtlichen Vorgaben und der Veränderung bestehender Rahmenbedingungen sehr stark betroffen. Internationale Initiativen haben weitreichende Auswirkungen auf die Unternehmen und ihre Wettbewerbssituation. Der VVO bringt dabei relevante Expertise und Forderungen aus dem Versicherungsbereich ein.

Megatrends Künstliche Intelligenz und Cybersicherheit

Die Europäische Union hat in den letzten Jahren zahlreiche legislative Initiativen ergriffen, um die Digitalisierung in Europa zu fördern und die Cybersicherheit von Produkten und Sektoren zu stärken. Diese Maßnahmen sind Teil der Strategie, Unternehmen zu transformieren sowie digitale Fähigkeiten und sichere Infrastrukturen zu stärken. Der neue Artificial Intelligence Act regelt die Verwendung von künstlicher Intelligenz (KI). Er verfolgt einen risikobasierten Ansatz – je riskanter das Anwendungsgebiet, desto strenger die Vorschriften. Diese betreffen auch Versicherungsanwendungen, nämlich Risk Assessment und Pricing in der Lebens- und Krankenversicherung.

Eine weitere Initiative ist der European Health Data Space (EHDS). Durch den Gesundheitsdatenraum sollen Bürger im Sinne der Primärnutzung einen EU-weiten Zugang zu ihren Verschreibungen, (Bild-)Befunden und Krankenakten erhalten. Gesundheitsdienstleister sollen für die Erbringung direkter Gesundheitsdienste ebenfalls in Patientendaten einsehen können, auch grenzüberschreitend.

Der VVO beobachtet die Trends und rechtliche Entwicklungen, bereitet diese auf und informiert seine Mitgliedsunternehmen. Wo notwendig bringt er sich mit Versicherungsexpertise ein.

Vorhaben der EU-Kommission:

In den letzten Jahren war die Versicherungswirtschaft mit einer Flut an EU-Regulierungsinitiativen – mehr als 60 relevante Dossiers – konfrontiert. Für die Versicherungsunternehmen bedeutet dies hohe Implementierungskosten sowie eine Zunahme an Berichtspflichten. Die EU-Kommission hat angekündigt, Berichtspflichten für Unternehmen um 25 Prozent reduzieren zu wollen. Für den VVO und Insurance Europe bleibt das Thema ganz oben auf der Agenda. Beide Verbände begrüßen die Absichten zum Bürokratieabbau und unterstützen mit konstruktiven Vorschlägen und Fachwissen.

Right To Be Forgotten (Recht auf Vergessenwerden – RTBF)

Die EU-Kommission hat im Februar 2021 einen „EU-Beating-Cancer Plan“ vorgelegt, mit dem sie unter anderem den Zugang zu Finanzdienstleistungen für Krebsüberlebende, insbesondere zu Krediten und damit verbundenen Versicherungen, verbessern möchte. Dazu soll ein sog. "Recht auf Vergessenwerden" von Krebserkrankungen beim Abschluss von Finanzprodukten eingeführt werden, d.h. dass Krebserkrankungen ab einer

bestimmten Frist bei der Risikoprüfung nicht mehr berücksichtigt werden dürfen. In der überarbeiteten EU-Verbraucherkreditrichtlinie ist erstmals ein Recht auf Vergessenwerden enthalten.

Der Beating Cancer Plan ist grundsätzlich begrüßenswert. Die Versicherungswirtschaft ist bemüht, möglichst vielen Personen Versicherungsschutz zu fairen und angemessenen Konditionen anzubieten.

Die Initiativen hinsichtlich eines RTBF lassen jedoch wesentliche Kernelemente und Versicherungsprinzipien unberücksichtigt. So ist eine risikoadäquate Prämienfestsetzung nicht nur ein europarechtliches Gebot, sondern das Wesensmerkmal der privaten Versicherung, ohne welches diese nicht funktionieren kann. Sie ist außerdem ein Gebot der Fairness. Gleiches ist gleich und Ungleiches ist ungleich zu behandeln. Nur durch eine risikoadäquate Prämienfestsetzung kann das Versichertenkollektiv ausreichend geschützt und Informationsasymmetrie sowie Antiselektion vermieden werden.

Aus Sicht der Versicherungswirtschaft ist es daher jedenfalls entscheidend, dass allfällige Maßnahmen hinsichtlich eines RTBF evidenzbasiert erfolgen und ein risikobasiertes Underwriting als zentrales Element des Geschäftsmodells weiterhin möglich ist.

Retail Investment Strategy (RIS)

Seit September 2023 arbeiten die europäischen Gesetzgeber an der RIS. Das EU-Parlament hat im Frühling 2024 seine Position festgelegt und ein Trilogmandat erteilt. Die vorgeschlagenen Provisionsverbote wurden zum Teil fallen gelassen und es gab eine Klarstellung zum vorgeschlagenen Provisionsverbot bei „unabhängiger“ Beratung. Benchmarks sind nur für Aufsichtszwecke vorgesehen, und die Bedin-

gungen für den „Best Interest-Test“ sowie die Eignungs- und Angemessenheitsprüfung wurden angepasst. Nach intensiven Diskussionen erreichte der belgische Vorsitz im Juni 2024 eine allgemeine Ausrichtung im Rat. Einige Ratspositionen sind jedoch kritisch, da sie weitreichende Vorschläge für EU-Benchmarks und zusätzliche Tests beinhalten. Diese könnten die provisionsbasierte Beratung erschweren und den Zugang zu IBIPs beeinträchtigen. Der VVO hat seine Bedenken zur RIS laufend auf nationaler und europäischer Ebene eingebracht. Die Vorschläge führen zu mehr Bürokratie, längeren Beratungsprozessen und erhöhter Berichterstattung, was die Kosteneffizienz der Versicherungsdienstleistungen negativ beeinflussen könnte. Daher müssen die Bemühungen zur Vereinfachung der RIS fortgesetzt werden, um sie für Verbraucher, Produkthersteller und Versicherungsvermittler praktikabler zu machen.

Framework for Financial Data Access (FiDA)

Die EU-Kommission hat bereits 2023 einen Legislativvorschlag für Open Finance veröffentlicht. Ziel ist es, Kunden mehr Kontrolle über ihre Finanzdaten zu geben und innovative Finanzdienstleistungen zu ermöglichen. Finanzinstitute wie Banken und Versicherer sollen Kundendaten in Echtzeit an vom Kunden bestimmte Datennutzer weitergeben. Binnen 18 Monaten nach Inkrafttreten sollen Dateninhaber und -nutzer einem „System für den Austausch von Finanzdaten“ beitreten. Aktuell wird die konkrete regulatorische Ausgestaltung von den europäischen Ko-Gesetzgebern diskutiert.

CESEE-Netzwerk – VVO begleitet Mitglieder über die Grenzen hinweg

Der VVO unterstützt österreichische Versicherungen in Zentral-, Ost- und Südosteuropa (CESEE). Das Netzwerk umfasst über 20 Länder und

ermöglicht den Austausch von Informationen und Erfahrungen mit nationalen Versicherungsverbänden, Aufsichtsbehörden und Finanzministerien. Ein wichtiger Teil ist die Kooperation mit Versicherungsverbänden in Zentral- und Osteuropa (CEE) inklusive der Abstimmung gemeinsamer Positionen zu EU-Themen. Ein wesentlicher Beitrag des VVO in der Region ist es, die Versicherungsmärkte von EU-Beitrittskandidaten-Ländern bei ihrer Heranführung an EU-Standards zu unterstützen.

Wirtschaft, Finanzen und Steuern

Solvency II und IRRD

Die Überarbeitung der Solvency II Richtlinie (SII) und die neue Richtlinie über die Sanierung und Abwicklung von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen (IRRD) wurden am 8. Jänner im EU-Amtsblatt veröffentlicht. Damit sind beide Rechtsakte ab Ende Jänner 2027 anzuwenden. Seit August 2024 laufen EIOPA-Konsultationen zu den Delegierten Verordnungen zu SII. Für April 2025 wird erwartet, dass EIOPA die erste Serie an IRRD-Konsultationen veröffentlicht. Der VVO ist dazu im regelmäßigen Austausch mit dem BMF und der FMA, ebenso wie mit der CEE-Gruppe, und bringt sich mit Stellungnahmen aktiv bei Insurance Europe ein.

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die Umsetzung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) in nationales Recht ist noch nicht erfolgt.

Zur Konkretisierung der Berichtsanforderungen nach CSRD wurde der erste Teil der Delegierten-Verordnung der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) im Dezember 2023 veröffentlicht. Sektorspezifische Standards für Finanzinstitutionen sollen von der EU-Kommis-

sion bis Mitte 2027 angenommen werden und ab 2028 verpflichtend gelten.

Die Richtlinie über die Sorgfaltspflichten von Unternehmen (Corporate Sustainability Due Diligence-Richtlinie – CSDDD) ist Ende Juli 2024 veröffentlicht worden.

Komplexes steuerliches Umfeld

In Österreich wurde mit dem Abgabenänderungsgesetz 2024 die Zwischenbankbefreiung ab 1. Jänner 2025 gestrichen. Durch den Wegfall ergeben sich negative Konsequenzen. Das Bundesfinanzgericht (BFG) hat den Europäischen Gerichtshof (EuGH) um Klärung gebeten, ob die Zwischenbankbefreiung eine staatliche Beihilfe darstellt.

Hoher Umstellungsaufwand für Versicherungen dürfte sich aus dem BMF-Projekt „Modernisierung der IT-Infrastruktur“ ergeben. Unter anderem soll es zukünftig möglich sein, die Versicherungssteuererklärung digital über FinanzOnline einzureichen. Damit verbunden werden auch die Inhalte der Erklärung überarbeitet, um mehr Informationen zu sammeln.

Auf europäischer Ebene werden die diversen Richtlinienvorschläge, wie „BEFIT – Business in Europe: Framework for Income Taxation“ oder „Mehrwertsteuer im digitalen Zeitalter“, weiter diskutiert. Eine Entlastung für Unternehmen gibt es durch die Entscheidung des EuGH: Weiterhin sind Innenumsätze innerhalb einer umsatzsteuerlichen Organschaft nicht steuerbar, selbst wenn der Empfänger keinen Vorsteuerabzug hat, wie im Finanzdienstleistungsbereich.

Gemeinsam Lösungen finden

Schlichtungen auf Augenhöhe

Die Informations- und Beschwerdestelle des VVO hilft bei Problemen zwischen Versicherungskunden und -unternehmen. Ihr Ziel ist es, Streitfälle außergerichtlich zu lösen und die Kommunikation zu verbessern. 2024 betrafen die meisten Beschwerden den Kfz-Bereich, gefolgt von Rechtsschutz- und Sachversicherungen. Der VVO fördert den Austausch und die Weiterbildung der Ombudsstellen der Mitgliedsunternehmen, um Resilienz und Qualität zu stärken. Weiters arbeitet die Informations- und Beschwerdestelle mit Institutionen wie Wirtschaftskammern, Volksanwälten und Konsumentenvertretern zusammen. Durch die Förderung von Transparenz und fairer Kommunikation trägt die Beschwerdestelle zu einem vertrauensvollen und nachhaltigen Versicherungswesen bei.

Mobilität im Zeichen der Nachhaltigkeit und künstlicher Intelligenz

Während die E-Mobilität stagniert, nimmt der Anteil von Hybrid-Fahrzeugen zu. Angesichts steigender Stundensätze und Ersatzteilpreise wird Nachhaltigkeit in der Fahrzeugreparatur immer wichtiger. Unter dem Motto „Instandsetzen statt Ersetzen“ gibt es viele Veranstaltungen, unterstützt vom Technischen Büro des VVO. Dabei stehen nachhaltige Reparaturmethoden und Alternativen bei der Ersatzteilbeschaffung im Mittelpunkt.

Künstliche Intelligenz als Unterstützung für die internationale Arbeit – vor diesem Hintergrund prüft das Ausländerschadenbüro aktuell Einsatzmöglichkeiten von KI-Anwendungen. Das Ziel ist, noch kundenorientierter zu werden und Serviceleistungen rascher zu erbringen.

Kleine Versicherungsvereine – nachhaltige Absicherung in der Region

Die Kleinen Versicherungsvereine konzentrieren ihre Tätigkeit auf ihre Region und die Geschäftsbereiche der Sach- und Viehversicherung. In Österreich gibt es derzeit 28 Sach- und 12 Viehversicherungsvereine. Ein Rückversicherungsverein sichert die von den Kleinen Versicherungsvereinen übernommenen Risiken ab. Der VVO fördert den Wissenstransfer mit Seminaren sowie Schulungen zu rechtlichen und operativen Themen. Ein aktueller Schwerpunkt dabei ist die Vertiefung rund um die Frage, wie Kleine Versicherungsvereine künstliche Intelligenz für sich nutzen können.

Bildungsinstitutionen



Aus- und Weiterbildung für die Versicherungswirtschaft

Die Kompetenzen für die Aus- und Weiterbildung von Arbeitskräften in der Versicherungswirtschaft sind in zwei Institutionen gebündelt, die eng mit dem VVO verbunden sind. Die Bildungsakademie der Österreichischen Versicherungswirtschaft (BÖV) und die Österreichische Gesellschaft für Versicherungsfachwissen (GVFW) bieten Aus- und Weiterbildung auf höchstem internationalem Niveau an. Mit ihren spezialisierten Online- und Präsenz-Programmen fördern sie den Nachwuchs der österreichischen Versicherungsbranche und schaffen einen idealen Rahmen für professionellen Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis.

Bildungsakademie der Österreichischen Versicherungswirtschaft – BÖV

Die Angebote der BÖV umfassen brancheninterne Aus- und Fortbildungen sowie Zertifizierungen. Neben dem Engagement für den Lehrberuf Versicherungskaufmann/-frau liegt ein weiterer großer Schwerpunkt in der Fachausbildung für den Außendienst der Mitgliedsunternehmen. Weiters werden Ausbildungen für Autohäuser, geregelt über die Prüfung zur/zum Kfz-Versicherungsfachfrau/-fachmann sowie dreisemestrige Universitätslehrgänge für Versicherungswirtschaft, die an mehreren österreichischen Universitäten abgehalten werden, offeriert. Mit zertifizierten Online-Trainings kann die Absolvierung der verpflichtenden IDD-Punkte erlangt werden. Die BÖV ist Mitglied der European Financial Certification, einer Organisation der europäischen Ausbildungsverbände der Versicherungswirtschaft.

Die BÖV in Zahlen:

- über 33.000 Absolventen
- 830 EII Certificates
- 1.600 E-learning schriftliche Prüfungsfragen Lizenzen

Gesellschaft für Versicherungsfachwissen – GVFW

Die GVFW hat den Auftrag, Fachwissen über das Thema „Versicherung“ zu fördern. Im Vorjahr hat die GVFW erfolgreich ein duales Weiterbildungsangebot aufgebaut, bestehend aus Online-Seminaren und Präsenzveranstaltungen. Der Fokus lag auf aktuellen Themenstellungen, wie DORA (Digital Operational Resilience Act), CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) sowie den Einsatz von KI in Vertrieb und Beratung. Anfang 2024 wurde die Homepage neu gestaltet und erweitert. Die Mediathek enthält jetzt eine Bibliothek und das „Versicherungswiki“, das Versicherungsbegriffe einfach erklärt. Zudem hat die GVFW im Rahmen ihrer Schriftenreihe einen Tagungsband über den Financial Lines Day herausgegeben.

GVFW in Zahlen:

- 4.800 Teilnehmer an Veranstaltungen
- 41 Online-Seminare
- 10 Präsenz-Veranstaltungen

Kooperationspartner



Kuratorium für Verkehrssicherheit – KFV

Das Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV) wurde 1959 als unabhängiger Verein gegründet und setzt sich für Unfallverhütung und die Erhöhung der Sicherheit in Österreich ein. Die Zusammenarbeit des VVO mit dem KFV erstreckt sich über viele Bereiche. Fokusthemen sind Sicherheit im Straßenverkehr, Prävention von Haushalts-, Freizeit oder Sportunfällen sowie beim Eigentumsschutz. Mit seinen Forschungen und Präventionsangeboten leistet das KFV auf vielfältige Art einen Beitrag zur Gesellschaft. Projekte wie die intelligente Kreuzung, der Child Safety Summit oder die Analyse von Verletzungspräventionstechnik im Sport sind auch für die Versicherungswirtschaft von höchster Relevanz.

Ausgewählte Highlights 2024 und Vorhaben:

- Child Safety Summit mit Teilnahme des VVO
- Intelligente Kreuzung – Forschung zur Optimierung von Kreuzungssituationen
- Entwicklung einer Plattform für die Schülerlotsen Österreichs
- Analyse von Verletzungspräventionstechnik im Sport

VVO-Intern, Gremien und Mitgliederverzeichnis



VVO-Intern

Versicherungsverband Österreich VVO

Mitgliederstand

Mit Stichtag 1. April 2025 hatte der österreichische Versicherungsverband VVO 115 Mitglieder, davon 94 ordentliche und 21 außerordentliche. Von den ordentlichen Mitgliedern haben 79 ihren Hauptsitz in Österreich. 15 Gesellschaften haben Zweigniederlassungen ausländischer Versicherungsunternehmen im Rahmen der Niederlassungsfreiheit in Österreich registriert. Die 21 außerordentlichen Mitglieder sind im Rahmen des grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehrs in Österreich tätig.

Veränderungen unserer Mitglieder

Der VVO hat mit der RenaissanceRe Europe AG und der Sompo International Insurance (Europe) SA (SIIE) am 1. November 2024 zwei neue außerordentliche Mitglieder aufgenommen.

Die FWU Life Luxemburg hat ihre Mitgliedschaft im VVO mit Jänner 2025 beendet.



VVO-Gremien

Stand: April 2025

Präsidialausschuss des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs

Präsident

Vorstandsvorsitzender
Mag. Gregor Pilgram
Generali Versicherung AG

Vizepräsidenten

Vorstandsvorsitzender
Dr. Andreas Brandstetter
UNIQA Österreich Versicherungen AG

Vorstandsvorsitzender Daniel Matić
Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft

Vorstandsvorsitzender Dr. Ralph Müller
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group

Generaldirektor KR Mag. Klaus Scheitegel
Grazer Wechselseitige Versicherung AG

Präsidium des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs

Vorstandsvorsitzender Dr. Luciano Cirinà
Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft

Vorstandsdirektorin Dr. Brigitte Feldhofer
Wüstenrot Versicherungs-Aktiengesellschaft

Generaldirektorin Dr. Judit Havasi
DONAU Versicherung AG
Vienna Insurance Group

Generaldirektor KR Mag. Stefan Jauk
Niederösterreichische Versicherung AG

Vorstandsdirektor Christian Kladiva
Mercur Versicherung Aktiengesellschaft

Vorstandsvorsitzender Mag. Franz Mair
TIROLER VERSICHERUNG V.a.G.

Generaldirektor Mag. Othmar Nagl
OBERÖSTERREICHISCHE
Versicherung Aktiengesellschaft

Vorstandsvorsitzender
Mag. Thomas Neusiedler
Helvetia Versicherungen AG

Vorstandsvorsitzender Dipl. Oek. Sven Rabe
VAV Versicherungs-Aktiengesellschaft

Vorstandsvorsitzender Dr. Martin Sturzlbaum
BAWAG P.S.K. Versicherung AG

Vorstandsvorsitzender Mag. Josef Trawöger
Österreichische Beamtenversicherung
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Vorstandsvorsitzender Dr. Philipp Wassenberg
ERGO Versicherung Aktiengesellschaft

Vorstandsvorsitzender Dr. Kurt Weinberger
Österreichische Hagelversicherung VVaG

Rechnungsprüfer

Vorstandsvorsitzender Mag. Manfred Schuster
Collegialität Versicherungsverein Privatstiftung

Akad. Vkm. Ing. Stefan Huemer
Atzbacher Versicherung VaG

Rechnungsprüfer-Stellvertreter

Direktor Georg Krenkel
Helvetia Schweizerische Versicherungs-
gesellschaft AG

Christoph Freuis
Wälder Versicherung VVaG

Generalsekretär

Mag. Christian Eltner

Sektionen des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs

Haftpflicht- und Luftfahrtversicherung

Dr. Friedrich Nebel
Generali Versicherung AG
Vorsitz

Iva Herceg
UNIQA Österreich Versicherungen AG
Stellvertreterin

Generaldirektor KR Mag. Klaus Scheitegel
Grazer Wechselseitige Versicherung AG
Stellvertreter

Kraftfahrzeugversicherung

Walter Kupec, Mitglied des Vorstandes
Generali Versicherung AG
Vorsitz

Vorstandsdirektorin DI Doris Wendler
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group
Stellvertreterin

Krankenversicherung

Dr. Peter Eichler
UNIQA Österreich Versicherungen AG
Vorsitz

Vorstandsdirektor Christian Kladiva
Mercur Versicherung AG
Stellvertreter

Thomas Kuchlbacher, MSc
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group
Stellvertreter

Lebensversicherung

Dr. Peter Eichler
UNIQA Österreich Versicherungen AG
Vorsitz

Vorstandsdirektorin MMag. Sonja Raus
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group
Stellvertreter

**Dr. Martin Sturzlbaum, Mitglied des
Vorstandes**
Generali Versicherung AG
Stellvertreter

Rechtsschutz-Versicherung

Mag. Ingo Kaufmann
ERGO Versicherung AG
Vorsitz

Walter Kupec, Mitglied des Vorstandes
Generali Versicherung AG
Stellvertreter

Mag. Florian Schaffhauser

UNIQA Österreich Versicherungen AG
Stellvertreter

Sachversicherung – Breitengeschäft

Generaldirektor KR Mag. Klaus Scheitgel

Grazer Wechselseitige Versicherung AG
Vorsitz

Dr. Peter Humer, Mitglied des Vorstandes

UNIQA Österreich Versicherungen AG
Stellvertreter

Sachversicherung – Industriegeschäft

Vorstandsdirektor Dr. Wolfgang Petschko

DONAU Versicherung AG
Vienna Insurance Group
Vorsitz

Dr. Thomas Hlatky

Grazer Wechselseitige Versicherung AG
Stellvertreter

Christoph Kapfinger

UNIQA Österreich Versicherungen AG
Stellvertreter

Transportversicherung

Wolfgang Ehling

ERGO Versicherung AG, Deutschland,
Niederlassung für Österreich
Vorsitz

Mag. Dominik Murlasits

WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group
Stellvertreter

Unfallversicherung

Wilhelm Klimon

WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group
Vorsitz

Klaus Jugl

UNIQA Österreich Versicherungen AG
Stellvertreter

Dr. Christoph Zauner

Generali Versicherung AG
Stellvertreter

Komitees des Verbandes
der Versicherungsunternehmen
Österreichs

Arbeitgeberausschuss

Direktor KR Robert Bilek

WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group
Vorsitz

Juristenkomitee

Dr. Manuel Schalk

WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group
Vorsitz

Komitee Betriebsorganisation und
Datenverarbeitung

**Mag. Wolf-Christoph Gerlach,
Mitglied des Vorstandes**

UNIQA Österreich Versicherungen AG
Vorsitz

Komitee für Interne Revision und Kontrolle

MMag. Andrea Joham, MBA
UNIQA Insurance Group AG
Vorsitz

Komitee für Marketing und Vertrieb

Mag. Sonja Brandtmayer, Stellvertreterin des Vorstandsvorsitzenden
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group
Vorsitz

Komitee für Rechnungswesen und Steuern

Mag. Kurt Svoboda, Mitglied des Vorstandes
UNIQA Insurance Group AG
Vorsitz

Komitee für Vermögensveranlagung

Axel Sima
Generali Versicherung AG
Vorsitz

Mathematisch-statistisches Komitee

DI Dr. Michael Schlögl
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group
Vorsitz

VVO-Mitgliederverzeichnis

Mitgliederverzeichnis unter www.vvo.at

„Seit jeher unterliegt die Versicherungsbranche einem ständigen Wandel und somit auch unser Mitgliederverzeichnis. Um Sie stets auf dem neuesten Stand unserer Mitgliedsunternehmen zu halten, finden Sie das laufend aktualisierte Mitgliederverzeichnis auf unserer Webseite unter www.vvo.at.“



Datenteil



Datenteil | Inhalt

1. Versicherungswirtschaft insgesamt	31
1.1. Die österreichische Versicherungswirtschaft im Überblick	33
1.2. Marktanteile in der Versicherungswirtschaft - Alle Versicherungsabteilungen	35
1.3. Versicherungsgruppen-Statistik	37
1.4. Zusammengefasste Bilanz der Versicherungsunternehmen	38
1.5. Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung der Versicherungsunternehmen - Alle Versicherungsabteilungen	39
1.6. Abgabenaufkommen in der österreichischen Versicherungswirtschaft	41
1.7. Einteilung des Personals der Privatversicherungswirtschaft nach Kollektivverträgen und Qualifikation	42
2. Lebensversicherung	43
2.1. Versicherungssummen, Prämien und Leistungen in der Lebensversicherung	44
2.2. Versicherungssummen und Prämien in den einzelnen Zweigen der Lebensversicherung	45
2.3. Poliziertes Neugeschäft in der Lebensversicherung - laufende Prämien	47
2.4. Poliziertes Neugeschäft in der Lebensversicherung - Einmalumlage	49
2.5. Vermögensanlagen und technische Reserven in der Lebensversicherung	50
2.6. Anzahl der Risiken sowie der Schaden- und Leistungsfälle in der Lebensversicherung	52
2.7. Marktanteile in der Lebensversicherung	53
3. Krankenversicherung	54
3.1. Prämien und Leistungen sowie Versicherte Personen und Schaden- und Leistungsfälle in der Krankenversicherung und ihren einzelnen Zweigen	55
3.2. Unmittelbar ausbezahlte Leistungen der privaten Krankenversicherung	56
3.3. Krankenhauskosten-Versicherte in der privaten Krankenversicherung	57
3.4. Marktanteile in der Krankenversicherung	57
4. Unfallversicherung	58
4.1. Prämien und Leistungen in der Unfallversicherung und ihren einzelnen Zweigen	59
4.2. Anzahl der Risiken sowie der Schaden- und Leistungsfälle in der Unfallversicherung	60
4.3. Marktanteile in der Unfallversicherung	61
5. Schadenversicherung	62
5.1. Prämien und Leistungen sowie Schadensätze in der Schadenversicherung und ihren einzelnen Zweigen (inkl. Kfz)	63
5.2. Anzahl der Risiken sowie der Schaden- und Leistungsfälle in der Schadenversicherung (inkl. Kfz)	66
5.3. Marktanteile in der Schadenversicherung (inkl. Kfz)	68

Fortsetzung: Datenteil | Inhalt

6. Kfz-Versicherung	70
6.1. Prämien und Leistungen in der Kfz-Versicherung und ihren einzelnen Zweigen	71
6.2. Anzahl der Risiken sowie der Schaden- und Leistungsfälle in der Kfz-Versicherung	72
6.3. Marktanteile in der Kfz-Versicherung	73
6.4. Kraftfahrzeugbestand und -dichte in Österreich	74
7. Kleine Versicherungsvereine a.G.	75
7.1. Prämien und Leistungen der Kleinen Versicherungsvereine a.G.	76
7.2. Risiken sowie Schaden- und Leistungsfälle der Kleinen Versicherungsvereine a.G.	76
8. Internationale Vergleiche	77
8.1. Bruttoinlandsprodukt (BIP), Prämien und Leistungen insgesamt, Versicherungsdurchdringung und -dichte sowie Bevölkerungsstand	79
8.2. Durchschnittliche Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen in %	81
9. Wirtschaftliche Indikatoren	82
9.1. Bevölkerungsstand 1951 bis 2045	83
9.2. Ausgewählte Indexreihen	86

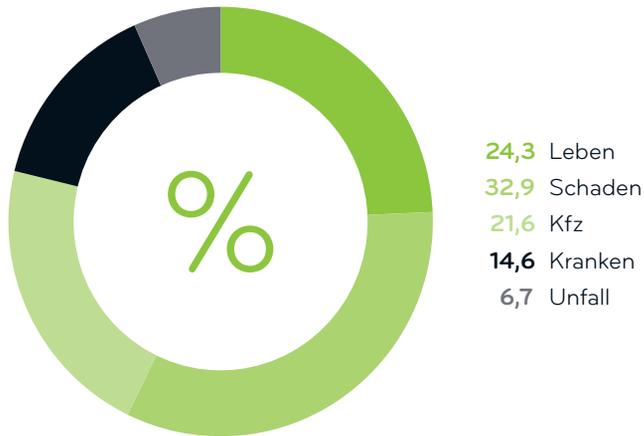


1. Versicherungswirtschaft insgesamt

Überblick

Die österreichische Versicherungswirtschaft

Gesamtprämien - Spartenanteile



1.1. Die österreichische Versicherungswirtschaft im Überblick

Dir. incl. Geschäft; exkl. Rückversicherung, Vermögensverwaltung und VVaG ohne operatives Geschäft

	2021	%	2022	%	2023	%	2024	%
--	------	---	------	---	------	---	------	---

Insgesamt

Prämien verrechnet (in Mio. €)	18.649	3,4	19.421	4,1	20.339	4,7	21.411	5,3
Prämien abgegrenzt (in Mio. €)	18.586	3,3	19.349	4,1	20.258	4,7	21.374	5,5
Leistungen (in Mio. €)	16.746	3,3	16.795	0,3	17.641	5,0	18.672	5,8
Risiken	54.328.769	4,8	55.066.813	1,4	55.606.197	1,0	56.120.209	0,9
Schaden- u. Leistungsfälle	7.966.955	6,5	8.370.858	5,1	9.571.897	14,3	10.964.087	14,5
Kapitalanlagen (in Mio. €)***)	109.372	2,8	106.359	-2,8	106.487	0,1	107.491	0,9
Beschäftigte	27.576	-0,6	26.905	-2,4	26.944	0,1	27.520	2,1

Leben

Prämien (in Mio. €)	5.432	0,6	5.374	-1,1	5.135	-4,5	5.202	1,3
Leistungen (in Mio. €)**)	7.134	-9,1	7.091	-0,6	7.265	2,4	6.907	-4,9
Risiken	7.356.149	-3,2	7.067.560	-3,9	6.833.637	-3,3	6.627.278	-3,0
Schaden- u. Leistungsfälle	581.321	-0,6	546.888	-5,9	531.048	-2,9	526.306	-0,9

Kranken

Prämien (in Mio. €)	2.491	3,7	2.593	4,1	2.816	8,6	3.118	10,7
Leistungen (in Mio. €)	2.092	1,6	2.208	5,5	2.387	8,1	2.659	11,4
Risiken	3.425.574	1,2	3.440.416	0,4	3.500.694	1,8	3.570.020	2,0
Schaden- u. Leistungsfälle	3.967.042	8,7	4.424.983	11,5	5.461.242	23,4	6.674.818	22,2

Unfall

Prämien verrechnet (in Mio. €)	1.227	2,6	1.274	3,9	1.353	6,2	1.415	4,5
Prämien abgegrenzt (in Mio. €)	1.226	2,6	1.272	3,8	1.351	6,2	1.414	4,6
Leistungen (in Mio. €)	671	0,6	789	17,5	840	6,4	918	9,4
Risiken	4.307.967	3,2	4.432.349	2,9	4.473.476	0,9	4.552.969	1,8
Schaden- u. Leistungsfälle	220.031	-3,4	247.693	12,6	259.192	4,6	272.449	5,1

Fortsetzung Tabelle: 1.1. Die österreichische Versicherungswirtschaft im Überblick

Dir. inl. Geschäft; exkl. Rückversicherung, Vermögensverwaltung und VVaG ohne operatives Geschäft

	2021	%	2022	%	2023	%	2024	%
Sachversicherung*)								
Summe Sachversicherung								
Prämien verrechnet (in Mio. €)	9.499	5,0	10.180	7,2	11.035	8,4	11.676	5,8
Prämien abgegrenzt (in Mio. €)	9.438	4,8	10.110	7,1	10.956	8,4	11.640	6,2
Leistungen (in Mio. €)	6.848	21,4	6.707	-2,1	7.150	6,6	8.188	14,5
Risiken	39.239.079	7,0	40.126.488	2,3	40.798.390	1,7	41.369.942	1,4
Schaden- u. Leistungsfälle	3.198.561	5,9	3.151.294	-1,5	3.320.415	5,4	3.490.514	5,1

Schaden

Prämien verrechnet (in Mio. €)	5.653	5,6	6.165	9,0	6.732	9,2	7.054	4,8
Prämien abgegrenzt (in Mio. €)	5.604	5,3	6.107	9,0	6.677	9,3	7.029	5,3
Leistungen (in Mio. €)	4.159	22,9	3.902	-6,2	4.056	3,9	4.937	21,7
Risiken	27.139.768	8,5	27.788.882	2,4	28.116.996	1,2	28.512.358	1,4
Schaden- u. Leistungsfälle	1.852.353	1,8	1.826.888	-1,4	1.954.108	7,0	2.124.727	8,7

Kfz

Prämien verrechnet (in Mio. €)	3.845	4,1	4.015	4,4	4.303	7,2	4.621	7,4
Prämien abgegrenzt (in Mio. €)	3.833	4,2	4.002	4,4	4.279	6,9	4.610	7,7
Leistungen (in Mio. €)	2.689	19,1	2.805	4,3	3.094	10,3	3.251	5,1
Risiken	12.099.311	3,8	12.337.606	2,0	12.681.394	2,8	12.857.584	1,4
Schaden- u. Leistungsfälle	1.346.208	12,0	1.324.406	-1,6	1.366.307	3,2	1.365.787	0,0

nachrichtlich: Schaden/Unfall

Prämien verrechnet (in Mio. €)	10.726	4,7	11.454	6,8	12.388	8,2	13.091	5,7
Prämien abgegrenzt (in Mio. €)	10.663	4,6	11.382	6,7	12.308	8,1	13.053	6,1
Leistungen (in Mio. €)	7.519	19,2	7.496	-0,3	7.989	6,6	9.106	14,0
Risiken	43.547.046	6,6	44.558.837	2,3	45.271.866	1,6	45.922.911	1,4
Schaden- u. Leistungsfälle	3.418.592	5,2	3.398.987	-0,6	3.579.607	5,3	3.762.963	5,1

***) Kapitalanlagen laut Tabelle 1.4 B+C; vorläufiger Wert für 2024

**) Nicht erfasst sind die Zuführungen zu Rückstellungen für künftige Leistungen bzw. Gewinnbeteiligungen

*) der Austritt eines Unternehmens als VVO-Mitglied per 31.12.2021 führt zu niedrigeren Zuwachsraten für 2022 im Bereich der Sachversicherung; der Austritt eines Unternehmens als VVO-Mitglied per 31.12.2023 führt zu niedrigeren Zuwachsraten für 2024 im Bereich der Sachversicherung

Quelle: VVO, FMA

1.2. Marktanteile in der Versicherungswirtschaft 2023 und 2024 - Alle Versicherungsabteilungen

Dir. incl. Geschäft

2023			2024		
Rang	Gesellschaft 2023	in %	Rang	Gesellschaft 2024	in %
1	UNIQA Österreich Versicherungen AG	20,83	1	UNIQA Österreich Versicherungen AG	20,72
2	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	16,68	2	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	16,79
3	Generali Versicherung AG	13,66	3	Generali Versicherung AG	13,73
4	Allianz Elementar Versicherungs-AG	6,72	4	Allianz Elementar Versicherungs-AG	6,51
5	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	4,36	5	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	4,40
6	Zürich Versicherungs-AG	3,58	6	Grazer Wechselseitige Versicherung AG	3,70
7	Grazer Wechselseitige Versicherung AG	3,56	7	Zürich Versicherungs-AG	3,54
8	ERGO Versicherung AG	3,08	8	Merkur Versicherung AG	3,17
9	Merkur Versicherung AG	3,01	9	ERGO Versicherung AG	3,15
10	Helvetia Versicherungen AG	2,99	10	Helvetia Versicherungen AG	3,04
11	OBERÖSTERREICHISCHE Versicherung AG	2,47	11	OBERÖSTERREICHISCHE Versicherung AG	2,47
12	Wüstenrot Versicherungs-AG	2,10	12	Wüstenrot Versicherungs-AG	2,10
13	Niederösterreichische Versicherung AG	2,00	13	Niederösterreichische Versicherung AG	2,03
14	Allianz Elementar Lebensver- sicherungs-AG	1,73	14	Allianz Elementar Lebensver- sicherungs-AG	1,64
15	VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe	1,43	15	VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe	1,28
16	Österreichische Hagelversicherung VVaG	1,21	16	Österreichische Hagelversicherung VVaG	1,24
17	HDI Versicherung AG	1,02	17	HDI Versicherung AG	1,04
18	BAWAG P.S.K. Versicherung AG	0,94	18	Österreichische Beamtenversicherung VVaG	0,94
19	VAV Versicherungs-AG	0,92	19	VAV Versicherungs-AG	0,90
20	Österreichische Beamtenversicherung VVaG	0,91	20	BAWAG P.S.K. Versicherung AG	0,90
21	TIROLER VERSICHERUNG VaG	0,77	21	TIROLER VERSICHERUNG VaG	0,77
22	Porsche Versicherungs AG	0,59	22	Porsche Versicherungs AG	0,62
23	Merkur Lebensversicherung AG	0,56	23	Merkur Lebensversicherung AG	0,56
24	Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.	0,56	24	Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.	0,55
25	MuKi Versicherungsverein a.G.	0,54	25	MuKi Versicherungsverein a.G.	0,53
26	ARAG SE	0,45	26	ARAG SE	0,48
27	HDI Lebensversicherung AG	0,43	27	Europäische Reiseversicherung AG	0,43
28	Europäische Reiseversicherung AG	0,43	28	HDI Lebensversicherung AG	0,42

Fortsetzung Tabelle: 1.2. Marktanteile in der Versicherungswirtschaft 2023 und 2024 - Alle Versicherungsabteilungen
Dir. inl. Geschäft

2023			2024		
29	Acredia Versicherung AG	0,38	29	Kärntner Landesversicherung a.G.	0,36
30	Kärntner Landesversicherung a.G.	0,36	30	Acredia Versicherung AG	0,35
31	FWU Life Insurance Austria AG	0,33	31	GARANTA Versicherungs-AG Österreich	0,31
32	GARANTA Versicherungs-AG Österreich	0,31	32	R+V Allgemeine Versicherung AG	0,29
33	R+V Allgemeine Versicherung AG	0,27	33	FWU Life Insurance Austria AG	0,29
34	Chubb European Group SE	0,24	34	Chubb European Group SE	0,28
35	Roland Rechtsschutz-Versicherungs-AG	0,12	35	AWP P&C S.A.	0,12
36	Atradius Kreditversicherung	0,11	36	Roland Rechtsschutz-Versicherungs-AG	0,12
37	AWP P&C S.A.	0,10	37	Atradius Kreditversicherung	0,09
38	EUROHERC VERSICHERUNG AG	0,09	38	EUROHERC VERSICHERUNG AG	0,07
39	Credendo - Guarantees & Speciality Risks	0,08	39	Helvetia Schweizerische Versicherungs-gesellschaft AG	0,03
40	HYPO-VERSICHERUNG AG	0,03	40	APK-Versicherung AG	0,03
41	Helvetia Schweizerische Versicherungs-gesellschaft AG	0,03	41	HYPO-VERSICHERUNG AG	0,03
42	APK-Versicherung AG	0,02	42	nexible Versicherung AG	0,00
43	nexible Versicherung AG	0,00			

nachrichtlich:

Verrechnete Prämien (in Mio. €)	20.339
--	---------------

nachrichtlich:

Verrechnete Prämien (in Mio. €)	21.411
--	---------------

Quelle: VVO

1.3. Versicherungsgruppen-Statistik*) 2024

Verrechnete Prämien, dir. incl. Geschäft (in Mio. €)

Name der Gruppe	Schaden/ Unfall	Kranken	Leben	Summe	Marktanteil in %
Vienna Insurance Group	2.883	572	1.353	4.809	22,46
UNIQA	2.209	1.355	872	4.436	20,72
Generali	1.885	413	833	3.131	14,62
Allianz	1.240	154	351	1.745	8,15
GRAWE Vermögensverwaltung	607		189	798	3,73
alle Versicherungsgruppen insgesamt	8.825	2.495	3.598	14.919	69,68
Sonstige Versicherungsunternehmen	4.266	624	1.604	6.492	30,32
Summe aller Versicherungsunternehmen	13.091	3.118	5.202	21.411	100,00

Ausländische Beteiligungen sind ebenso wie Beteiligungen unter 20% nicht berücksichtigt. Beteiligungen ab 20 bis 50% sind prozentuell berücksichtigt. Ab 50% sind Beteiligungen mit 100% berücksichtigt.

*) inklusive dem größten Versicherungsunternehmen ohne Beteiligungen

Quelle: VVO

1.4. Zusammengefasste Bilanz der Versicherungsunternehmen

Direktes inländisches Geschäft, alle Versicherungsabteilungen (in Mio. €)

		2022	Anteil in %	%- Stg.	2023	Anteil in %	%- Stg.
Aktiva							
A.	Immaterielle Vermögensgegenstände	679	0,6	15,6	730	0,6	7,5
B.	Kapitalanlagen	91.013	79,7	0,2	90.166	79,1	-0,9
C.	Kapitalanlagen der fondsgeb. und der indexgeb. Lebensversicherung	15.346	13,4	-17,4	16.320	14,3	6,3
D.	Forderungen	2.867	2,5	5,6	3.243	2,8	13,1
E.	Anteilige Zinsen und Mieten	538	0,5	-4,8	553	0,5	2,8
F.	Sonstige Vermögensgegenstände	2.809	2,5	-2,1	2.073	1,8	-26,2
G.	Verrechnungsposten mit der Zentrale	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
H.	Rechnungsabgrenzungsposten	190	0,2	-9,8	214	0,2	12,2
I.	Aktive latente Steuern	742	0,6	-13,3	757	0,7	2,0
J.	Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
	Bilanzsumme Aktiva	114.184	100,0	-2,6	114.056	100,0	-0,1

		2022	Anteil in %	%- Stg.	2023	Anteil in %	%- Stg.
Passiva							
A.	Eigenkapital	13.626	11,9	0,1	14.017	12,3	2,9
B.	Unversteuerte Rücklagen		0,0	0,0		0,0	0,0
C.	Nachrangige Verbindlichkeiten	4.425	3,9	6,1	3.508	3,1	-20,7
D.	Versicherungstechn. Rückstellungen im Eigenbehalt	71.573	62,7	0,6	71.160	62,4	-0,6
E.	Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgeb. und indexgeb. Lebensversicherung	15.010	13,1	-17,3	16.012	14,0	6,7
F.	Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	3.404	3,0	-3,3	3.397	3,0	-0,2
G.	Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	880	0,8	-6,6	651	0,6	-26,0
H.	Sonstige Verbindlichkeiten	4.957	4,3	-2,8	5.033	4,4	1,5
I.	Verrechnungsposten mit der Zentrale	9	0,0	-3,4	9	0,0	8,9
J.	Rechnungsabgrenzungsposten	301	0,3	-41,3	270	0,2	-10,5
	Bilanzsumme Passiva	114.184	100,0	-2,6	114.056	100,0	-0,1

Die Daten für 2024 standen zu Redaktionsschluss noch nicht zur Verfügung.

Quelle: FMA, VVO

1.5. Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung der Versicherungsunternehmen - Alle Versicherungsabteilungen

(in Mio. €)

		2022	2023
Versicherungstechnische Rechnung			
1.	Abgegrenzte Prämien	17.239	18.040
	a) Verrechnete Prämien	17.306	18.155
	aa) Gesamtrechnung	20.816	21.948
	ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	3.509	3.794
	b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	-68	-114
	ba) Gesamtrechnung	-117	-150
	bb) Anteil der Rückversicherer	-49	-35
2.	Kapitalerträge des technischen Geschäfts	1541	1823
3.	Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gem. Posten C. d. Aktiva	38	1198
4.	Sonstige versicherungstechnische Erträge	96	78
5.	Aufwendungen für Versicherungsfälle	-14.944	-16.066
	a) Zahlungen für Versicherungsfälle	-14.295	-15.451
	aa) Gesamtrechnung	-16.465	-17.837
	ab) Anteil der Rückversicherer	2.170	-2.386
	b) Veränderung der Rückst. für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-649	-615
	ba) Gesamtrechnung	-951	-449
	bb) Anteil der Rückversicherer	302	-166
6.	Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-528	-864
	a) Deckungsrückstellung	-523	-860
	aa) Gesamtrechnung	-540	-857
	ab) Anteil der Rückversicherer	18	-4
	b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	-6	-4
	ba) Gesamtrechnung	-12	-4
	bb) Anteil der Rückversicherer	6	0
7.	Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	4313	1320
	a) Deckungsrückstellung	4283	1317
	aa) Gesamtrechnung	4308	1344
	ab) Anteil der Rückversicherer	-25	-27
	b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	30	3
	ba) Gesamtrechnung	30	8
	bb) Anteil der Rückversicherer	0	-5
8.	Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	-79	-109
	a) Gesamtrechnung	-96	-125
	b) Anteil der Rückversicherer	17	16

Fortsetzung Tabelle: 1.5. Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung der Versicherungsunternehmen - Alle Versicherungsabteilungen (in Mio. €)

		2022	2023
Versicherungstechnische Rechnung			
9.	Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	-256	-322
	a) Gesamtrechnung	-256	-322
	b) Anteil der Rückversicherer	0	0
10.	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-4090	-4404
	a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluß	-3812	-4056
	b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1148	-1288
	c) Rückvers.provisionen und Gewinnanteile aus Rückvers.abgaben	870	940
11.	Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gem. Posten C. der Aktiva	-2556	-41
12.	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-196	-131
13.	Veränderung der Schwankungsrückstellung	7	21
14.	Versicherungstechnisches Ergebnis	584	544
		2022	2023

Nichtversicherungstechnische Rechnung

1.	Versicherungstechnisches Ergebnis	584	544
2.	Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträgen	4.685	4.433
3.	Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen	-2.480	-1.362
4.	In die versicherungstechn. Rechnung übertragene Kapitalerträge	-1.541	-1.823
5.	Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	51	51
6.	Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-56	-86
7.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.242	1.757
8.	Außerordentliche Erträge	0	0
9.	Außerordentliche Aufwendungen	-1	-12
10.	Außerordentliches Ergebnis	1	12
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-110	-166
12.	Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag	1.131	1.580
13.	Auflösung von Rücklagen	230	78
14.	Zuweisung an Rücklagen	-222	-445
15.	Jahresgewinn/Jahresverlust	1.140	1.213
16.	Gewinnvortrag/Verlustvortrag	717	686
17.	Bilanzgewinn/Bilanzverlust	1.856	1.900

Die Daten für 2024 standen zu Redaktionsschluss noch nicht zur Verfügung.

Quelle: FMA, VVO

1.6. Abgabenaufkommen in der österreichischen Versicherungswirtschaft (in €)

	2021	2022	2023	2024
Versicherungssteuern	3.904.894.620	4.016.470.411	4.114.782.827	4.193.768.689
Steigerung in %	3,1	2,9	2,4	1,9
Versicherungssteuer I	1.173.070.948	1.238.595.603	1.309.226.069	1.354.045.500
Steigerung in %	3,3	5,6	5,7	3,4
Versicherungssteuer II	2.667.625.872	2.706.347.422	2.727.737.819	2.758.548.126
Steigerung in %	3,0	1,5	0,8	1,1
Feuerschutzsteuer	64.197.800	71.527.386	77.818.939	81.175.063
Steigerung in %	2,3	11,4	8,8	4,3

nachrichtlich:

Steueraufkommen der österr. Versicherer im EWR

Versicherungssteuer I	51.353.801	58.084.750	63.951.820	62.786.711
Steigerung in %	4,4	13,1	10,1	-1,8
Feuerschutzsteuer	5.373.773	6.851.848	8.576.884	9.515.338
Steigerung in %	23,1	27,5	25,2	10,9

Umlagen zur Finanzierung der Wirtschaftskammern	10.631.919	11.246.047	11.140.424	11.915.627
Steigerung in %	3,7	5,8	-0,9	7,0
Kammerumlage I	3.247.515	3.570.643	3.588.316	3.860.255
Steigerung in %	2,3	10,0	0,5	7,6
Kammerumlage II	6.207.382	6.428.457	6.381.145	6.810.892
Steigerung in %	3,9	3,6	-0,7	6,7
Grundumlage	1.177.022	1.246.947	1.170.963	1.244.480
Steigerung in %	6,7	5,9	-6,1	6,3

Fremdenverkehrsabgaben	2.546.823	3.267.839	3.294.731	3.499.962
Steigerung in %	9,5	28,3	0,8	6,2

Summe aller Abgaben	3.918.073.362	4.030.984.297	4.129.217.982	4.209.184.278
Steigerung in %	3,1	2,9	2,4	1,9

nachrichtlich:

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag*)	-272.110.080	-110.371.800	-165.894.640	
Steigerung in %	78,9	-59,4	50,3	

*) Die Daten für 2024 standen zu Redaktionsschluss noch nicht zur Verfügung

Quelle: VVO

1.7. Einteilung des Personals der Privatversicherungswirtschaft nach Kollektivverträgen und Qualifikation

	2021	2022	2023	2024
Kollektivvertrag				
Gruppensumme KVA	10.866	10.255	10.387	10.326
Anteil an Gesamtsumme in %	39,4	38,1	38,6	37,5
Gruppensumme KVI	9.854	9.812	9.778	10.148
Anteil an Gesamtsumme in %	35,7	36,5	36,3	36,9
Gruppensumme Sonderverträge	822	818	779	744
Anteil an Gesamtsumme in %	3,0	3,0	2,9	2,7
Gruppensumme Teilzeitbeschäftigte	5.520	5.500	5.431	5.736
Anteil an Gesamtsumme in %	20,0	20,4	20,2	20,8
Gruppensumme Lehrlinge	514	520	569	566
Anteil an Gesamtsumme in %	1,9	1,9	2,1	2,1
Gesamtsumme	27.576	26.905	26.944	27.520
- männlich	15.326	14.691	14.779	14.938
Anteil an Gesamtsumme in %	55,6	54,6	54,9	54,3
- weiblich	12.250	12.214	12.165	12.582
Anteil an Gesamtsumme in %	44,4	45,4	45,1	45,7

	2021	2022	2023	2024
Ausbildung				
Akademiker	3.705	3.772	3.642	4.413
Anteil an Gesamtsumme in %	13,4	14,0	13,5	16,0
Maturanten	4.781	4.553	4.382	4.709
Anteil an Gesamtsumme in %	17,3	16,9	16,3	17,1
Andere	19.090	18.580	18.920	18.398
Anteil an Gesamtsumme in %	69,2	69,1	70,2	66,9
Gesamtsumme	27.576	26.905	26.944	27.520
- männlich	15.326	14.691	14.779	14.938
Anteil an Gesamtsumme in %	55,6	54,6	54,9	54,3
- weiblich	12.250	12.214	12.165	12.582
Anteil an Gesamtsumme in %	44,4	45,4	45,1	45,7

Quelle: VVO

2. Lebensversicherung



2.1. Versicherungssummen, Prämien und Leistungen in der Lebensversicherung

(in Mio. €)

	2021	2022	2023	2024
Prämien laufende	4.648	4.636	4.603	4.557
Steigerung in %	-0,9	-0,3	-0,7	-1,0
Prämien Einmalerläge	784	739	532	645
Steigerung in %	10,8	-5,8	-28,0	21,3
Prämien gesamt	5.432	5.374	5.135	5.202
Steigerung in %	0,6	-1,1	-4,5	1,3
hievon:				
Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge	739	704	670	637
Steigerung in %	-3,9	-4,7	-4,9	-4,9
Betriebliche Altersvorsorge	707	727	686	704
Steigerung in %	1,9	2,8	-5,5	2,6
Versicherungssumme	224.720	222.790	222.590	217.432
Steigerung in %	0,4	-0,9	-0,1	-2,3
Leistungen (ausbezahlt) *)	7.134	7.091	7.265	6.907
Steigerung in %	-9,1	-0,6	2,4	-4,9
nachrichtlich:				
Versicherungsdichte	607	594	562	567
Versicherungsdurchdringung in %	1,34	1,20	1,09	1,08

*) Inklusive ausbezahlter Gewinnbeteiligung
Nicht erfasst sind Zuführungen zu Rückstellungen für künftige Leistungen bzw. Gewinnbeteiligungen.

Quelle: VVO, Statistik Austria

2.2. Versicherungssummen und Prämien in den einzelnen Zweigen der Lebensversicherung

(in Mio. €)

	2021	2022	2023	2024
Klassische Kapitalversicherung				
Versicherungssumme	41.000	38.417	35.664	33.469
Steigerung in %	-5,9	-6,3	-7,2	-6,2
Prämien	1.578	1.438	1.332	1.263
Steigerung in %	-4,4	-8,9	-7,4	-5,2
Fonds- und indexgebundene Lebensversicherung				
Versicherungssumme	17.338	16.323	16.399	17.453
Steigerung in %	6,9	-5,9	0,5	6,4
Prämien	888	989	871	975
Steigerung in %	13,8	11,5	-12,0	12,0
Hybridprodukte*)				
Versicherungssumme	16.115	17.452	18.163	18.701
Steigerung in %	-1,4	8,3	4,1	3,0
Prämien	798	779	807	854
Steigerung in %	5,1	-2,4	3,6	5,8
Klassische Rentenversicherung				
Versicherungssumme	25.586	24.477	23.915	23.476
Steigerung in %	-0,4	-4,3	-2,3	-1,8
Prämien	839	850	850	860
Steigerung in %	-3,8	1,3	0,0	1,2
Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge				
Versicherungssumme	19.130	18.518	17.784	17.151
Steigerung in %	-1,3	-3,2	-4,0	-3,6
Prämien	739	704	670	637
Steigerung in %	-3,9	-4,7	-4,9	-4,9
Ablebensversicherung inkl. Kreditrestschuld und Begräbniskosten				
Versicherungssumme	98.782	98.904	101.669	98.950
Steigerung in %	3,2	0,1	2,8	-2,7
Prämien	489	510	500	507
Steigerung in %	4,4	4,2	-2,0	1,4

Fortsetzung Tabelle: 2.2. Versicherungssummen und Prämien in den einzelnen Zweigen der Lebensversicherung
(in Mio. €)

Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitsversicherung

Versicherungssumme	5.273	7.115	7.473	6.725
Steigerung in %	1,5	34,9	5,0	-10,0
Prämien	69	72	75	77
Steigerung in %	6,1	5,2	3,5	2,6

Pflegeversicherung

Versicherungssumme	491	493	487	476
Steigerung in %	-20,2	0,3	-1,3	-2,2
Prämien	7	8	8	8
Steigerung in %	-5,1	10,1	0,7	-1,5

Sonstige

Versicherungssumme	1.005	1.090	1.036	1.032
Steigerung in %	-0,2	8,5	-5,0	-0,4
Prämien	25	23	22	20
Steigerung in %	-5,5	-6,5	-4,3	-8,1

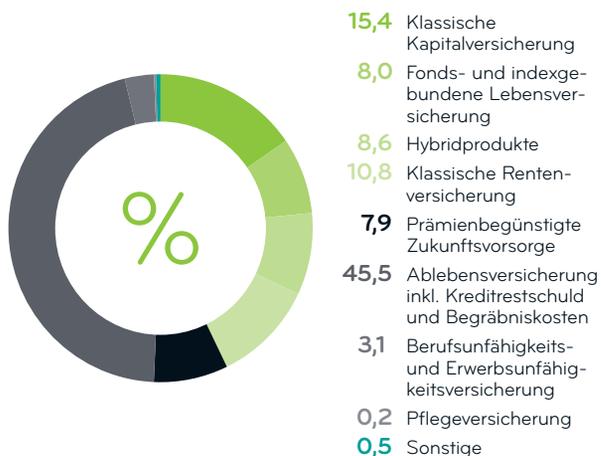
Summe Lebensversicherung

Versicherungssumme	224.720	222.790	222.590	217.432
Steigerung in %	0,4	-0,9	-0,1	-2,3
Prämien	5.432	5.374	5.135	5.202
Steigerung in %	0,6	-1,1	-4,5	1,3

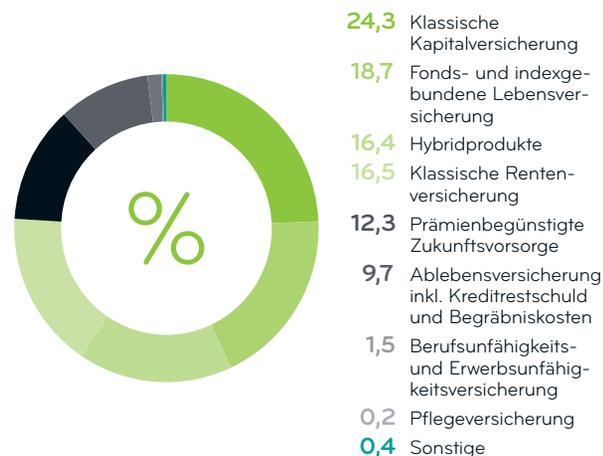
*) bei Hybridprodukten erfolgt die Veranlagung zum Teil als klassische Lebensversicherung und zum Teil als fonds- und indexgebundene Lebensversicherung

Quelle: VVO

Versicherungssummen - Anteile in %



Prämien - Anteile in %



Quelle: VVO

2.3. Poliziertes Neugeschäft in der Lebensversicherung - laufende Prämien

	2021	2022	2023	2024
Klassische Kapitalversicherung				
Prämie (in Mio. €)	43	35	38	28
Steigerung in %	18,9	-18,9	8,8	-25,5
Verträge	45.226	38.055	40.836	40.864
Steigerung in %	-17,0	-15,9	7,3	0,1
Fonds- und indexgebundene Lebensversicherung				
Prämie (in Mio. €)	83	84	82	93
Steigerung in %	59,0	1,8	-3,4	14,4
Verträge	60.319	59.893	56.847	62.703
Steigerung in %	42,3	-0,7	-5,1	10,3
Hybridprodukte*)				
Prämie (in Mio. €)	85	83	82	94
Steigerung in %	16,1	-2,8	-0,9	14,8
Verträge	76.289	68.472	68.477	74.031
Steigerung in %	9,0	-10,2	0,0	8,1
Klassische Rentenversicherung				
Prämie (in Mio. €)	54	43	46	48
Steigerung in %	29,3	-21,1	8,0	3,7
Verträge	30.857	26.255	26.150	27.476
Steigerung in %	-8,6	-14,9	-0,4	5,1
Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge				
Prämie (in Mio. €)	10	9	11	13
Steigerung in %	-11,2	-8,3	25,7	15,8
Verträge	8.004	6.144	7.466	8.061
Steigerung in %	-35,3	-23,2	21,5	8,0
Ablebensversicherung inkl. Kreditrestschuld und Begräbniskosten				
Prämie (in Mio. €)	39	36	34	41
Steigerung in %	4,4	-6,7	-4,8	19,3
Verträge	127.611	105.199	105.099	131.465
Steigerung in %	0,3	-17,6	-0,1	25,1

Fortsetzung Tabelle: 2.3. Poliziertes Neugeschäft in der Lebensversicherung - laufende Prämien

Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitsversicherung

Prämie (in Mio. €)	5	5	6	5
Steigerung in %	-3,2	-1,4	6,6	-2,8
Verträge	8.808	7.811	7.685	6.766
Steigerung in %	-7,5	-11,3	-1,6	-12,0

Pflegeversicherung

Prämie (in Mio. €)	0,5	0,5	0,3	0,2
Steigerung in %	24,7	16,8	-45,8	-34,7
Verträge	888	879	549	289
Steigerung in %	83,1	-1,0	-37,5	-47,4

Sonstige

Prämie (in Mio. €)	0,2	0,2	0,3	0,3
Steigerung in %	110,6	28,5	48,7	-26,0
Verträge	564	558	515	281
Steigerung in %	40,3	-1,1	-7,7	-45,4

Summe Lebensversicherung

Prämie (in Mio. €)	319	296	299	323
Steigerung in %	24,1	-7,4	1,2	8,1
Verträge	358.566	313.266	313.624	351.936
Steigerung in %	2,2	-12,6	0,1	12,2

*) bei Hybridprodukten erfolgt die Veranlagung zum Teil als klassische Lebensversicherung und zum Teil als fonds- und indexgebundene Lebensversicherung

Quelle: VVO

2.4. Poliziertes Neugeschäft in der Lebensversicherung - Einmalerläge

	2021	2022	2023	2024
Klassische Kapitalversicherung				
Prämie (in Mio. €)	120	65	34	65
Steigerung in %	16,5	-45,9	-47,4	90,7
Verträge	7.888	5.419	3.815	2.161
Steigerung in %	-8,0	-31,3	-29,6	-43,4
Fonds- und indexgebundene Lebensversicherung				
Prämie (in Mio. €)	329	361	255	323
Steigerung in %	55,7	9,7	-29,3	26,6
Verträge	7.065	8.388	5.986	7.343
Steigerung in %	61,9	18,7	-28,6	22,7
Hybridprodukte*)				
Prämie (in Mio. €)	164	143	101	118
Steigerung in %	-5,3	-13,0	-29,0	16,8
Verträge	6.405	3.526	2.947	3.543
Steigerung in %	-46,7	-44,9	-16,4	20,2
Klassische Rentenversicherung				
Prämie (in Mio. €)	107	110	101	113
Steigerung in %	-21,6	2,9	-7,8	11,7
Verträge	2.792	1.884	4.995	5.945
Steigerung in %	-8,5	-32,5	165,1	19,0
Ablebensversicherung inkl. Kreditrestschuld und Begräbniskosten				
Prämie (in Mio. €)	57	66	48	50
Steigerung in %	25,8	16,4	-26,9	3,6
Verträge	48.193	48.123	37.473	33.800
Steigerung in %	-13,2	-0,1	-22,1	-9,8
Sonstige				
Prämie (in Mio. €)	5	5	5	4
Steigerung in %	-1,2	-5,5	1,6	-16,8
Verträge	193	54	204	224
Steigerung in %	407,9	-72,0	277,8	9,8
Summe Lebensversicherung				
Prämie (in Mio. €)	781	749	545	674
Steigerung in %	16,0	-4,1	-27,2	23,6
Verträge	72.536	67.394	55.420	53.016
Steigerung in %	-13,2	-7,1	-17,8	-4,3

*) bei Hybridprodukten erfolgt die Veranlagung zum Teil als klassische Lebensversicherung und zum Teil als fonds- und indexgebundene Lebensversicherung

Quelle: VVO

2.5. Vermögenanlagen und technische Reserven in der Lebensversicherung

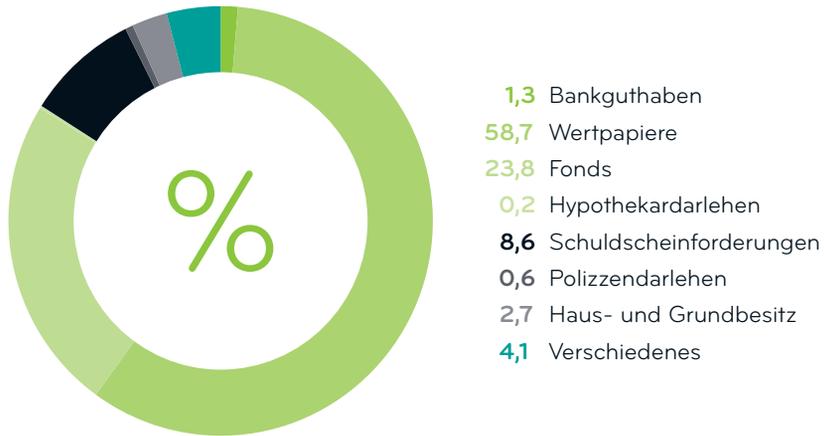
mit bilanzmäßiger Bewertungsänderung per 31.12. (in Mio. €)

	2021	2022	2023	2024
Vermögenanlagen				
Bankguthaben	647	1.072	860	825
Anteil in %	0,9	1,6	1,3	1,3
Steigerung in %	-14,5	65,7	-19,8	-4,1
Wertpapiere	41.594	40.262	38.904	37.949
Anteil in %	58,8	60,2	59,3	58,7
Steigerung in %	-0,4	-3,2	-3,4	-2,5
Fonds	16.897	13.908	14.778	15.383
Anteil in %	23,9	20,8	22,5	23,8
Steigerung in %	4,2	-17,7	6,3	4,1
Hypothekendarlehen	204	165	246	134
Anteil in %	0,3	0,2	0,4	0,2
Steigerung in %	33,9	-19,1	48,6	-45,6
Schuldscheinforderungen	6.627	6.149	5.961	5.590
Anteil in %	9,4	9,2	9,1	8,6
Steigerung in %	-8,5	-7,2	-3,1	-6,2
Polizzendarlehen	283	271	372	362
Anteil in %	0,4	0,4	0,6	0,6
Steigerung in %	23,2	-4,1	37,3	-2,7
Haus- und Grundbesitz	2.006	1.984	1.874	1.755
Anteil in %	2,8	3,0	2,9	2,7
Steigerung in %	-3,2	-1,1	-5,6	-6,3
Verschiedenes	2.490	3.020	2.625	2.625
Anteil in %	3,5	4,5	4,0	4,1
Steigerung in %	18,6	21,3	-13,1	0,0
Summe Vermögenanlagen	70.751	66.833	65.621	64.624
Steigerung in %	0,3	-5,5	-1,8	-1,5
Technische Reserven	68.703	64.644	64.003	63.704
Steigerung in %	0,5	-5,9	-1,0	-0,5

Quelle: VVO

Fortsetzung: 2.5. Vermögensanlagen und technische Reserven in der Lebensversicherung

Vermögensanlagen Lebensversicherung - Anteile in %



2.6. Anzahl der Risiken sowie der Schaden- und Leistungsfälle in der Lebensversicherung

	2021	2022	2023	2024
Risiken				
Klassische Kapitalversicherung	2.113.993	1.956.467	1.810.237	1.692.878
Steigerung in %	-7,1	-7,5	-7,5	-6,5
Fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	608.389	596.910	593.976	623.175
Steigerung in %	0,9	-1,9	-0,5	4,9
Hybridprodukte*)	676.514	694.024	710.890	723.810
Steigerung in %	12,3	2,6	2,4	1,8
Klassische Rentenversicherung	850.807	823.450	804.470	779.794
Steigerung in %	-2,1	-3,2	-2,3	-3,1
Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge	960.022	891.702	833.275	776.650
Steigerung in %	-7,6	-7,1	-6,6	-6,8
Ablebensversicherung inkl. Kreditrestschuld und Begräbniskosten	1.978.030	1.937.572	1.914.678	1.880.026
Steigerung in %	-0,3	-2,0	-1,2	-1,8
Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitsversicherung	112.920	114.421	116.017	103.839
Steigerung in %	2,1	1,3	1,4	-10,5
Pflegeversicherung	22.647	22.168	21.356	20.278
Steigerung in %	-2,8	-2,1	-3,7	-5,0
Sonstige	32.827	30.846	28.738	26.828
Steigerung in %	-4,1	-6,0	-6,8	-6,6
Summe Lebensversicherung	7.356.149	7.067.560	6.833.637	6.627.278
Steigerung in %	-3,2	-3,9	-3,3	-3,0

	2021	2022	2023	2024
Schaden- u. Leistungsfälle				
Summe Lebensversicherung	581.321	546.888	531.048	526.306
Steigerung in %	-0,6	-5,9	-2,9	-0,9

*) bei Hybridprodukten erfolgt die Veranlagung zum Teil als klassische Lebensversicherung und zum Teil als fonds- und indexgebundene Lebensversicherung

Quelle: VVO

2.7. Marktanteile in der Lebensversicherung 2023 und 2024

Dir. incl. Geschäft

2023			2024		
Rang	Gesellschaft 2023	in %	Rang	Gesellschaft 2024	in %
1	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	22,91	1	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	23,01
2	UNIQA Österreich Versicherungen AG	17,46	2	UNIQA Österreich Versicherungen AG	16,76
3	Generali Versicherung AG	12,18	3	Generali Versicherung AG	12,33
4	ERGO Versicherung AG	7,59	4	ERGO Versicherung AG	7,91
5	Allianz Elementar Lebens- versicherungs-AG	6,83	5	Allianz Elementar Lebens- versicherungs-AG	6,74
6	Wüstenrot Versicherungs-AG	4,15	6	Wüstenrot Versicherungs-AG	4,15
7	BAWAG P.S.K. Versicherung AG	3,72	7	BAWAG P.S.K. Versicherung AG	3,69
8	Grazer Wechselseitige Versicherung AG	3,36	8	Grazer Wechselseitige Versicherung AG	3,51
9	Helvetia Versicherungen AG	3,25	9	Österreichische Beamtenversicherung VVG	3,32
10	Österreichische Beamtenversicherung VVG	3,10	10	Helvetia Versicherungen AG	3,31
11	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	3,06	11	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	3,01
12	Zürich Versicherungs-AG	2,53	12	Zürich Versicherungs-AG	2,48
13	Merkur Lebensversicherung AG	2,23	13	Merkur Lebensversicherung AG	2,29
14	OBERÖSTERREICHISCHE Versicherung AG	1,96	14	OBERÖSTERREICHISCHE Versicherung AG	1,98
15	HDI Lebensversicherung AG	1,72	15	HDI Lebensversicherung AG	1,73
16	FWU Life Insurance Austria AG	1,30	16	FWU Life Insurance Austria AG	1,17
17	Niederösterreichische Versicherung AG	0,93	17	Niederösterreichische Versicherung AG	0,93
18	Merkur Versicherung AG	0,73	18	Merkur Versicherung AG	0,70
19	Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.	0,45	19	Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.	0,45
20	TIROLER VERSICHERUNG VaG	0,21	20	TIROLER VERSICHERUNG VaG	0,19
21	HYPO-VERSICHERUNG AG	0,13	21	APK-Versicherung AG	0,12
22	Kärntner Landesversicherung a.G.	0,11	22	HYPO-VERSICHERUNG AG	0,12
23	APK-Versicherung AG	0,10	23	Kärntner Landesversicherung a.G.	0,11

nachrichtlich:

Verrechnete Prämien (in Mio. €)	5.135
---------------------------------	-------

nachrichtlich:

Verrechnete Prämien (in Mio. €)	5.202
---------------------------------	-------

Quelle: VVO

3. Krankenversicherung



3.1. Prämien und Leistungen sowie Versicherte Personen und Schaden- und Leistungsfälle in der Krankenversicherung und ihren einzelnen Zweigen

(in Mio. €)

	2021	2022	2023	2024
Einzelversicherung				
Prämien	1.799	1.883	2.060	2.275
Steigerung in %	3,7	4,7	9,4	10,5
Leistungen Gesamt	1.465	1.524	1.651	1.824
Steigerung in %	0,8	4,0	8,3	10,5
davon unmittelbar ausbezahlt	995	1.106	1.246	1.396
Steigerung in %	1,2	11,2	12,7	12,0
davon Rückstellungen für künftige Leistungen bzw. Gewinnbeteiligungen	471	418	404	428
Steigerung in %	0,0	-11,2	-3,2	5,9
Versicherte Personen	2.804.030	2.848.746	2.889.348	2.932.037
Steigerung in %	1,1	1,6	1,4	1,5
Gruppenversicherung				
Prämien	692	709	756	843
Steigerung in %	3,7	2,5	6,6	11,5
Leistungen Gesamt	627	684	736	835
Steigerung in %	3,6	9,1	7,6	13,4
davon unmittelbar ausbezahlt	444	481	532	610
Steigerung in %	1,3	8,3	10,6	14,8
davon Rückstellungen für künftige Leistungen bzw. Gewinnbeteiligungen	184	204	205	225
Steigerung in %	9,4	10,9	0,5	9,9
Versicherte Personen	621.544	591.670	611.346	637.983
Steigerung in %	1,8	-4,8	3,3	4,4
Summe Krankenversicherung				
Prämien	2.491	2.593	2.816	3.118
Steigerung in %	3,7	4,1	8,6	10,7
Leistungen Gesamt	2.092	2.208	2.387	2.659
Steigerung in %	1,6	5,5	8,1	11,4
davon unmittelbar ausbezahlt	1.438	1.586	1.778	2.006
Steigerung in %	1,2	10,3	12,1	12,9
davon Rückstellungen für künftige Leistungen bzw. Gewinnbeteiligungen	654	622	609	653
Steigerung in %	2,4	-5,0	-2,0	7,2
Versicherte Personen	3.425.574	3.440.416	3.500.694	3.570.020
Steigerung in %	1,2	0,4	1,8	2,0
Schaden- und Leistungsfälle	3.967.042	4.424.983	5.461.242	6.674.818
Steigerung in %	8,7	11,5	23,4	22,2

Quelle: VVO

3.2. Unmittelbar ausbezahlte Leistungen der privaten Krankenversicherung (in 1.000 €)

	2023	2024
Leistungsart		
Arztleistungen (niedergelassener Bereich)	247.593	304.562
Anteil in %	13,9	15,2
Steigerung in %		23,0
Medikamente	80.117	95.676
Anteil in %	4,5	4,8
Steigerung in %		19,4
Heilbehelfe (Brillen, orth. Heilbehelfe, etc.)	127.795	142.806
Anteil in %	7,2	7,1
Steigerung in %		11,7
Zahnbehandlung	47.324	52.977
Anteil in %	2,7	2,6
Steigerung in %		11,9
Kurleistung	40.035	41.093
Anteil in %	2,2	2,0
Steigerung in %		2,6
Krankengeld	5.310	5.722
Anteil in %	0,3	0,3
Steigerung in %		7,8
Krankenhaustagegeld (inkl. Ersatztagegeld u. Pauschale für Heimentbindungen)	88.421	88.177
Anteil in %	5,0	4,4
Steigerung in %		-0,3
Krankenhauskostenersatz (Hauskosten und Honorare)	1.033.178	1.154.884
Anteil in %	58,0	57,6
Steigerung in %		11,8
Auslandsreiseversicherung	12.499	11.155
Anteil in %	0,7	0,6
Steigerung in %		-10,8
nicht ärztliche Leistungen (bspws. Therapien)	53.718	60.437
Anteil in %	3,0	3,0
Steigerung in %		12,5
Sonstige Leistungen	44.113	49.009
Anteil in %	2,5	2,4
Steigerung in %		11,1
Summe	1.780.103	2.006.498
Anteil in %	100,0	100,0
Steigerung in %		12,7

Hinweis: Neugestaltung der Krankenversicherung Statistik ab 2024

Quelle: VVO

3.3. Krankenhauskosten-Versicherte in der privaten Krankenversicherung 2024

	Österreich	Bgld.	Kärnten	NÖ	OÖ
Krankenhauskosten-Versicherte					
Vollkostendeckung	1.712.063	48.690	126.798	194.165	291.522
Ausschnittsdeckung	576.702	18.052	37.929	106.353	83.205
Gesamt	2.288.765	66.742	164.727	300.518	374.727
in % der Bevölkerung	24,96	22,08	28,94	17,41	24,46
Versicherte insgesamt	3.570.020	97.744	292.374	483.406	511.839
in % der Bevölkerung	38,94	32,34	51,36	28,01	33,40
nachrichtlich:					
Bevölkerung	9.167.923	302.219	569.209	1.725.918	1.532.231
	Salzburg	Stmk.	Tirol	Vlbg.	Wien
Krankenhauskosten-Versicherte					
Vollkostendeckung	158.662	299.334	175.282	77.585	340.025
Ausschnittsdeckung	55.384	73.910	75.783	30.570	95.516
Gesamt	214.046	373.244	251.065	108.155	435.541
in % der Bevölkerung	37,43	29,40	32,33	26,32	21,67
Versicherte insgesamt	277.533	546.906	312.469	131.204	916.545
in % der Bevölkerung	48,53	43,08	40,24	31,93	45,61
nachrichtlich:					
Bevölkerung	571.878	1.269.564	776.464	410.878	2.009.562

Quelle: VVO, Statistik Austria

3.4. Marktanteile in der Krankenversicherung 2023 und 2024

Dir. incl. Geschäft

2023			2024		
Rang	Gesellschaft 2023	in %	Rang	Gesellschaft 2024	in %
1	UNIQA Österreich Versicherungen AG	43,93	1	UNIQA Österreich Versicherungen AG	43,46
2	Merkur Versicherung AG	18,67	2	Merkur Versicherung AG	18,93
3	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	17,52	3	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	17,38
4	Generali Versicherung AG	13,22	4	Generali Versicherung AG	13,24
5	Allianz Elementar Versicherungs-AG	4,80	5	Allianz Elementar Versicherungs-AG	4,95
6	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	0,90	6	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	0,96
7	MuKi Versicherungsverein a.G.	0,55	7	MuKi Versicherungsverein a.G.	0,53
8	ERGO Versicherung AG	0,21	8	ERGO Versicherung AG	0,31
9	Wüstenrot Versicherungs-AG	0,20	9	Wüstenrot Versicherungs-AG	0,19
			10	Grazer Wechselseitige Versicherung AG	0,05
nachrichtlich:			nachrichtlich:		
Verrechnete Prämien (in Mio. €)		2.816	Verrechnete Prämien (in Mio. €)		3.118

Quelle: VVO

4. Unfallversicherung



4.1. Prämien und Leistungen in der Unfallversicherung und ihren einzelnen Zweigen (in Mio. €)

	2021	2022	2023	2024
Unfallversicherung*)				
verrechnete Prämien	1.161	1.208	1.286	1.346
Steigerung in %	2,8	4,0	6,5	4,6
abgegrenzte Prämien	1.160	1.206	1.284	1.345
Steigerung in %	2,8	3,9	6,5	4,7
Leistungen	647	744	812	888
Steigerung in %	11,3	15,1	9,1	9,3
Schadensatz	55,7	61,7	63,3	66,0

B.U.-Versicherung für freiberuflich und selbständig Tätige

verrechnete Prämien	66	66	67	69
Steigerung in %	0,3	0,4	0,7	3,0
abgegrenzte Prämien	65	66	67	69
Steigerung in %	-0,8	1,5	0,9	2,4
Leistungen	25	44	27	31
Steigerung in %	-71,5	80,3	-38,6	12,4
Schadensatz	37,7	66,9	40,7	44,7

Summe Unfallversicherung

verrechnete Prämien	1.227	1.274	1.353	1.415
Steigerung in %	2,6	3,9	6,2	4,5
abgegrenzte Prämien	1.226	1.272	1.351	1.414
Steigerung in %	2,6	3,8	6,2	4,6
Leistungen	671	789	840	918
Steigerung in %	0,6	17,5	6,4	9,4
Schadensatz	54,8	62,0	62,1	65,0

*) Summe aus Einzel-, Kollektiv- und Volksunfall
Anmerkung: B.U.-Versicherung ... Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Quelle: VVO

4.2. Anzahl der Risiken sowie der Schaden- und Leistungsfälle in der Unfallversicherung

	2021	2022	2023	2024
Risiken				
Unfallversicherung*)	4.205.939	4.337.444	4.383.196	4.465.036
Steigerung in %	3,3	3,1	1,1	1,9
B.U.-Vers. f. freiberufl. u. selbst. Tätige	102.028	94.905	90.280	87.933
Steigerung in %	-2,1	-7,0	-4,9	-2,6
Summe Unfallversicherung	4.307.967	4.432.349	4.473.476	4.552.969
Steigerung in %	3,2	2,9	0,9	1,8

	2021	2022	2023	2024
Schaden- und Leistungsfälle				
Unfallversicherung*)	210.965	236.499	252.277	265.751
Steigerung in %	2,6	12,1	6,7	5,3
B.U.-Vers. f. freiberufl. u. selbst. Tätige	9.066	11.194	6.915	6.698
Steigerung in %	-59,2	23,5	-38,2	-3,1
Summe Unfallversicherung	220.031	247.693	259.192	272.449
Steigerung in %	-3,4	12,6	4,6	5,1

*) Summe aus Einzel-, Kollektiv- und Volksunfall
Anmerkung: B.U.-Versicherung ... Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Quelle: VVO

4.3. Marktanteile in der Unfallversicherung 2023 und 2024

Dir. incl. Geschäft

2023			2024		
Rang	Gesellschaft 2023	in %	Rang	Gesellschaft 2024	in %
1	UNIQA Österreich Versicherungen AG	28,39	1	UNIQA Österreich Versicherungen AG	28,19
2	Generali Versicherung AG	14,39	2	Generali Versicherung AG	14,58
3	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	14,05	3	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	14,22
4	Allianz Elementar Versicherungs-AG	9,37	4	Allianz Elementar Versicherungs-AG	9,14
5	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	5,18	5	Helvetia Versicherungen AG	4,93
6	Helvetia Versicherungen AG	4,78	6	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	4,88
7	Zürich Versicherungs-AG	4,50	7	Zürich Versicherungs-AG	4,49
8	Grazer Wechselseitige Versicherung AG	3,17	8	Grazer Wechselseitige Versicherung AG	3,26
9	Wüstenrot Versicherungs-AG	2,84	9	Wüstenrot Versicherungs-AG	2,81
10	OBERÖSTERREICHISCHE Versicherung AG	2,54	10	OBERÖSTERREICHISCHE Versicherung AG	2,56
11	Merkur Versicherung AG	2,29	11	Merkur Versicherung AG	2,33
12	Österreichische Beamtenversicherung VVG	1,93	12	Österreichische Beamtenversicherung VVG	1,98
13	Niederösterreichische Versicherung AG	1,79	13	Niederösterreichische Versicherung AG	1,83
14	ERGO Versicherung AG	1,60	14	ERGO Versicherung AG	1,66
15	Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.	0,66	15	Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.	0,65
16	Chubb European Group SE	0,57	16	Chubb European Group SE	0,51
17	MuKi Versicherungsverein a.G.	0,50	17	TIROLER VERSICHERUNG VaG	0,49
18	TIROLER VERSICHERUNG VaG	0,48	18	MuKi Versicherungsverein a.G.	0,48
19	VAV Versicherungs-AG	0,34	19	VAV Versicherungs-AG	0,38
20	Kärntner Landesversicherung a.G.	0,34	20	Kärntner Landesversicherung a.G.	0,34
21	GARANTA Versicherungs-AG Österreich	0,20	21	GARANTA Versicherungs-AG Österreich	0,23
22	HDI Versicherung AG	0,08	22	HDI Versicherung AG	0,08

nachrichtlich:	
Verrechnete Prämien (in Mio. €)	1.353

nachrichtlich:	
Verrechnete Prämien (in Mio. €)	1.415

Quelle: VVO

5. Schadenversicherung



5.1. Prämien und Leistungen sowie Schadensätze in der Schadenversicherung und ihren einzelnen Zweigen (inkl. Kfz)

(in Mio. €)

	2021	%	2022*)	%	2023	%	2024**)	%
Feuer, Zivil und Landwirtschaft								
verrechnete Prämien	467	3,9	518	11,1	561	8,1	588	4,8
abgegrenzte Prämien	465	3,8	515	10,9	560	8,6	589	5,2
Leistungen	375	24,2	405	8,0	424	4,6	516	21,6
Schadensatz	80,8		78,7		75,8		87,6	
Feuer Industrie								
verrechnete Prämien	376	8,7	398	5,9	479	20,2	511	6,8
abgegrenzte Prämien	368	8,2	387	5,3	470	21,3	510	8,6
Leistungen	214	-13,6	202	-5,6	217	7,8	221	1,7
Schadensatz	58,0		52,0		46,3		43,3	
Gruppensumme Feuer								
verrechnete Prämien	843	6,0	917	8,7	1.039	13,4	1.098	5,7
abgegrenzte Prämien	833	5,7	903	8,4	1.029	14,1	1.099	6,7
Leistungen	589	7,2	607	3,1	642	5,7	737	14,9
Schadensatz	70,7		67,3		62,3		67,1	
Feuer B.U.								
verrechnete Prämien	100	19,1	116	16,4	128	10,4	119	-7,0
abgegrenzte Prämien	98	22,9	114	15,7	126	11,0	120	-4,7
Leistungen	117	-32,5	189	61,2	110	-41,7	136	23,3
Schadensatz	119,5		166,5		87,5		113,2	
Haushalt								
verrechnete Prämien	782	2,3	816	4,4	874	7,1	915	4,7
abgegrenzte Prämien	782	2,6	814	4,1	870	6,8	916	5,3
Leistungen	281	9,4	295	5,0	326	10,7	430	31,9
Schadensatz	35,9		36,2		37,5		47,0	
Einbruch-Diebstahl								
verrechnete Prämien	95	4,1	101	6,3	107	5,9	110	2,9
abgegrenzte Prämien	95	3,6	100	6,1	106	5,8	110	3,6
Leistungen	18	-33,8	20	6,9	24	20,3	24	1,0
Schadensatz	19,5		19,6		22,3		21,7	
Maschinen								
verrechnete Prämien	170	11,0	188	10,7	225	19,7	239	6,2
abgegrenzte Prämien	155	12,3	180	15,7	211	17,2	229	8,8
Leistungen	76	9,7	87	13,9	92	6,0	98	7,2
Schadensatz	49,0		48,3		43,6		43,0	

Fortsetzung Tabelle: 5.1. Prämien und Leistungen sowie Schadensätze in der Schadenversicherung und ihren einzelnen Zweigen (inkl. Kfz)
(in Mio. €)

	2021	%	2022*)	%	2023	%	2024**)	%
Maschinen B.U.								
verrechnete Prämien	9	7,0	11	20,6	13	17,7	14	3,0
abgegrenzte Prämien	9	8,2	11	17,8	13	16,7	14	7,1
Leistungen	5	-25,5	20	282,9	0	-99,1	5	2840,1
Schadensatz	55,5		180,6		1,4		37,3	
Leitungswasser								
verrechnete Prämien	609	5,2	676	11,1	735	8,8	777	5,7
abgegrenzte Prämien	605	4,6	670	10,8	733	9,4	775	5,7
Leistungen	563	7,6	603	7,1	670	11,2	729	8,8
Schadensatz	93,0		89,9		91,4		94,1	
Glasbruch								
verrechnete Prämien	76	8,1	84	10,2	93	10,8	99	6,7
abgegrenzte Prämien	76	7,4	83	10,2	93	11,1	99	7,0
Leistungen	28	-26,1	30	7,3	31	4,2	35	13,4
Schadensatz	37,0		36,0		33,8		35,8	
Sturmschaden u. Kl. Elementar								
verrechnete Prämien	420	5,1	469	11,6	513	9,4	544	5,9
abgegrenzte Prämien	417	4,4	464	11,3	511	10,1	542	6,1
Leistungen	1.099	230,1	475	-56,8	583	22,7	902	54,8
Schadensatz	263,6		102,3		114,0		166,4	
Allgemeine Haftpflicht								
verrechnete Prämien	976	3,7	1.047	7,3	1.110	6,1	1.165	4,9
abgegrenzte Prämien	973	4,1	1.044	7,3	1.107	6,0	1.160	4,9
Leistungen	596	-5,8	518	-13,1	653	26,1	585	-10,5
Schadensatz	61,3		49,6		59,0		50,4	
Luftfahrt								
verrechnete Prämien	7	15,8	3	-58,1	4	25,4	4	15,4
abgegrenzte Prämien	6	11,7	3	-52,0	3	8,8	4	15,0
Leistungen	3	2,8	-3	-196,5	-2	44,3	1	159,2
Schadensatz	53,3		-107,2		-54,8		28,2	
Rechtsschutz								
verrechnete Prämien	677	3,6	711	5,1	768	7,9	824	7,4
abgegrenzte Prämien	675	3,5	709	5,0	763	7,6	822	7,7
Leistungen	270	-6,6	273	1,1	326	19,6	375	14,7
Schadensatz	40,0		38,5		42,8		45,5	

Fortsetzung Tabelle: 5.1. Prämien und Leistungen sowie Schadensätze in der Schadenversicherung und ihren einzelnen Zweigen (inkl. Kfz)
(in Mio. €)

	2021	%	2022*)	%	2023	%	2024**)	%
Transport								
verrechnete Prämien	169	8,2	216	27,6	228	5,7	236	3,6
abgegrenzte Prämien	171	7,0	214	24,8	226	5,7	235	4,1
Leistungen	78	-31,5	87	11,1	100	15,5	115	15,1
Schadensatz	45,6		40,6		44,3		49,0	
Kredit								
verrechnete Prämien	145	12,1	132	-8,9	132	0,4	113	-14,9
abgegrenzte Prämien	143	14,2	131	-8,6	132	0,6	112	-14,8
Leistungen	9	-83,4	47	407,7	46	-2,9	60	29,4
Schadensatz	6,5		36,1		34,9		53,0	
Kfz								
verrechnete Prämien	3.845	4,1	4.015	4,4	4.303	7,2	4.621	7,4
abgegrenzte Prämien	3.833	4,2	4.002	4,4	4.279	6,9	4.610	7,7
Leistungen	2.689	19,1	2.805	4,3	3.094	10,3	3.251	5,1
Schadensatz	70,2		70,1		72,3		70,5	
Sonstige								
verrechnete Prämien	577	10,5	678	17,6	762	12,4	797	4,6
abgegrenzte Prämien	565	7,4	667	18,0	754	13,1	791	4,9
Leistungen	425	37,4	655	54,2	454	-30,8	703	55,0
Schadensatz	75,2		98,3		60,2		88,9	
Gruppensumme Schadenversicherung (exkl. Kfz)								
verrechnete Prämien	5.653	5,6	6.165	9,0	6.732	9,2	7.054	4,8
abgegrenzte Prämien	5.604	5,3	6.107	9,0	6.677	9,3	7.029	5,3
Leistungen	4.159	22,9	3.902	-6,2	4.056	3,9	4.937	21,7
Schadensatz	74,2		63,9		60,7		70,2	
Summe Schadenversicherung (inkl. Kfz)								
verrechnete Prämien	9.499	5,0	10.180	7,2	11.035	8,4	11.676	5,8
abgegrenzte Prämien	9.438	4,8	10.110	7,1	10.956	8,4	11.640	6,2
Leistungen	6.848	21,4	6.707	-2,1	7.150	6,6	8.188	14,5
Schadensatz	72,6		66,3		65,3		70,3	

*) der Austritt eines Unternehmens als VVO-Mitglied per 31.12.2021 führt zu niedrigeren Zuwachsraten für 2022 im Bereich der Sachversicherung

***) der Austritt eines Unternehmens als VVO-Mitglied per 31.12.2023 führt zu niedrigeren Zuwachsraten für 2024 im Bereich der Kreditversicherung

Quelle: VVO

5.2. Anzahl der Risiken sowie der Schaden- und Leistungsfälle in der Schadenversicherung (inkl. Kfz)

	2021	%	2022*)	%	2023	%	2024**)	%
Feuer, Zivil und Landwirtschaft								
Risiken	2.497.973	1,1	2.521.128	0,9	2.535.122	0,6	2.545.900	0,4
Schadenfälle	61.555	1,1	62.346	1,3	63.770	2,3	64.888	1,8
Feuer Industrie								
Risiken	26.577	4,0	29.289	10,2	31.965	9,1	35.504	11,1
Schadenfälle	4.578	0,4	4.597	0,4	5.020	9,2	5.325	6,1
Gruppensumme Feuer								
Risiken	2.524.550	1,2	2.550.417	1,0	2.567.087	0,7	2.581.404	0,6
Schadenfälle	66.133	1,1	66.943	1,2	68.790	2,8	70.213	2,1
Feuer B.U.								
Risiken	145.339	0,8	146.416	0,7	150.250	2,6	154.161	2,6
Schadenfälle	798	-66,3	853	6,9	988	15,8	942	-4,7
Haushalt								
Risiken	4.636.338	2,2	4.714.162	1,7	4.795.876	1,7	4.859.121	1,3
Schadenfälle	369.431	2,6	352.626	-4,5	369.997	4,9	387.360	4,7
Einbruch-Diebstahl								
Risiken	394.972	3,1	406.912	3,0	414.495	1,9	421.344	1,7
Schadenfälle	6.601	-16,8	7.983	20,9	8.572	7,4	8.340	-2,7
Maschinen								
Risiken	326.077	21,2	360.892	10,7	426.097	18,1	495.424	16,3
Schadenfälle	27.361	17,1	32.830	20,0	40.476	23,3	43.995	8,7
Maschinen B.U.								
Risiken	1.534	5,6	1.597	4,1	1.739	8,9	1.897	9,1
Schadenfälle	203	-3,8	179	-11,8	209	16,8	201	-3,8
Leitungswasser								
Risiken	2.211.383	6,9	2.241.035	1,3	2.261.652	0,9	2.281.758	0,9
Schadenfälle	381.382	5,1	370.241	-2,9	383.569	3,6	393.456	2,6
Glasbruch								
Risiken	560.291	8,5	618.618	10,4	663.650	7,3	682.536	2,8
Schadenfälle	34.249	-0,1	35.309	3,1	37.054	4,9	38.107	2,8
Sturmschaden u. Kl. Elementar								
Risiken	2.380.822	1,9	2.418.210	1,6	2.445.171	1,1	2.468.741	1,0
Schadenfälle	241.690	13,1	199.400	-17,5	231.258	16,0	312.162	35,0

Fortsetzung Tabelle: 5.2. Anzahl der Risiken sowie der Schaden- und Leistungsfälle in der Schadenversicherung (inkl. Kfz)

	2021	%	2022*)	%	2023	%	2024**)	%
Allgemeine Haftpflicht								
Risiken	3.574.414	9,7	3.630.409	1,6	3.664.129	0,9	3.777.965	3,1
Schadenfälle	141.976	3,1	134.561	-5,2	140.898	4,7	153.521	9,0
Luftfahrt								
Risiken	22.976	123,9	29.509	28,4	36.899	25,0	45.393	23,0
Schadenfälle	294	-4,5	305	3,7	294	-3,6	284	-3,4
Rechtsschutz								
Risiken	3.510.749	1,3	3.544.344	1,0	3.596.885	1,5	3.655.781	1,6
Schadenfälle	362.644	-4,8	359.547	-0,9	386.773	7,6	405.643	4,9
Transport								
Risiken	2.372.721	28,3	2.385.373	0,5	2.282.776	-4,3	2.307.494	1,1
Schadenfälle	32.300	-51,6	52.244	61,7	77.446	48,2	87.449	12,9
Kredit								
Risiken	7.699	1,4	6.738	-12,5	6.960	3,3	6.522	-6,3
Schadenfälle	4.134	-37,7	3.659	-11,5	3.873	5,8	4.130	6,6
Kfz								
Risiken	12.099.311	3,8	12.337.606	2,0	12.681.394	2,8	12.857.584	1,4
Schadenfälle	1.346.208	12,0	1.324.406	-1,6	1.366.307	3,2	1.365.787	0,0
Sonstige								
Risiken	4.469.903	21,8	4.734.250	5,9	4.803.330	1,5	4.772.817	-0,6
Schadenfälle	183.157	17,1	210.208	14,8	203.911	-3,0	218.924	7,4
Gruppensumme Schadenversicherung (exkl. Kfz)								
Risiken	27.139.768	8,5	27.788.882	2,4	28.116.996	1,2	28.512.358	1,4
Schadenfälle	1.852.353	1,8	1.826.888	-1,4	1.954.108	7,0	2.124.727	8,7
Summe Schadenversicherung (inkl. Kfz)								
Risiken	39.239.079	7,0	40.126.488	2,3	40.798.390	1,7	41.369.942	1,4
Schadenfälle	3.198.561	5,9	3.151.294	-1,5	3.320.415	5,4	3.490.514	5,1

*) der Austritt eines Unternehmens als VVO-Mitglied per 31.12.2021 führt zu niedrigeren Zuwachsraten für 2022 im Bereich der Sachversicherung

**) der Austritt eines Unternehmens als VVO-Mitglied per 31.12.2023 führt zu niedrigeren Zuwachsraten für 2024 im Bereich der Kreditversicherung

Quelle: VVO

5.3. Marktanteile in der Schadenversicherung (inkl. Kfz) 2023 und 2024

Dir. incl. Geschäft

2023			2024		
Rang	Gesellschaft 2023	in %	Rang	Gesellschaft 2024	in %
1	UNIQA Österreich Versicherungen AG	15,57	1	UNIQA Österreich Versicherungen AG	15,50
2	Generali Versicherung AG	14,37	2	Generali Versicherung AG	14,38
3	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	13,90	3	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	14,16
4	Allianz Elementar Versicherungs-AG	10,00	4	Allianz Elementar Versicherungs-AG	9,52
5	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	5,75	5	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	5,88
6	Zürich Versicherungs-AG	4,87	6	Zürich Versicherungs-AG	4,85
7	Grazer Wechselseitige Versicherung AG	4,61	7	Grazer Wechselseitige Versicherung AG	4,81
8	Helvetia Versicherungen AG	3,41	8	Helvetia Versicherungen AG	3,49
9	OBERÖSTERREICHISCHE Versicherung AG	3,32	9	OBERÖSTERREICHISCHE Versicherung AG	3,34
10	Niederösterreichische Versicherung AG	3,03	10	Niederösterreichische Versicherung AG	3,09
11	VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe	2,64	11	VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe	2,34
12	Österreichische Hagelversicherung VVaG	2,23	12	Österreichische Hagelversicherung VVaG	2,28
13	ERGO Versicherung AG	1,89	13	ERGO Versicherung AG	1,98
14	HDI Versicherung AG	1,87	14	HDI Versicherung AG	1,90
15	VAV Versicherungs-AG	1,65	15	VAV Versicherungs-AG	1,60
16	Wüstenrot Versicherungs-AG	1,54	16	Wüstenrot Versicherungs-AG	1,60
17	TIROLER VERSICHERUNG VaG	1,26	17	TIROLER VERSICHERUNG VaG	1,26
18	Porsche Versicherungs AG	1,09	18	Porsche Versicherungs AG	1,14
19	ARAG SE	0,83	19	ARAG SE	0,88
20	Europäische Reiseversicherung AG	0,79	20	Europäische Reiseversicherung AG	0,80
21	MuKi Versicherungsverein a.G.	0,79	21	MuKi Versicherungsverein a.G.	0,78
22	Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.	0,74	22	Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.	0,73
23	Acredia Versicherung AG	0,70	23	Acredia Versicherung AG	0,65
24	Kärntner Landesversicherung a.G.	0,57	24	Kärntner Landesversicherung a.G.	0,57
25	GARANTA Versicherungs-AG Österreich	0,54	25	GARANTA Versicherungs-AG Österreich	0,54
26	R+V Allgemeine Versicherung AG	0,50	26	R+V Allgemeine Versicherung AG	0,52
27	Chubb European Group SE	0,38	27	Chubb European Group SE	0,46
28	Roland Rechtsschutz-Versicherungs-AG	0,23	28	AWP P&C S.A.	0,22
29	Atradius Kreditversicherung	0,20	29	Roland Rechtsschutz-Versicherungs-AG	0,22
30	AWP P&C S.A.	0,18	30	Atradius Kreditversicherung	0,17
31	Merkur Versicherung AG	0,17	31	Merkur Versicherung AG	0,16
32	EUROHERC VERSICHERUNG AG	0,16	32	EUROHERC VERSICHERUNG AG	0,13

Fortsetzung Tabelle: 5.3. Marktanteile in der Schadenversicherung (inkl. Kfz) 2023 und 2024
Dir. inl. Geschäft

2023			2024		
33	Credendo - Guarantees & Speciality Risks	0,15	33	Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG	0,05
34	Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG	0,06	34	nexible Versicherung AG	0,00
35	nexible Versicherung AG	0,01			

nachrichtlich:

Verrechnete Prämien (in Mio. €)	11.035
--	---------------

nachrichtlich:

Verrechnete Prämien (in Mio. €)	11.676
--	---------------

Quelle: VVO

6. Kfz-Versicherung



6.1. Prämien und Leistungen in der Kfz-Versicherung und ihren einzelnen Zweigen (in Mio. €)

	2021	%	2022	%	2023	%	2024	%
--	------	---	------	---	------	---	------	---

Kfz-Haftpflicht

verrechnete Prämien	1.913	2,6	1.968	2,9	2.077	5,5	2.192	5,6
abgegrenzte Prämien	1.909	2,6	1.963	2,8	2.068	5,4	2.189	5,8
Leistungen	1.152	4,4	1.294	12,3	1.345	3,9	1.403	4,3
Schadensatz	60,3		65,9		65,0		64,1	

Kfz-Kasko

verrechnete Prämien	1.874	5,8	1.987	6,0	2.163	8,9	2.365	9,3
abgegrenzte Prämien	1.866	5,9	1.979	6,1	2.148	8,5	2.357	9,7
Leistungen	1.536	33,2	1.507	-1,9	1.747	15,9	1.846	5,7
Schadensatz	82,4		76,1		81,3		78,3	

Kfz-Unfall

verrechnete Prämien	59	0,6	60	2,3	63	4,2	65	2,6
abgegrenzte Prämien	59	1,3	60	2,4	63	4,0	65	3,4
Leistungen	1	-43,3	4	232,7	2	-52,0	2	31,3
Schadensatz	1,9		6,2		2,8		3,6	

Summe Kfz-Versicherung

verrechnete Prämien	3.845	4,1	4.015	4,4	4.303	7,2	4.621	7,4
abgegrenzte Prämien	3.833	4,2	4.002	4,4	4.279	6,9	4.610	7,7
Leistungen	2.689	19,1	2.805	4,3	3.094	10,3	3.251	5,1
Schadensatz	70,2		70,1		72,3		70,5	

Quelle: VVO

6.2. Anzahl der Risiken sowie der Schaden- und Leistungsfälle in der Kfz-Versicherung

	2021	2022	2023	2024
Risiken				
Kfz-Haftpflicht	7.452.734	7.537.151	7.667.087	7.754.065
Steigerung in %	3,0	1,1	1,7	1,1
Kfz-Kasko	3.148.163	3.171.084	3.228.184	3.298.214
Steigerung in %	3,4	0,7	1,8	2,2
Kfz-Insassenunfall	1.498.414	1.629.371	1.786.123	1.805.305
Steigerung in %	9,1	8,7	9,6	1,1
Summe Kfz-Versicherung	12.099.311	12.337.606	12.681.394	12.857.584
Steigerung in %	3,8	2,0	2,8	1,4

	2021	2022	2023	2024
Schaden- und Leistungsfälle				
Kfz-Haftpflicht	463.473	469.187	472.505	473.502
Steigerung in %	6,1	1,2	0,7	0,2
Kfz-Kasko	882.357	854.805	893.416	891.916
Steigerung in %	15,3	-3,1	4,5	-0,2
Kfz-Insassenunfall	378	414	386	369
Steigerung in %	-1,0	9,5	-6,8	-4,4
Summe Kfz-Versicherung	1.346.208	1.324.406	1.366.307	1.365.787
Steigerung in %	12,0	-1,6	3,2	0,0

Quelle: VVO

6.3. Marktanteile in der Kfz-Versicherung 2023 und 2024

Dir. incl. Geschäft

2023			2024		
Rang	Gesellschaft 2023	in %	Rang	Gesellschaft 2024	in %
1	UNIQA Österreich Versicherungen AG	16,77	1	UNIQA Österreich Versicherungen AG	16,80
2	Generali Versicherung AG	16,66	2	Generali Versicherung AG	16,56
3	Allianz Elementar Versicherungs-AG	12,69	3	Allianz Elementar Versicherungs-AG	11,88
4	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	10,97	4	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	11,23
5	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	6,18	5	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	6,32
6	Zürich Versicherungs-AG	5,19	6	Zürich Versicherungs-AG	5,33
7	Grazer Wechselseitige Versicherung AG	5,00	7	Grazer Wechselseitige Versicherung AG	5,26
8	Helvetia Versicherungen AG	3,85	8	Helvetia Versicherungen AG	3,85
9	OBERÖSTERREICHISCHE Versicherung AG	3,44	9	OBERÖSTERREICHISCHE Versicherung AG	3,48
10	Porsche Versicherungs AG	2,73	10	Porsche Versicherungs AG	2,80
11	HDI Versicherung AG	2,65	11	HDI Versicherung AG	2,66
12	VAV Versicherungs-AG	2,57	12	Niederösterreichische Versicherung AG	2,59
13	Niederösterreichische Versicherung AG	2,56	13	Wüstenrot Versicherungs-AG	2,46
14	Wüstenrot Versicherungs-AG	2,24	14	VAV Versicherungs-AG	2,41
15	MuKi Versicherungsverein a.G.	1,69	15	MuKi Versicherungsverein a.G.	1,66
16	GARANTA Versicherungs-AG Österreich	1,37	16	GARANTA Versicherungs-AG Österreich	1,36
17	ERGO Versicherung AG	1,13	17	ERGO Versicherung AG	1,16
18	TIROLER VERSICHERUNG VaG	0,73	18	TIROLER VERSICHERUNG VaG	0,73
19	Kärntner Landesversicherung a.G.	0,61	19	Kärntner Landesversicherung a.G.	0,60
20	Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.	0,58	20	Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.	0,57
21	EUROHERC VERSICHERUNG AG	0,37	21	EUROHERC VERSICHERUNG AG	0,30
22	nexible Versicherung AG	0,01	22	nexible Versicherung AG	0,00
23	Merkur Versicherung AG	0,00	23	Merkur Versicherung AG	0,00

nachrichtlich:	
Verrechnete Prämien (in Mio. €)	4.303

nachrichtlich:	
Verrechnete Prämien (in Mio. €)	4.621

Quelle: VVO

6.4. Kraftfahrzeugbestand und -dichte in Österreich

(zum öffentlichen Verkehr zugelassene Kraftfahrzeuge)

	2021	2022	2023	2024
--	------	------	------	------

Kraftfahrzeugbestand

Kraftfahrzeuge insgesamt	7.214.970	7.269.414	7.340.150	7.424.940
davon: Motorräder*)	613.977	634.588	653.185	673.951
davon: Personenkraftwagen**)	5.133.836	5.150.890	5.185.006	5.231.893
davon: Lastkraftwagen***)	548.033	553.249	562.781	571.852

	2021	2022	2023	2024
--	------	------	------	------

Kraftfahrzeugdichte

Auf 1.000 Einwohner entfallen

Kraftfahrzeuge insgesamt	806,0	803,0	803,9	809,9
davon: Motorräder*)	68,6	70,1	71,5	73,5
davon: Personenkraftwagen**)	573,5	569,0	567,9	570,7
davon: Lastkraftwagen***)	61,2	61,1	61,6	62,4

*) Einschließlich Motorräder mit Beiwagen, Motordrei- und -vierräder, Invalidenfahrzeuge und Leichtmotorräder

***) Einschließlich Kombinationsfahrzeuge

***) Einschließlich Tankwagen

Quelle: Statistik Austria, VVO

7. Kleine Versicherungs- vereine a.G.



7.1. Prämien und Leistungen der Kleinen Versicherungsvereine a.G.

(in 1.000 €)

	2021	2022	2023	2024*)
Sach- und Rückversicherungsvereine				
Prämien	23.283	25.605	27.712	28.657
Steigerung in %	2,1	10,0	8,2	3,4
Leistungen	14.911	10.953	18.871	20.204
Steigerung in %	58,0	-26,5	72,3	7,1
Schadensatz	64,0	42,8	68,1	70,5

Tierversicherungsvereine				
Prämien	178	183	156	171
Steigerung in %	2,7	3,0	-15,0	10,0
Leistungen	173	177	159	186
Steigerung in %	0,2	2,4	-10,3	17,6
Schadensatz	97,1	96,6	101,9	109,0

Summe kleine Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit				
Prämien	23.461	25.788	27.868	28.828
Steigerung in %	2,1	9,9	8,1	3,4
Leistungen	15.083	11.129	19.030	20.391
Steigerung in %	57,0	-26,2	71,0	7,2
Schadensatz	64,3	43,2	68,3	70,7

*) Vorläufige Werte

Quelle: FMA, VVO

7.2. Risiken sowie Schaden- und Leistungsfälle der Kleinen Versicherungsvereine a.G

	2021	2022	2023	2024*)
Risiken	56.352	56.415	56.766	56.432
Steigerung in %	-0,7	0,1	0,6	-0,6
Schaden und Leistungsfälle	7.471	6.912	7.588	6.392
Steigerung in %	0,1	-7,5	9,8	-15,8

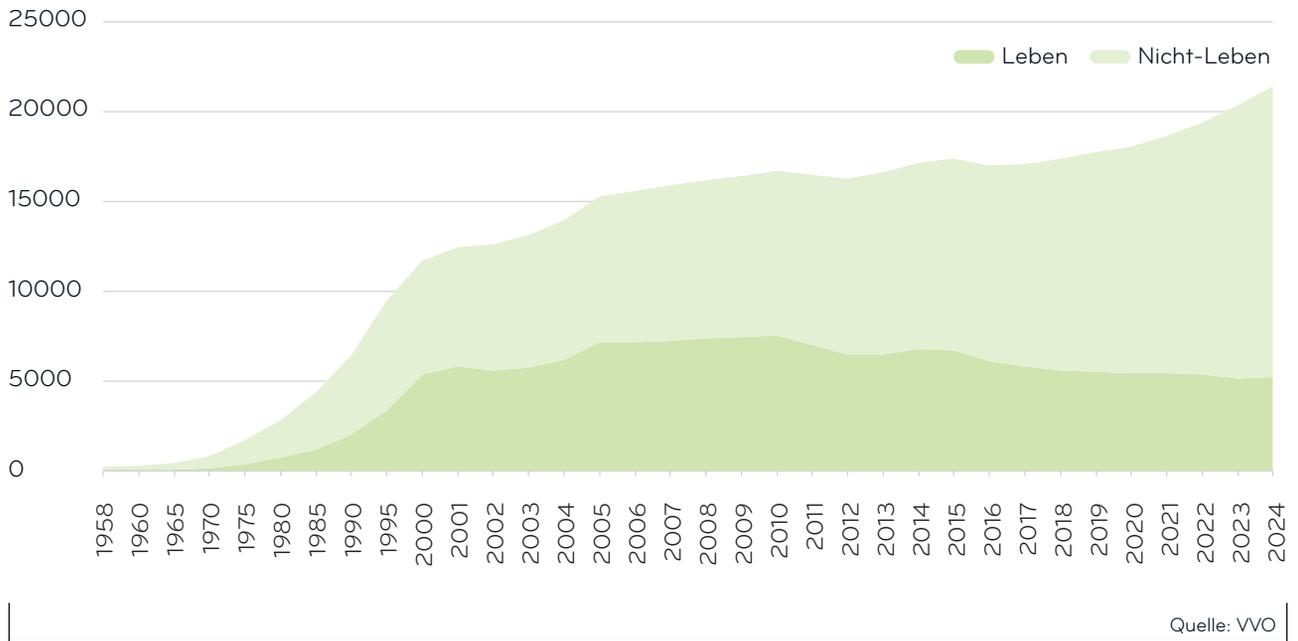
*) Vorläufige Werte

Quelle: VVO

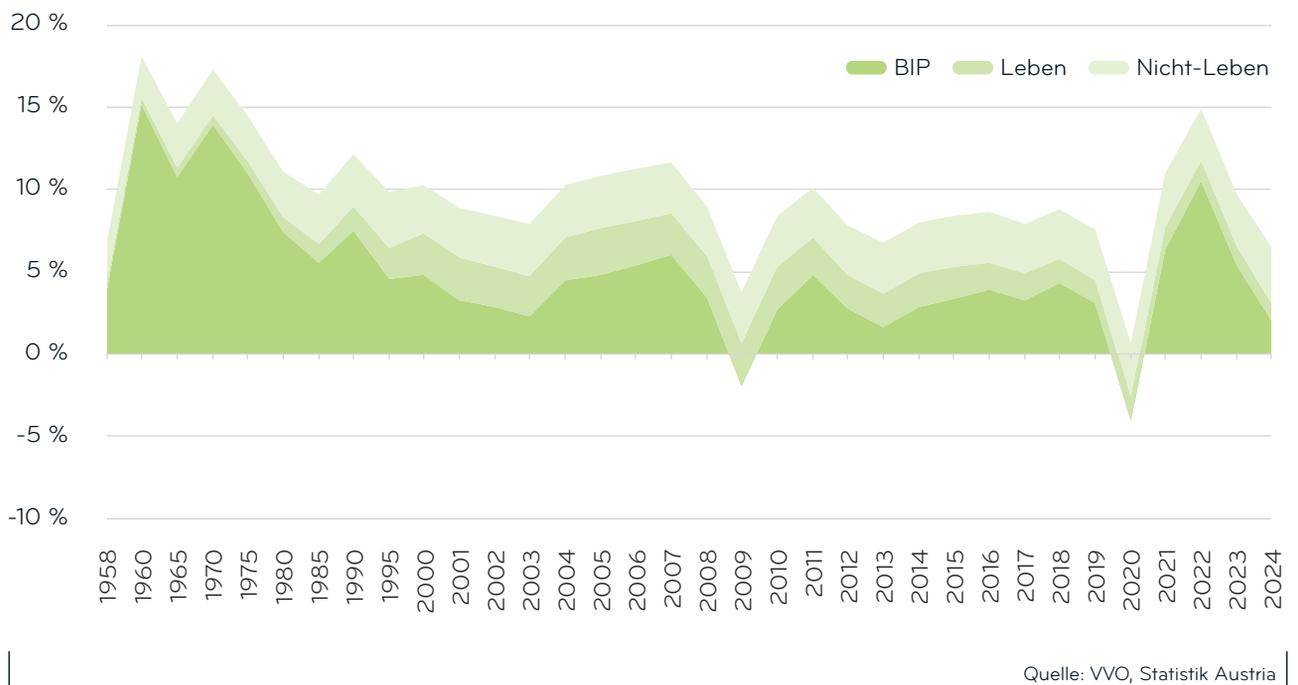
8. Internationale Vergleiche

Grafische Darstellungen zu Tabelle 8.1.

Prämienentwicklung in der Lebens- und Nicht-Lebensversicherung 1958 bis 2024 (in Mio. €)



Entwicklung des BIP sowie Versicherungsdurchdringung in der Lebens- und Nicht-Lebensversicherung 1958 bis 2024



8.1. Bruttoinlandsprodukt (BIP), Prämien und Leistungen insgesamt, Versicherungsdurchdringung und -dichte sowie Bevölkerungsstand

(Dir. incl. Geschäft)

Jahr	BIP nominell (in Mrd. €)*	%	Prämien (in Mio. €)					
			Gesamt	%	Leben	%	Nicht-Leben	%
1958	6,94	3,9	202	17,1	28		175	
1960	8,77	15,1	260	16,8	38	16,3	222	16,9
1965	14,39	10,8	461	13,7	78	16,7	383	13,1
1970	23,84	13,9	812	10,3	147	12,7	666	9,8
1975	48,69	11,0	1.705	14,3	359	16,4	1.346	13,8
1980	77,15	7,4	2.853	9,3	707	12,1	2.146	8,4
1985	104,33	5,5	4.361	9,6	1.192	16,0	3.169	7,4
1990	137,55	7,5	6.433	5,1	2.002	-0,7	4.432	7,9
1995	176,61	4,5	9.440	7,1	3.381	14,4	6.059	3,3
2000	213,61	4,8	11.679	6,6	5.389	11,5	6.290	2,7
2001	220,53	3,2	12.470	6,8	5.831	8,2	6.639	5,6
2002	226,74	2,8	12.615	1,2	5.617	-3,7	6.998	5,4
2003	231,86	2,3	13.128	4,1	5.704	1,5	7.424	6,1
2004	242,35	4,5	13.974	6,4	6.165	8,1	7.809	5,2
2005	254,08	4,8	15.295	9,5	7.124	15,6	8.171	4,6
2006	267,82	5,4	15.589	1,9	7.183	0,8	8.406	2,9
2007	283,98	6,0	15.874	1,8	7.206	0,3	8.668	3,1
2008	293,76	3,4	16.214	2,1	7.362	2,2	8.853	2,1
2009	288,04	-1,9	16.415	1,2	7.416	0,7	8.999	1,7
2010	295,90	2,7	16.743	2,0	7.552	1,8	9.191	2,1
2011	310,13	4,8	16.452	-1,7	6.988	-7,5	9.464	3,0
2012	318,65	2,7	16.291	-1,0	6.516	-6,8	9.775	3,3
2013	323,91	1,6	16.599	1,9	6.499	-0,3	10.100	3,3
2014	333,15	2,9	17.146	3,3	6.754	3,9	10.392	2,9
2015	344,27	3,3	17.404	1,5	6.726	-0,4	10.678	2,8
2016	357,61	3,9	17.034	-2,1	6.109	-9,2	10.925	2,3
2017	369,36	3,3	17.104	0,4	5.802	-5,0	11.303	3,5
2018	385,27	4,3	17.373	1,6	5.596	-3,5	11.777	4,2
2019	397,15	3,1	17.771	2,3	5.476	-2,1	12.295	4,4
2020	380,89	-4,1	18.042	1,5	5.399	-1,4	12.643	2,8
2021	405,24	6,4	18.649	3,4	5.432	0,6	13.217	4,5
2022	448,01	10,6	19.421	4,1	5.374	-1,1	14.047	6,3
2023	472,23	5,4	20.339	4,7	5.135	-4,5	15.204	8,2
2024	481,94	2,1	21.411	5,3	5.202	1,3	16.209	6,6

Fortsetzung Tabelle: 8.1. Bruttoinlandsprodukt (BIP), Prämien und Leistungen insgesamt, Versicherungsdurchdringung und -dichte sowie Bevölkerungsstand (Dir. incl. Geschäft)

Jahr	Durchdringung (in %)**)			Dichte (in €)***)			Bevölkerung ****)
	Gesamt	Leben	Nicht-Leben	Gesamt	Leben	Nicht-Leben	
1958	2,92	0,40	2,51	29	4	25	6.987.358
1960	2,96	0,43	2,53	37	5	32	7.047.437
1965	3,20	0,54	2,66	63	11	53	7.270.889
1970	3,41	0,62	2,79	109	20	89	7.467.086
1975	3,50	0,74	2,76	225	47	178	7.578.903
1980	3,70	0,92	2,78	378	94	284	7.549.433
1985	4,18	1,14	3,04	576	158	419	7.564.984
1990	4,68	1,46	3,22	838	261	577	7.677.850
1995	5,35	1,91	3,43	1.188	425	762	7.948.278
2000	5,47	2,52	2,94	1.458	673	785	8.011.566
2001	5,65	2,64	3,01	1.551	725	826	8.042.293
2002	5,56	2,48	3,09	1.561	695	866	8.082.121
2003	5,66	2,46	3,20	1.617	703	914	8.118.245
2004	5,77	2,54	3,22	1.711	755	956	8.169.441
2005	6,02	2,80	3,22	1.860	866	993	8.225.278
2006	5,82	2,68	3,14	1.885	869	1.017	8.267.948
2007	5,59	2,54	3,05	1.914	869	1.045	8.295.189
2008	5,52	2,51	3,01	1.948	885	1.064	8.321.541
2009	5,70	2,57	3,12	1.968	889	1.079	8.341.483
2010	5,66	2,55	3,11	2.002	903	1.099	8.361.069
2011	5,30	2,25	3,05	1.961	833	1.128	8.388.534
2012	5,11	2,04	3,07	1.933	773	1.160	8.426.311
2013	5,12	2,01	3,12	1.958	767	1.191	8.477.230
2014	5,15	2,03	3,12	2.007	791	1.216	8.543.932
2015	5,06	1,95	3,10	2.017	779	1.237	8.629.519
2016	4,76	1,71	3,06	1.949	699	1.250	8.739.806
2017	4,63	1,57	3,06	1.945	660	1.285	8.795.073
2018	4,51	1,45	3,06	1.966	633	1.333	8.837.707
2019	4,47	1,38	3,10	2.002	617	1.385	8.877.637
2020	4,74	1,42	3,32	2.023	605	1.418	8.916.845
2021	4,60	1,34	3,26	2.083	607	1.476	8.951.520
2022	4,33	1,20	3,14	2.145	594	1.552	9.052.856
2023	4,31	1,09	3,22	2.228	562	1.665	9.130.697
2024	4,44	1,08	3,36	2.335	567	1.768	9.167.923

*) BIP nominell: Bruttoinlandsprodukt zu laufenden Marktpreisen

***) Durchdringung (=Versicherungsdurchdringung): Prämien in % des BIP

****) Dichte (=Versicherungsdichte): Prämien pro Kopf

*****) 2001: Endgültiges Ergebnis der Volkszählung, 1992-2000, 2002-2024: Bevölkerungsfortschreibung

Quelle: VVO, Statistik Austria

8.2. Durchschnittliche Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen in % (Sekundärmarktrenditen)

	2021	2022	2023	2024
Europa*)				
 Belgien	-0,01	1,73	3,09	
 Bulgarien	0,19	1,53	3,75	
 Dänemark	-0,06	1,48	2,64	
 Deutschland	-0,37	1,14	2,43	
 Finnland	-0,10	1,69	3,04	
 Frankreich	0,01	1,70	2,99	
 Griechenland	0,88	3,49	4,00	
 Großbritannien	0,74	2,38	4,01	
 Irland	0,06	1,75	2,87	
 Italien	0,81	3,16	4,28	
 Kroatien	0,45	2,70	k.A.	
 Lettland	0,00	2,27	3,83	
 Litauen	0,16	0,61	2,88	
 Luxemburg	-0,36	1,73	2,97	
 Malta	0,50	2,41	3,71	
 Niederlande	-0,33	1,38	2,79	
 Norwegen	1,40	2,82	3,43	
 Österreich	-0,09	1,71	3,08	
 Polen	1,95	6,05	5,80	
 Portugal	0,30	2,17	3,24	
 Rumänien	3,63	7,48	6,71	
 Schweden	0,27	1,53	2,51	
 Schweiz	-0,26	0,78	1,05	
 Slowakische Republik	-0,08	2,07	3,65	
 Slowenien	0,07	1,89	3,40	
 Spanien	0,35	2,18	3,48	
 Tschechische Republik	1,90	4,33	4,44	
 Ungarn	3,06	7,57	7,51	
 Zypern	0,37	2,96	3,91	
Übersee				
 Japan	0,06	0,22	0,55	0,88
 USA	1,44	2,95	3,96	4,21
nachrichtlich:				
Euroraum	0,2	2,04	3,27	2,97

*) Die Daten für 2024 standen zu Redaktionsschluss noch nicht zur Verfügung.

Quelle: OeNB

9. Wirtschaftliche Indikatoren

9.1. Bevölkerungsstand 1951 bis 2045

nach Altersgruppen und Geschlecht, Entwicklung der Fertilität (Geburtenrate), der durchschnittlichen Lebenserwartung ausgewählter Altersgruppen sowie der demographischen Alterslast

	1951*)	1981*)	1991*)	2001*)
Altersgruppen (Jahre)				
Bevölkerungsstand insgesamt	6.933.905	7.555.338	7.795.786	8.032.926
0 bis unter 20	2.028.061	2.168.746	1.859.255	1.837.439
20 bis unter 65	4.172.392	4.240.598	4.769.613	4.953.808
65 und mehr	733.452	1.145.994	1.166.918	1.241.679
männlich insgesamt	3.217.240	3.572.426	3.753.989	3.889.189
0 bis unter 20	1.032.582	1.105.958	954.318	940.916
20 bis unter 65	1.878.599	2.054.784	2.395.226	2.476.326
65 und mehr	306.059	411.684	404.445	471.947
weiblich insgesamt	3.716.665	3.982.912	4.041.797	4.143.737
0 bis unter 20	995.479	1.062.788	904.937	896.523
20 bis unter 65	2.293.793	2.185.814	2.374.387	2.477.482
65 und mehr	427.393	734.310	762.473	769.732
Geburten je 1.000 Einwohner	14,8	12,4	12,1	9,3

durchschnittliche Lebenserwartung

* bei der Geburt				
- männlich	62,38	69,28	72,41	75,61
- weiblich	67,75	76,41	79,05	81,60
* mit 30 Jahren				
- männlich	39,60	41,84	44,18	46,92
- weiblich	43,53	47,94	50,08	52,31
* mit 60 Jahren				
- männlich	14,89	16,36	18,03	20,15
- weiblich	17,25	20,40	22,21	24,17

nachrichtlich:

demographische Alterslast***)				
- insgesamt	17,6	27,0	24,5	25,1
- männlich	16,3	20,0	16,9	19,1
- weiblich	18,6	33,6	32,1	31,1

Fortsetzung Tabelle: 9.1. Bevölkerungsstand 1951 bis 2045
nach Altersgruppen und Geschlecht, Entwicklung der Fertilität (Geburtenrate), der durchschnittlichen Lebenserwartung ausgewählter
Altersgruppen sowie der demographischen Alterslast

	2023	2024	2030**)	2045**)
Altersgruppen (Jahre)				
Bevölkerungsstand insgesamt	9.130.697	9.167.923	9.348.281	9.741.650
0 bis unter 20	1.761.950	1.761.530	1.763.846	1.778.369
20 bis unter 65	5.568.772	5.566.462	5.415.860	5.311.339
65 und mehr	1.799.975	1.839.931	2.168.575	2.651.942
männlich insgesamt	4.500.066	4.518.165	4.604.910	4.802.335
0 bis unter 20	907.120	906.975	906.788	913.303
20 bis unter 65	2.804.196	2.802.674	2.725.499	2.679.416
65 und mehr	788.750	808.516	972.623	1.209.616
weiblich insgesamt	4.630.631	4.649.758	4.743.371	4.939.315
0 bis unter 20	854.830	854.555	857.058	865.066
20 bis unter 65	2.764.576	2.763.788	2.690.361	2.631.923
65 und mehr	1.011.225	1.031.415	1.195.952	1.442.326
Geburten je 1.000 Einwohner	8,5	8,4	9,1	8,9

durchschnittliche Lebenserwartung

* bei der Geburt				
- männlich	79,44	79,83	82,13	84,80
- weiblich	84,23	84,53	86,32	88,40
* mit 30 Jahren				
- männlich	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
- weiblich	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
* mit 60 Jahren				
- männlich	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
- weiblich	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

nachrichtlich:

demographische Alterslast***)				
- insgesamt	32,3	33,1	40,0	49,9
- männlich	28,1	28,8	35,7	45,1
- weiblich	36,6	37,3	44,5	54,8

*) Ergebnisse der Volkszählungen vom 1.6.1951, 12.5.1981, 15.5.1991 und 15.5.2001

***) Jahresdurchschnittswerte der Bevölkerungsprojektion (mittlere Variante)

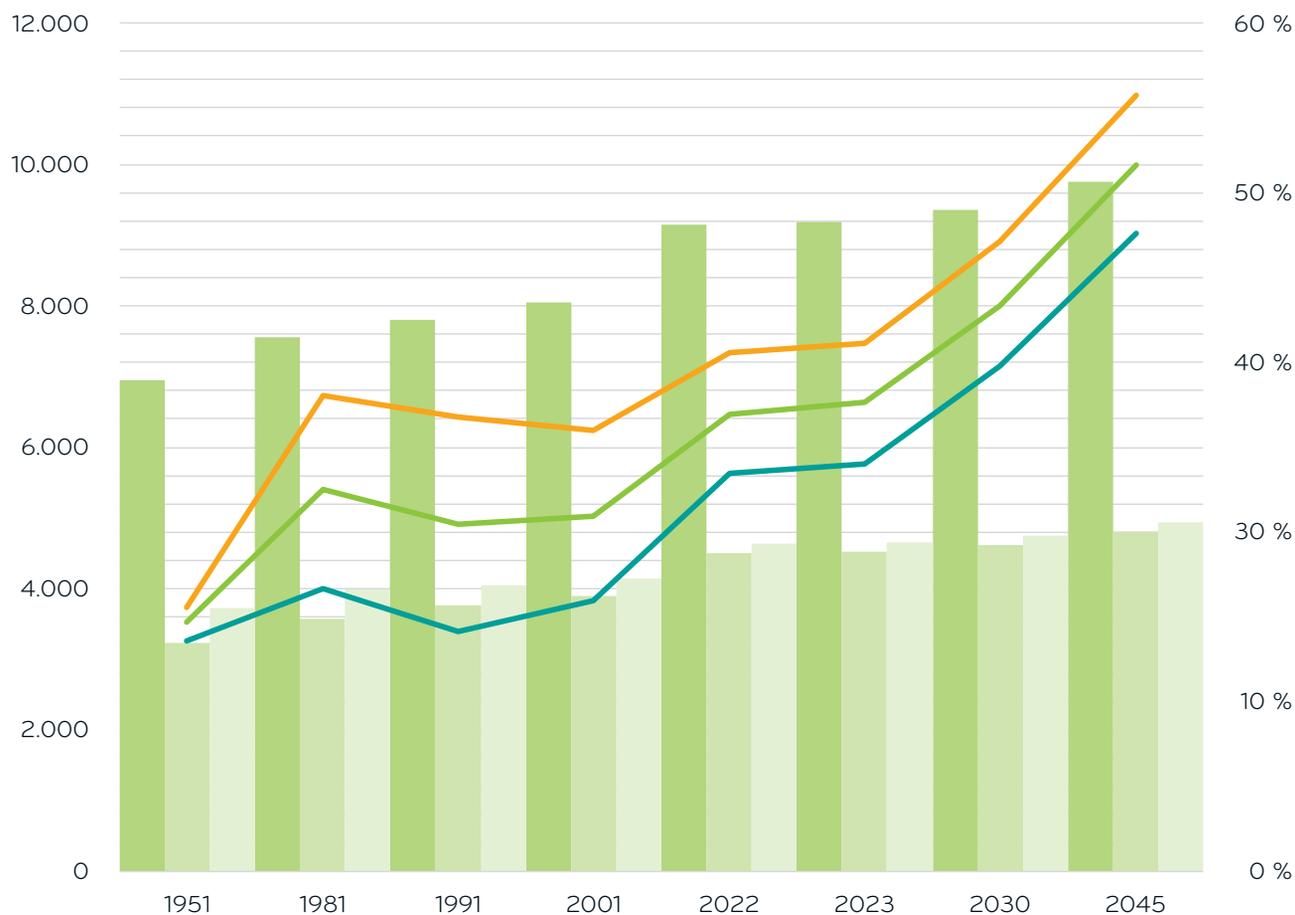
****) Demographische Alterslast = Verhältnis von über 65-jährigen an den 20- bis unter 65-jährigen

Quelle: Statistik Austria, VVO

Grafische Darstellung zu Tabelle 9.1.

Demographische Alterslast 1951 - 2045

Anteil der über 65-Jährigen an den 20- bis unter 65-Jährigen



	Gesamt	Gesamt (%)	Männlich	Männlich (%)	Weiblich	Weiblich (%)
1951	6.934	17,6	3.217	16,3	3.717	18,6
1981	7.555	27,0	3.572	20,0	3.983	33,6
1991	7.796	24,5	3.754	16,9	4.042	32,1
2001	8.033	25,1	3.889	19,1	4.144	31,1
2023	9.131	32,3	4.500	28,1	4.631	36,6
2024	9.168	33,1	4.518	28,8	4.650	37,3
2030	9.348	40,0	4.605	35,7	4.743	44,5
2045	9.742	49,9	4.802	45,1	4.939	54,8

9.2. Ausgewählte Indexreihen

(Jahresdurchschnitt)

	2021	2022	2023	2024
Deflator des BIP (Steigerung in %)	1,5	5,0	6,4	3,0
Verbraucherpreisindex (VPI) - Gesamtindex (neue Gliederung auf Basis 2020=100,0)*	102,8	111,6	120,3	123,8
Steigerung in %	2,8	8,6	7,8	2,9
Teilindex Versicherungen	101,3	103,3	111,5	118,8
Steigerung in %	1,3	2,0	7,9	6,5
- Haushaltsversicherungen	100,4	102,5	111,3	117,9
- Steigerung in %	0,4	2,1	8,6	5,9
- Krankenversicherungen	102,2	104,3	109,9	118,8
- Steigerung in %	2,2	2,1	5,4	8,1
- Kraffahrzeugversicherungen	100,9	102,5	113,0	119,3
- Steigerung in %	0,9	1,6	10,2	5,6
- Sonstige Versicherungen	101,6	106,4	113,7	118,6
- Steigerung in %	1,7	4,7	6,9	4,3
Teilindex Verkehr	106,6	123,9	126,0	126,8
Steigerung in %	6,6	16,2	1,7	0,6
Teilindex Gesundheitspflege	101,7	104,5	109,8	115,1
Steigerung in %	1,7	2,8	5,1	4,8
- Ambulante Gesundheitsdienstleistungen	100,8	102,7	107,0	113,0
Steigerung in %	0,8	1,9	4,2	5,6
- Krankenhausdienstleistungen	102,5	106,3	112,8	120,9
- Steigerung in %	2,5	3,7	6,1	7,2
Preisindex KH-Leistungen (PIKHL) - Gesamtindex**)	165,5	176,3	191,3	205,2
Steigerung in %	3,8	6,5	8,5	7,3
Teilindex Sachschäden	178,7	192,5	210,1	225,9
Steigerung in %	4,5	7,7	9,1	7,5
Teilindex Reparaturkosten	185,6	199,7	218,7	235,6
Steigerung in %	4,4	7,6	9,5	7,7
Teilindex Personenschäden	126,5	130,6	137,8	146,2
Steigerung in %	2,0	3,2	5,6	6,0
Kraffahrzeughaftpflicht-Versicherungs- leistungspreisindex (KVLPI) 2010	136,5	146,7	158,7	170,0
Steigerung in %	3,5	7,5	8,2	7,1
Tariflohnindex (TLI) - Gesamtindex (2016=100,0)	111,7	115,1	123,9	134,4
Steigerung in %	1,7	3,0	7,6	8,5
Teilindex Banken und Versicherungen	110,8	114,1	123,2	133,7
Steigerung in %	1,6	3,0	8,0	8,5
Teilindex Versicherungsunternehmen	111,4	115,0	124,8	135,4
Steigerung in %	1,7	3,2	8,5	8,5
Baukostenindex***)				
Teilindex Baumeisterarbeiten	109,4	121,4	123,0	127,8
Steigerung in %	9,4	11,0	1,3	3,9

*) Umbasierung auf 2020 = 100,0

**) PIKHL: Wird seit 1.1.2007 auf Basis 2006 = 100,0 gerechnet.

***) Umbasierung auf 2020 = 100,0

Quelle: Statistik Austria, VVO, WKO

Glossar

Glossar

A

Abgegrenzte Prämien

Verrechnete Prämien, gekürzt um den Prämienübertrag am Ende des Geschäftsjahres, vermehrt um den Prämienübertrag zu Beginn des Geschäftsjahres unter Berücksichtigung von Stornorückstellungen bzw. Aktivposten für noch nicht verrechnete Prämien.

Assekuranz

Traditioneller Ausdruck für Versicherungswirtschaft (Individualversicherung).

B

Begünstigte Person oder Bezugsberechtigte Person

Diese Person erhält im Rahmen der Lebensversicherung die Versicherungssumme bei Ableben des Versicherungsnehmers vor Vertragsablauf.

Berufsunfähigkeitsversicherung

Mit einer Berufsunfähigkeitsversicherung können Sie sich und Ihre Familie gegen finanzielle Verluste aufgrund einer Beeinträchtigung der Berufsfähigkeit absichern.

Besitzwechsellündigung

Bei einem Hausverkauf werden zunächst die dafür abgeschlossenen Versicherungen vom Hauskäufer übernommen. Dieser hat die Möglichkeit, die Versicherung zu kündigen (= Besitzwechsellündigung). Die Kündigung muss innerhalb eines Monats ab Kauf schriftlich an den Versicherer geschickt werden. Auch das Versicherungsunternehmen kann bei einem Besitzwechsel von seinem Kündigungsrecht Gebrauch machen.

Beteiligungen

Beteiligungen sind Anteile oder Stimmrechte an anderen Unternehmen, die dazu bestimmt sind,

dem eigenen Geschäftsbetrieb durch eine dauernde Verbindung zu diesem Unternehmen zu dienen. Dabei ist es unerheblich, ob die Anteile in Wertpapieren verbrieft sind oder nicht. Dies gilt in gleicher Weise für Anteile an Unternehmen, deren wesentlichstes Ziel die Venture-Finanzierung darstellt. Als Beteiligung gelten im Zweifel Anteile an einer Kapitalgesellschaft oder an einer Genossenschaft, deren Nennbeträge insgesamt 25 Prozent des Nennkapitals dieser Gesellschaft erreichen. Die Beteiligung als persönlich haftender Gesellschafter an einer Personengesellschaft des Handelsrechts gilt stets als Beteiligung; für andere Beteiligungen an Personengesellschaften des Handelsrechts gilt der erste Absatz sinngemäß.

Beteiligungsunternehmen

Beteiligungsunternehmen sind Unternehmen, an denen das bilanzierende Versicherungsunternehmen eine Beteiligung hält oder Unternehmen, die am bilanzierenden Versicherungsunternehmen eine Beteiligung halten (s. a.: Beteiligungen).

Betriebliche Kollektivversicherung

Die Betriebliche Kollektivversicherung ist seit September 2005 als Alternative zur Veranlagung bei Pensionskassen möglich und wurde zur Stärkung der zweiten Säule eingeführt. Die Betriebliche Kollektivversicherung ist als Lebensversicherung mit Zinsgarantie eine besonders sichere Form der Altersvorsorge und kann von Betrieben daher besonders gut als weiteres Instrument der Mitarbeitermotivation genützt werden.

Bildungsakademie der Österreichischen Versicherungswirtschaft (BÖV)

Die Bildungsakademie ist satzungsgemäß ein Verein mit Sitz in Wien. Der Tätigkeitsbereich erstreckt sich über das gesamte Bundesgebiet. Die Errichtung von Landesstellen, die Gründung von regionalen und überregionalen Institutionen, Ver-

einen usw., die eine vergleichbare Zielsetzung haben, ist möglich. Als Geschäftsjahr gilt das Kalenderjahr (§ 1).

Zweck des Vereins ist

- die Aus- und Weiterbildung der in der österreichischen Versicherungswirtschaft tätigen Menschen,
- die Umschulung Erwachsener, die nach anderweitiger Berufsausbildung erst in späteren Lebensjahren in der Versicherungswirtschaft tätig werden möchten,
- die Ausbildung von Fachleuten, die in der Wirtschaft und im Bildungswesen mit Versicherungsfragen befasst sind (§ 2). Die Mitglieder des Vereines gliedern sich in ordentliche, außerordentliche, korrespondierende und Ehrenmitglieder (§ 4 Z 1; Definition siehe § 4 Z 2 bis Z 6).

BIP Bruttoinlandsprodukt

Das BIP als Maß für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft gibt den Wert aller in einer bestimmten Periode in einem Land erzeugten Produkte und Dienstleistungen an und wird zu laufenden Preisen (Marktpreisen) oder real, d. h. zu konstanten Preisen (Preisen eines bestimmten Basisjahres) erstellt.

Bonus-Malus-System

Bei einem Bonus-Malus-System richtet sich die Prämienbemessung nach dem Schadenverlauf während einer Beobachtungsperiode. Bei Schadenfreiheit sinkt die zu leistende Prämienzahlung stufenweise bis zu einem festgelegten Bruchteil der Tarifprämie; bei Schäden steigt die zu leistende Prämienzahlung nach und nach zu einem festgelegten Vielfachen der Tarifprämie.

BÖV

Siehe Bildungsakademie der Österreichischen Versicherungswirtschaft, www.boev.at

C

CESEE Central, Eastern and South Eastern Europe

Die CESEE-Region umfasst die Länder Mittel-, Ost- und Südosteuropas und bezeichnet insbesondere die Länder des ehemaligen Ostblocks sowie des ehemaligen Jugoslawiens. In Mitteleuropa zählen demnach im geografischen Sinn die Länder Polen, Rumänien, die Slowakei, Tschechien und Ungarn dazu. Zu Osteuropa werden Moldawien, Russland, die Ukraine sowie Weißrussland gerechnet. Südosteuropa umfasst Albanien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, den Kosovo, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Serbien, Slowenien und die Türkei.

D

Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)

Die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) ist eine in den Mitgliedsstaaten unmittelbar anwendbare Rechtsvorschrift der Europäischen Union. Mit der Verordnung werden die Regeln zur Verarbeitung von personenbezogenen Daten durch private Unternehmen und öffentliche Stellen EU-weit vereinheitlicht. Für die Versicherungswirtschaft bringt die Umsetzung der Vorschriften erheblichen Verwaltungs- und Investitionsaufwand mit sich.

Dauerrabatt

Für langjährige Versicherungsverträge wird von der Versicherung häufig ein Prämiennachlass gewährt (sog. „Dauerrabatt“). Wird der Vertrag vor der vertraglich vereinbarten Laufzeit gekündigt (Konsumenten haben die Möglichkeit, den Vertrag unabhängig von der vereinbarten Laufzeit nach drei Jahren zu kündigen), muss der vereinbarte Dauerrabatt für die in Anspruch genommenen versicherten Jahre anteilig zurückgezahlt werden.

Deckungsrückstellung

Versicherungstechnische Rückstellung zur Sicherung künftiger Leistungsansprüche in Versicherungszweigen, soweit diese nach Art der Lebensversicherung betrieben werden.

Deckungsstock (Deckungskapital)

In der Höhe des Deckungserfordernisses mit Ausnahme des in der Rückversicherung übernommenen Geschäfts ist ein Deckungsstock zu bilden, der gesondert vom übrigen Vermögen zu verwalten ist (§ 20 Abs. 1 VAG).

Deflator (des Bruttoinlandsprodukts)

Kennziffer zur Inflationsbereinigung. Der Deflator des Bruttoinlandsprodukts ist der implizite Preisindex des Bruttoinlandsprodukts; er repräsentiert daher im Unterschied zum Verbraucherpreisindex alle in Österreich erzeugten Waren. Siehe auch: Reale Größe, Verbraucherpreisindex.

Direktversicherer/direktes Geschäft

Diejenige Versicherungsgesellschaft, welche in einem direkten Vertragsverhältnis zum Versicherungsnehmer steht. Die Unterscheidung folgt aus dem Haftungsverhältnis zwischen Versichertem und Versicherungsunternehmen. Haftet das Versicherungsunternehmen dem Versicherten unmittelbar aus dem abgeschlossenen Versicherungsvertrag (der Polizze), so heißt das Geschäft direkt. Das direkte Geschäft gliedert sich in eigenes und Beteiligungsgeschäft. Dem direkten Geschäft steht das Rückversicherungsgeschäft gegenüber. Im Gegensatz zu den anderen Statistiken beziehen die Angaben zur Wertschöpfung der Privatversicherungen die zusammengefassten Bilanzen und die zusammengefassten Gewinn- und Verlustrechnungen der Versicherungsunternehmen die Rückversicherung mit ein. Siehe auch: Rückversicherung.

E

EC-Versicherung

Siehe: Extended Coverage

Einmaleralag

Besondere Prämienzahlungsart in der Lebensversicherung. Ein (hoher) Betrag wird zu Beginn als Einmalprämie einbezahlt.

EIOPA

Die Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) ist eine Agentur der Europäischen Union mit Sitz in Frankfurt am Main und seit 1. Jänner 2011 operativ tätig. Das Tagesgeschäft der Versicherungsunternehmen wird von den nationalen Versicherungsaufsichtsbehörden beaufsichtigt (in Österreich: FMA). EIOPA überwacht und koordiniert die nationalen Aufsichtsbehörden, um eine einheitliche Anwendung des EU-Aufsichtsrechts sicherzustellen.

Zu diesem Zweck ist die unabhängige Expertenbehörde EIOPA auch als Normsetzer tätig und definiert Regulierungs- und Aufsichtsstandards und -praktiken, dazu zählen technische Regulierungs- und Durchführungsstandards, Leitlinien und Empfehlungen.

Ein weiteres Aufgabenfeld ist der Verbraucherschutz: Produkte und Trends werden analysiert oder auch Ausbildungsstandards für die Wirtschaft entwickelt.

Er- und Ablebensversicherung

Die klassische Er- und Ablebensversicherung gilt als traditionellste Form der Lebensversicherung. Die Auszahlung der Versicherungssumme erfolgt bei Ablauf der vereinbarten Vertragsdauer oder bei Tod des Versicherten innerhalb der vereinbarten Laufzeit an die Hinterbliebenen. Das Kapital kann dabei monatlich als Pension oder einmalig ausbezahlt werden.

Erlebensfall

Der Versicherungsfall tritt ein, wenn die versicherte Person den vertraglich vereinbarten Ablauf des Versicherungsschutzes erlebt.

Erstversicherer

Siehe: Direktversicherer

Extended Coverage („EC“)

Darunter versteht man die Versicherung zusätzlicher Gefahren (z. B. böswillige Beschädigung, Streik etc.). Zumeist stellt die EC eine Ergänzung zur Feuer und Feuer-BU-Versicherung für Industrie- und Handelsbetriebe dar. Sie wird aber auch im Bereich der Unfallversicherung für freiberuflich und selbständig Tätige genutzt.

EZB

Die Europäische Zentralbank (EZB) ist ein Organ der Europäischen Union mit Sitz in Frankfurt am Main und wurde 1998 gegründet. Die EZB ist die gemeinsame Währungsbehörde der Mitgliedstaaten der Europäischen Währungsunion und bildet mit den nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten das Europäische System der Zentralbanken.

F

Finanzmarktaufsicht (FMA)

Der FMA obliegt die Aufsicht über Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Pensionskassen, Mitarbeitervorsorgekassen, Investmentfonds, Wertpapierdienstleistungsunternehmen, börsennotierte Gesellschaften sowie über die Wertpapierbörsen. Sie ist seit 1. April 2002 eingerichtet. Siehe: Versicherungsaufsicht

Fondsgebundene Lebensversicherung

Die Höhe der Leistungen dieser Lebensversicherung hängt in erster Linie von der Wertentwicklung der in einem Fonds zusammengefassten Vermögensanlagen ab. Der Versicherungsnehmer ist

gleichermaßen am Gewinn wie am Verlust dieser Vermögensanlage beteiligt.

Fremdenverkehrsabgaben

Die Interessentenbeiträge (auch Fremdenverkehrsförderungsbeiträge, Tourismusabgaben etc. genannt) werden generell von den Unternehmern erhoben, die unmittelbar oder mittelbar Nutzen aus dem Fremdenverkehr ziehen. Die landesrechtlichen Bestimmungen enthalten in der Regel Rechtsvermutungen hinsichtlich des Fremdenverkehrsnutzens bestimmter Berufsgruppen, die jedoch widerlegbar sind. Bemessungsgrundlage ist in der Regel der (auf den Fremdenverkehr zurückzuführende) Umsatz des Betriebes.

Feuerschutzsteuer

Feuerschutzsteuer: acht Prozent. Der Versicherer ist berechtigt, die Steuer bis zur Höhe von vier Prozent des Versicherungsentgeltes neben der Prämie vom Versicherungsnehmer gesondert anzufordern. Wenn man ein Versicherungsentgelt von 100 Euro zu Grunde legt, bedeutet diese Regelung: Wenn die achtprozentige Steuer auf diese Prämie angewandt wird, beträgt die Steuer acht Euro. Der Teil dieser Steuer, der direkt vom Versicherungsnehmer gefordert wird, ist gleich vier Prozent des Versicherungsentgelts, d. h. vier Euro. Der Versicherer fordert also vom Versicherungsnehmer ein Versicherungsentgelt i. H. von 100 Euro plus den Betrag der Steuer, den er direkt vom Versicherungsnehmer fordern kann, d. h. vier Euro. Er führt acht Euro an den österreichischen Staat ab, sodass ihm 96 Euro als Einnahme verbleiben. Sonstige Sachversicherung: In jenen Fällen, in denen der Versicherungsvertrag auch Feuerrisiken deckt und das Versicherungsentgelt nur in einem Gesamtbetrag angegeben ist, ist das für die Berechnung der Feuerschutzsteuer heranzuziehende Versicherungsentgelt der auf die Feuerversicherung entfallende Teil des Gesamtbetrages.

G

Garantiezinssatz

Garantierte Verzinsung in der Lebensversicherung, wird von der Finanzmarktaufsicht (FMA) festgelegt (Mindestzinssatz).

Gefahrgemeinschaft/Risikogemeinschaft

Basis des Versicherungswesens. Darunter versteht man die Absicherung gleichartiger Gefahren (Risiken) für eine Gruppe von Personen (Gefahrgemeinschaft) gegen Entgelt (Prämien) durch ein Versicherungsunternehmen. Die Gemeinschaft wird als ein einziger Gefahrenträger organisiert und das finanzielle Risiko auf alle aufgeteilt.

Gewinnbeteiligung

Vertraglich vereinbarte Beteiligung des Versicherungsnehmers am Überschuss des Direktversicherers. Gerade bei kapitalbildenden Versicherungen (Lebensversicherung) ist der Überschuss zu einem guten Teil von den auf den Finanzmärkten erzielbaren Renditen abhängig. Der Versicherungsnehmer hat gemäß VAG das Recht, über die Berechnung der Gewinnbeteiligung informiert zu werden.

Geschäft insgesamt

Ein Versicherungsunternehmen kann im Inland (inkl. Geschäft) und im Ausland (ausl. Geschäft) zeichnen. Dieses Geschäft kann direktes oder indirektes Geschäft (= Rückversicherung) sein.

Grüne Karte

Das System der Grünen Karte oder offiziell „Internationale Versicherungskarte für den Kraftverkehr“ wurde 1949 mit dem „Londoner Abkommen“ ins Leben gerufen. Die Grüne Karte bescheinigt bei Auslandsreisen mit dem Kraftfahrzeug Versicherungsschutz in der Haftpflichtversicherung nach den Bestimmungen des jeweiligen Gastlandes. Auf der Rückseite der Grünen Karte sind die Adressen

und Telefonnummern aller Grüne Karte Büros angeführt, wobei der Geschädigte sich mit seinen Schadenersatzansprüchen an das Grüne Karte Büro des Unfalllandes wenden kann.

1973 wurde das „Londoner Abkommen“ durch das sog. „Kennzeichenabkommen“ ergänzt, welches besagt, dass für Kraftfahrzeuge aus den Unterzeichnerländern bei der Einreise in ein anderes Unterzeichnerland keine Grüne Karte mehr erforderlich ist. Seit dem 1. Juli 2003 gelten die sog. „Internal Regulations“, mit welchem das „Londoner Abkommen“ und das „Kennzeichenabkommen“ (seit 15. März 1991 „Multilaterales Garantieabkommen“) zusammengefasst wurden. Dem System der Grünen Karte gehören derzeit 46 Staaten an, wobei österreichische Fahrzeuge für die Einreise in Staaten der EU, Kroatien, Island, Norwegen, Schweiz und Andorra keine Grüne Karte benötigen. Grundsätzlich wird aber empfohlen, die Grüne Karte mitzuführen. Diese ist beim eigenen Kfz-Haftpflichtversicherer erhältlich.

I

IAS

International Accounting Standards – Internationale Rechnungslegungsvorschriften.

IDD (Insurance Distribution Directive)

Die Versicherungsvertriebsrichtlinie (2016/97) wurde im Februar 2016 beschlossen und ist ab 1. Oktober 2018 anzuwenden. Es handelt sich dabei um eine Rahmenrichtlinie, bei der eine Mindestharmonisierung der Regelungen für die europäische Versicherungswirtschaft erreicht wurde. Die IDD regelt den Vertrieb von Versicherungsprodukten in der EU neu. Damit gehen u.a. Auflagen in der Produktgestaltung, berufliche Anforderungen, weitreichende Dokumentation im Verkaufsprozess, das Management von Interessenskonflikten und die Gestaltung von finanziellen Anreizen einher. Folglich bringt die IDD für

die Versicherungswirtschaft spezifische Informations-, und Wohlverhaltensregeln mit sich.

IFRS

International Financial Reporting Standards (Internationale Grundsätze zur Finanzberichterstattung). Seit 2002 gilt die Bezeichnung IFRS für das Gesamtkonzept der vom International Accounting Standards Board verabschiedeten Standards. Bereits verabschiedete Standards werden weiter als International Accounting Standards (IAS) zitiert.

Indirektes Geschäft

Siehe: Rückversicherung

Insurance Europe

IE ist der europäische Dachverband der nationalen Versicherungsverbände mit Sitz in Brüssel. Die Aufgaben von IE umfassen u. a. die Interessenvertretung der europäischen Versicherungswirtschaft sowie die Förderung der Zusammenarbeit der nationalen Mitgliedsverbände. Der VVO ist Gründungsmitglied von IE, die Website finden Sie unter www.insuranceeurope.eu.

Internationale Versicherungskarte für den Kraftverkehr

Siehe: Grüne Karte

IPID (Insurance Product Information Document)

Beim Vertrieb von Nichtlebensversicherungsprodukten sind gemäß der Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) vorvertragliche, standardisierte Produktinformationsblätter (IPIDs) an den Kunden auszuhändigen. Diese beinhalten Angaben über die wesentlichsten Produktmerkmale. Die vereinheitlichten, aus maximal drei Seiten bestehenden Blätter sollen den Kunden bessere Vergleichbarkeit von Produkten unterschiedlicher Anbieter ermöglichen. Der VVO hat Muster-IPIDs erarbeitet und auch eine Reihe der vorgeschriebenen

Icons anfertigen lassen und diese seinen Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

K

Kammerumlagen

Die Kammerumlagen dienen der Finanzierung der Wirtschaftskammern und werden von deren Mitgliedern eingehoben. Um für eine gerechte Verteilung der Finanzierungsbeiträge zu sorgen, wird bei der Kammerumlage 1 (KU 1) und Kammerumlage 2 (KU 2) einerseits auf den Umsatz (Vorsteuer, Erwerbsteuer, ...) und andererseits auf die Zahl der Mitarbeiter (Lohnsumme) Rücksicht genommen. Die Grundumlage dient ausschließlich der Finanzierung der Fachgruppen (Fachvertretungen) und Fachverbände. Sie wird von der jeweiligen Fachorganisation beschlossen und von der Wirtschaftskammer eingehoben. Bemessungsgrundlage für die KU 1 ist für Versicherungsunternehmen das Prämienvolumen des direkten inländischen Geschäftes, wobei die Prämie der Lebens-, Kranken- und Unfallversicherung außer Ansatz bleibt. Seit 1. Jänner 2019 gilt ein degressiver Staffeltarif, sodass mit steigender Bemessungsgrundlage die relative Belastung durch die Umlage sinkt. (bis 24 Mio. Euro 0,037 %, > 24 Mio. Euro bis 260 Mio. Euro - 0,03515 %, > 260 Mio. Euro 0,03256 %)

Kapitalversicherung

Versicherung, bei der die Versicherungsleistung zu einem vertraglich festgelegten Zeitpunkt erfolgt.

KID für PRIIPs

Seit 1. Jänner 2018 muss jedem Kleinanleger, der sich für ein verpacktes Anlageprodukt oder Versicherungsanlageprodukt (PRIIP) interessiert, ein zugehöriges „Basisinformationsblatt“ (KID) zur Verfügung gestellt werden. Auf den Basisinformationsblättern müssen auf höchstens drei DIN A4-Seiten bestimmte Informationen zum jeweiligen Finanzprodukt zusammengefasst werden. Die

Basisinformationsblätter sollen es Kleinanlegern ermöglichen, die grundlegenden Merkmale und Risiken der jeweiligen Anlageprodukte zu verstehen und zu vergleichen. Folgende Informationen müssen u.a. enthalten sein: Beschreibung und Ziele des Produktes, Chancen und Risiken des Produktes, Kosten des Produktes, Performance-szenarien (drei Rendite-Szenarien und ein Stress-Szenario), Anlagehorizont sowie Konsequenzen bei vorzeitigem Verkauf/vorzeitiger Kündigung, Beschwerdemöglichkeiten, sonstige zweckdienliche Informationen.

Kuratorium für Verkehrssicherheit KFV

Das KFV ist seit mehr als 50 Jahren erster Ansprechpartner in allen Belangen rund um die Themen Sicherheit und Unfallprävention und gilt als eine der führenden Forschungsinstitutionen Österreichs. Experten aus den verschiedensten Bereichen arbeiten im KFV themen- und fachübergreifend an zukunftsweisenden Präventionslösungen, mit dem Ziel Menschen zu schützen und Leid zu verhindern.

Kleine Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit

Seit dem 1. Juni 2010 sind die Kleinen Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit Mitglied im Versicherungsverband VVO. Die Versicherungsvereine konzentrieren ihre Tätigkeit grundsätzlich auf die Region und die Geschäftsbereiche der Sach- und Viehversicherung. Es bestehen aber vielfach Kooperationen mit anderen Versicherungsunternehmen, um auf dem Wege der Versicherungsvermittlung die Gesamtpalette aller Versicherungssparten anbieten zu können.

Konsolidierte Bilanz

Saldierung der Bilanzen von zu einer Unternehmensgruppe oder einer Branche (Wirtschaftszweig) gehörenden Unternehmen. Im Gegensatz dazu: Zusammengefasste Bilanz.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Saldierung der Gewinn- und Verlustrechnungen von zu einer Unternehmensgruppe oder einer Branche (Wirtschaftszweig) gehörenden Unternehmen. Im Gegensatz dazu: Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung.

L

Leistungen

Versicherungsleistungen sind Aufwendungen auf Grund des Eintrittes des Versicherungsfalles (eines Schadens bzw. des Erreichens des Vertragszieles wie z. B. in der Lebensversicherung). Siehe dazu auch: Verordnung des Bundesministers für Finanzen über die Rechnungslegung von Unternehmen der Vertragsversicherung – RLVVU in der jeweils geltenden Fassung. Von den Leistungen sind die abgegrenzten Leistungen zu unterscheiden. Das sind jene Aufwendungen für Leistungen, welche dem jeweiligen Rechnungsjahr zuzurechnen sind: also unter Berücksichtigung der Rechnungsabgrenzung für noch nicht erledigte Schäden. In den Statistiken werden die im direkten inländischen Geschäft erbrachten sowie die abgegrenzten Leistungen aller in Österreich tätigen Versicherungsunternehmen ausgewiesen. In den Leistungen von Lebens- und Krankenversicherung nicht erfasst sind die Zuführungen zu Rückstellungen für künftige Leistungen bzw. Gewinnbeteiligungen.

M

Mindestzinssatz

Siehe: Garantiezinssatz

Mitversicherung

Beteiligung mehrerer Direktversicherer am gleichen Risiko.

Monatliches Bruttoeinkommen

je unselbstständig Erwerbstätigem. Es handelt sich dabei um die Brutto-Einkünfte der Arbeiter

und Angestellten aus ihrem Arbeitsverhältnis, inkl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, exkl. Familienbeihilfen und die betreffenden Fondsbeiträge.

N

Nichtversicherungstechnische Rechnung

Siehe: Versicherungstechnische Rechnung

O

Oesterreichische Nationalbank (OeNB)

Die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) ist die Zentralbank der Republik Österreich. Als solche ist sie integraler Bestandteil des Europäischen Systems der Zentralbanken (ESZB). Im öffentlichen Interesse gestaltet sie somit sowohl die wirtschaftliche Entwicklung in Österreich als auch im Euro-Währungsgebiet mit. Dabei ist die OeNB unabhängig und weisungsfrei. Ihre Leitwerte sind Stabilität und Sicherheit.

Die Kernaufgaben der OeNB umfassen Bargeld, Geldpolitik, Finanzmarktstabilität, Statistik und Zahlungsverkehr. Zudem fördert die OeNB Wissenschaft und Forschung, engagiert sich in der Vermittlung von Wirtschafts- und Finanzwissen, fördert Kunst und Kultur und bekennt sich zur Vielfalt sowie zur Nachhaltigkeit.

Die OeNB erstellt Statistiken zur Überwachung der Monetärwirtschaft und der Finanzmarktstabilität. In diesem Zusammenhang sind auch Versicherungsunternehmen verpflichtet, statistische Meldungen an die OeNB und damit an das ESZB zu liefern.

Österreichische Gesellschaft für Versicherungsfachwissen (GVFW)

Die Gesellschaft hat satzungsgemäß ihren Sitz in Wien (§ 1). Sie hat den Zweck, das Fachwissen in allen Zweigen der Privatversicherung und der

Sozialversicherung zu pflegen, den Versicherungsunterricht zu fördern, den in der Versicherungspraxis Stehenden Gelegenheit zur Vertiefung ihrer Fachkenntnisse zu bieten und das Verständnis für die Grundlagen des Versicherungswesens in der Öffentlichkeit zu verbreiten, um auf diese Weise Theorie und Praxis im Bereich des gesamten Versicherungswesens zu verbinden (§ 2). Die Gesellschaft besteht aus ordentlichen, fördernden und Ehrenmitgliedern (§ 5). www.gvfw.at

P

PEPP

PEPP steht als Abkürzung für "Pan-European Personal Pension Product". Auf EU-Ebene wurden in den vergangenen Jahren regulatorische Rahmenbedingungen für das europaweite, private Altersvorsorgeprodukt geschaffen. Die PEPP-Verordnung ist in ihrer Gesamtheit ab 22. März 2022 anwendbar.

Personenversicherung

Umfasst die Lebens-, Kranken- und Unfallversicherung.

Pflegegeldversicherung

Für anfallende Pflegekosten kann man privat Vorsorge treffen – als „Pflegeversicherung“, „Pflegevorsorge“ oder „Pflegerentenzusatzversicherung“ bieten Versicherungsunternehmen passende Produkte an. Die Leistungen richten sich zumeist nach den verschiedenen Pflegestufen.

Portefeuille

Zwei Bedeutungen: Entweder Gesamtheit der vom Direkt- bzw. Rückversicherer übernommenen Risiken oder Gesamtheit der Veranlagungstitel (Wertpapiere, Liegenschaften usw.).

Prämien

Prämien (Erst- und Folgeprämien) sind die Preise für den Versicherungsschutz und daher (versicherungstechnische) Erträge. Zu den Prämien zählt auch das Entgelt, welches Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit erheben (Umlagen, Eintrittsgeld usw.). Siehe dazu auch: Verordnung des Bundesministers für Finanzen über die Rechnungslegung von Unternehmen der Vertragsversicherung – RLVVU in der jeweils geltenden Fassung.

Von den vereinnahmten (verrechneten) Prämien sind die abgegrenzten bzw. verdienten Prämien zu unterscheiden.

Genaue Erläuterung der Prämien: Siehe Verrechnete Prämien und Abgegrenzte Prämien.

Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge

Die vom Staat unterstützte prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge wurde 2003 eingeführt und bietet wichtige Vorteile: Die Lebensversicherung mit Aktienanteil ist mit Kapitalgarantie und zusätzlicher staatlicher Förderung ausgestattet. Außerdem bleiben das angesammelte Kapital und die Förderung bei Vereinbarung des künftigen Bezugs als Rente steuerfrei – das heißt, Kunden zahlen keine Versicherungssteuer, keine Kapitalertragssteuer und keine Einkommenssteuer für die Prämienpension.

Prämienüberträge

Die Teile der verrechneten Prämien, die über den Jahresabschlussstichtag vorgeschrieben wurden und somit nicht Ertrag des Geschäftsjahres sind. Sie dienen zur Deckung von Verpflichtungen, die nach dem Bilanzstichtag entstehen.

Preisindex für Kraftfahrzeughaftpflicht-Versicherungsleistungen (PIKHL)

Der Preisindex KH-Versicherungsleistungen 1986 (PIKHL 1986) ist ein Gesamtindex, der sich entsprechend der Aufgliederung der Entschädigungs-

leistungen der Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung zusammensetzt. Die wichtigsten Positionen sind: Kfz-Reparaturkosten, Schmerzensgelder und Regress von Sozialversicherungsträgern.

Für die Jahre 1976 bis 1986 wurde der Index mit dem PIKHL auf Basis 1976 verkettet, wobei überdies ab 1986 eine Aktualisierung der Gewichtungen vorgenommen wurde. 2007 erfolgte eine neuerliche Umbasierung auf 2006 = 100,0. Näheres zum PIKHL: Fels, W./Karsch, Ch.: Die Kfz-Haftpflichtversicherung in Österreich (Teil 1, Kap. 4 „Indices und Prognosen“). – Wien, 1989. – S. 4/6-4/12, Loseblattsammlung.

Privatversicherung

Laut Grundsystematik der Wirtschaftstätigkeiten (Wien 1968) umfasst die Privatversicherung sämtliche Privatversicherungsanstalten sowie kleine Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit und sonstige private Versicherungseinrichtungen (die Sozialversicherung ist ein Teil des öffentlichen Dienstes).

R

Reale Größe

Eine reale Größe ist eine um die volkswirtschaftliche Inflation (= Geldentwertung) bereinigte Größe (im Gegensatz dazu: nominelle Größe). Die Veränderung des Deflators (Kennziffer zur Inflationsbereinigung) des Bruttoinlandsprodukts gibt die volkswirtschaftliche Inflationsrate an. Ein anderes gebräuchliches Inflationsmaß ist die Veränderung des Verbraucherpreisindex. Siehe auch: Deflator, Verbraucherpreisindex.

Rententafeln

Rententafeln gelten als wichtigste Kalkulationsgrundlage in der Lebens- und Krankenversicherung. Die Rententafeln der Versicherer basieren auf den Sterbetafeln (Applikation zur Berechnung der ferneren Lebenserwartung) aus der

Volkszählung (diese werden alle zehn Jahre überarbeitet, da sich die Rahmenbedingungen zur Berechnung ändern – zum Beispiel auf Grund von medizinischem Fortschritt, verbesserten Lebensumständen usw.). Die aktuellsten Rententafeln kommen für neue Verträge seit 1. Jänner 2006 zum Einsatz.

Rentenversicherung

Form der Pensionsvorsorge. Bei Fälligkeit des Vertrags wird eine monatliche Rente ausbezahlt. Die Dauer der Rentenzahlung kann individuell vereinbart werden.

Risiken (bzw. Risiken)

Versicherte Gegenstände, Gefahren oder Interessen. Die Möglichkeit eines Schadens wird als Risiko bezeichnet.

Risikolebensversicherung

Risikolebensversicherungen werden zur Besicherung von Krediten oder zur Absicherung Hinterbliebener abgeschlossen. Einziger Versicherungsfall ist das Ableben des Versicherten. Mit Ablauf der vereinbarten Vertragsdauer erlischt die Versicherung vollständig.

Rückkaufswert

In der kapitalbildenden Lebensversicherung gibt der Rückkaufswert die Höhe des an den Versicherungsnehmer zurückzuzahlenden Betrages bei vorzeitiger Vertragsauflösung an.

Rückversicherung

Rückversicherung ist die Versicherung einer von einem Versicherungsunternehmen (Versicherer) abgedeckten Gefahr. Der Versicherungsnehmer (des Erstversicherers) erwirbt keinen Anspruch gegen den Rückversicherer.

Das Rückversicherungsgeschäft teilt sich in das aktive (= übernommene) und in das passive (= das zur Rückversicherung abgegebene) Geschäft. Aus die-

sen Größen lässt sich das Geschäft im Eigenbehalt ermitteln: eigenes Geschäft zuzüglich übernommenes Beteiligungsgeschäft und aktives Rückversicherungsgeschäft abzüglich abgegebenes Beteiligungsgeschäft sowie passives Rückversicherungsgeschäft.

S

Schadenaufwand

Gesamtheit der Schadenzahlungen vor der Veränderung der Schadenrückstellung eines Geschäftsjahres.

Schadenhäufigkeit

Darunter versteht man die Anzahl der Schäden innerhalb eines Jahres auf tausend versicherte Risiken (Angabe in Promille).

Schadenrückstellung

Rückstellung für bereits eingetretene, aber noch nicht erledigte Schäden.

Schadensatz

Versicherungsleistungen in der Schaden- und Unfallversicherung im Verhältnis zur abgegrenzten Prämie.

Schwankungsrückstellung

Sie wird auch „Reserve zum Ausgleich des schwankenden Jahresbedarfs“ genannt. Diese Reserve dient in Jahren überdurchschnittlich hohen Schadenanfalles dem Ergebnisausgleich der betroffenen Sparten.

Solvabilität (Solvency)

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

Solvency II

Das europäische Aufsichtssystem für Versicherungsunternehmen wird als "Solvency II" bezeichnet. Dieses Projekt wird bereits seit vielen Jahren von der Europäischen Kommission vor-

angetrieben und laufend weiterentwickelt. Die grundlegende Reform hat europaweit das Aufsichtsrecht für Versicherungsunternehmen, Versicherungsgruppen und Rückversicherungsunternehmen vereinheitlicht. Das System orientiert sich an den tatsächlich von den Unternehmen eingegangenen Risiken.

Solvency II gliedert sich in drei „Säulen“:

1. Quantitative Berechnungsvorschriften zur Ermittlung der Eigenmittelposition von Versicherungsunternehmen (Mindestkapital und Solvenzkapital) unter Berücksichtigung einer Vielzahl verschiedener Risikofaktoren zum Beispiel aus der Versicherungstechnik (Leben, Kranken, Nichtleben), dem Kapitalmarkt, der Kreditvergabe und operationeller Tätigkeit;
2. Qualitative Anforderungen an das Risikomanagement und die Grundsätze und Methoden guter Unternehmensführung (Governance-System);
3. Berichtspflichten an die Öffentlichkeit sowie die Aufsichtsbehörden – hier soll eine Harmonisierung (Meldeinhalte und Meldeformat) sowie eine möglichst enge Koordination mit anderen gesetzlichen Berichtspflichten wie beispielsweise die Rechnungslegung erreicht werden. Das neue Versicherungsaufsichtssystem ist seit 1. Jänner 2016 anzuwenden.

Sozialversicherung – Pensionsanpassung

Der Anpassungsfaktor dient dazu, bereits angefallene Pensionen aufzuwerten. Die Höhe der Anpassung hängt von der sogenannten Richtzahl, der Höhe der Arbeitslosenrate und anderen volkswirtschaftlich maßgebenden Einflussgrößen ab. Siehe auch: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (Hg.): Handbuch der österreichischen Sozialversicherung.

Sparquote

Anteil des privaten Sparens am verfügbaren persönlichen Einkommen.

Spätschäden

Schäden, die im Abschlussjahr gemeldet wurden, sich aber im Vorjahr ereignet haben. Jährlich zum Bilanzstichtag wird eine Reserve für Schäden gebildet (= Spätschadenreserve), die das Abschlussjahr betreffen, aber erst im Folgejahr gemeldet werden.

Stresstest

Bei Stresstests handelt es sich um eine spezielle Form der Szenarioanalyse. Ziel ist es, eine quantitative Aussage über das Verlustpotenzial von Portfolios bei extremen Marktschwankungen treffen zu können.

T

Tarifprämien

(vereinnahmte Prämien, verrechnete Prämien):
Siehe Prämien bzw. Verrechnete Prämien

Technische Rückstellungen/ Technische Reserven

Gesamtheit der Prämienüberträge und Schadenrückstellungen, in der Lebensversicherung auch des Deckungskapitals (Deckungsstocks). Die technischen Reserven sind Verbindlichkeiten, welche aus der Risikokomponente des Versicherungsgeschäfts erwachsen.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen setzen sich aus Deckungsrückstellungen und den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen zusammen.

Die erforderlichen Deckungsrückstellungen (Deckungserfordernis) sind ein nach aktuarischen (= versicherungsmathematischen) Grundsätzen ermittelter Betrag, über den der (Lebens-) Versiche-

rer verfügen muss, um seine Leistungsverpflichtungen erfüllen zu können; bei Ermittlung des Deckungserfordernisses spielen Komponenten wie Zusammensetzung des Versicherungsbestandes (u. a. Lebensalter der Versicherten), Versicherungsdauer, Art der Versicherung usw. eine bedeutende Rolle (siehe dazu auch §§ 19–21, 77 und 78 VAG).

Die für die Lebensversicherung ausgewiesenen technischen Reserven umfassen: Deckungsrückstellungen (ohne Rückstellungen für Gewinnbeteiligungen), Prämienüberträge, Rückstellungen für Gewinnbeteiligungen, soweit sie dem Versicherungsnehmer gutgeschrieben sind, Rückstellungen für erklärte, aber noch nicht gutgeschriebene Gewinnbeteiligungen, Rückstellungen für künftige Gewinnbeteiligungen, Rückstellungen für schwebende Versicherungsleistungen und die Rückkaufreserve.

Technisches Ergebnis

Versicherungstechnisches Ergebnis unter Berücksichtigung der vereinnahmten Prämien, Provisionen und Gewinnanteile sowie des Schadenaufwandes.

V

Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs VVO

Der Verband ist ein Verein und hat satzungsgemäß (Auflage 2009 idF v. 4. Dezember 2008) seinen Sitz in Wien (§ 1 Z 1). Sein Zweck ist die Wahrung und Förderung der gemeinsamen Interessen seiner Mitglieder im Rahmen der österreichischen Volkswirtschaft (§ 2).

Die ordentliche Mitgliedschaft des Verbandes können die in Österreich gem. § 4 VAG konzessionierten Vertragsversicherungsunternehmen, auf die Vermögensverwaltung beschränkten Versicherungsvereine, die ihren Geschäftsbetrieb in eine Aktiengesellschaft eingebracht haben (§§ 61a ff

VAG) sowie sonstige österreichische Versicherungsholdings und Versicherungsvermögensverwaltungsunternehmen mit Sitz in einem EWR-Vertragsstaat, die eine Zweigniederlassung zum Betrieb der Vertragsversicherung in Österreich gem. § 7 VAG besitzen sowie Pensionskassen erwerben. Kleine Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit im Sinne des § 62 VAG können eine Mitgliedschaft des Verbandes als Gemeinschaft erwerben. Die außerordentliche Mitgliedschaft des Verbandes können Versicherungsunternehmen mit Sitz in einem EWR-Vertragsstaat erwerben, die das Versicherungsgeschäft im Rahmen des freien Dienstleistungsverkehrs gem. § 14 VAG in Österreich oder das Rückversicherungsgeschäft betreiben, ohne dass eine Zweigniederlassung in Österreich besteht (§ 3 Z 2). www.vvo.at

Verbraucherpreisindex (VPI)

Der Verbraucherpreisindex (2010 = 100,0) zeigt das Preisniveau der Waren und Dienstleistungen des privaten Konsums an. Er ist ein aus gewichteten Teilindizes (Messziffern) bestehender Gesamtindex. Steigt der VPI, so wird die prozentuelle Veränderung Inflation genannt. Sinkt er, so spricht man von Deflation. Siehe auch: Deflator; Reale Größe.

Verbundene Unternehmen

Verbundene Unternehmen sind Unternehmen, die nach den Vorschriften über die vollständige Zusammenfassung der Jahresabschlüsse verbundener Unternehmen (Vollkonsolidierung) in den Konzernabschluss eines Mutterunternehmens gemäß § 244 HGB einzubeziehen sind, das als oberstes Mutterunternehmen den am weitestgehenden Konzernabschluss gemäß §§ 244 bis 267 HGB aufzustellen hat, auch wenn die Aufstellung unterbleibt. Dies gilt sinngemäß, wenn das oberste Mutterunternehmen seinen Sitz im Ausland hat. Tochterunternehmen, die gemäß §§ 248 oder 249 HGB nicht einbezogen werden, sind ebenfalls verbundene Unternehmen.

Verfügbares Einkommen unselbstständig Erwerbstätiger und Pensionisten

Das verfügbare Einkommen unselbstständig Erwerbstätiger und Pensionisten ist das sog. Netto-Masseneinkommen, welches sich aus der Lohn- und Gehaltssumme plus der Transferzahlungen (Pensionen, Beihilfen usw.) abzüglich der Lohnsteuer und abzüglich der Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitnehmer zusammensetzt.

Vermögensanlagen

Die Veranlagung der den Versicherungsunternehmen anvertrauten finanziellen Mittel ist im vierten Hauptstück des Versicherungsaufsichtsgesetzes im Abschnitt über die Kapitalausstattung und die Kapitalanlage geregelt (§§ 73a–78 VAG idF der Novelle 2011). Die §§ 77 und 78 führen aus, welche Anlageformen für den Deckungsstock bzw. für technische Verbindlichkeiten gewählt werden dürfen.

Verrechnete Prämien

Die den Versicherungsnehmern vorgeschriebenen Prämien exkl. Versicherungs- und Feuerschutzsteuer inkl. Nebenleistungen der Versicherungsnehmer.

Versicherungsaufsicht, Versicherungsaufsichtsbehörde (FMA)

Die Versicherungsaufsichtsbehörde (VAB) ist Teil der Finanzmarktaufsicht (FMA), die seit April 2002 als unabhängige Behörde eingerichtet worden ist. Die Beaufsichtigung erstreckt sich über private Versicherungsunternehmen mit Sitz in Österreich. Die wichtigsten Aufgaben sind: Prüfung der Voraussetzungen für die Aufnahme des Geschäftsbetriebs, laufende rechtliche Beaufsichtigung der allgemeinen und finanziellen Geschäftstätigkeit, ordentliche und außerordentliche Prüfung von Unternehmen, nachträgliche Kontrolle der Versicherungsbedingungen, Bearbeitung von Beschwerden. Die laufende Aufsicht erstreckt sich auf Geschäftsplanänderungen, die Kontrolle

der Rechnungslegung, der Kapitalanlagen und der Solvabilität, die Mitwirkung bei Bestandsübertragungen und Fusionen.

Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG)

Bundesgesetz vom 18. Oktober 1978 (BGBl. 569/1978) über den Betrieb und die Beaufsichtigung der Vertragsversicherung. Seit 1. Jänner 2016 gilt das sogenannte VAG 2016.

Versicherungsdarlehen (Bund)

Darlehen der Vertragsversicherungen an den Bund.

Versicherungsdichte/Prämien pro Kopf

Die Versicherungsdichte gibt jenen Betrag in Geldeinheiten an, den jeder Einwohner pro Jahr für Versicherung aufwendet.

Versicherungsdurchdringung/Prämien in Prozent des Bruttoinlandsprodukts

Die Zahl zeigt jenen prozentuellen Anteil, den die Versicherungswirtschaft am BIP erwirtschaftet.

Versicherungssumme

Vertraglich vereinbarter Versicherungsschutz in Geldeinheiten.

Versicherungssteuer

Lebensversicherung: 4 %

Sogenannte kurzfristige Einmalumlage: 11 %

Das sind Kapitalversicherungen einschließlich fondsgebundener Lebensversicherungen auf den Er- oder den Er- und Ablebensfall mit einer Höchstlaufzeit von weniger als 15 Jahren bzw. mit einer Höchstlaufzeit von weniger als zehn Jahren ab Vertragsabschluss, wenn der Versicherungsnehmer und die versicherten Personen im Zeitpunkt des Abschlusses des Versicherungsvertrages jeweils das 50. Lebensjahr vollendet haben, wenn keine laufende, im Wesentlichen gleichbleibende Prämienzahlung vereinbart ist.

Lebensversicherungen, die mit 4 % versteuert wurden, unterliegen einer weiteren Steuer in Höhe von 7 % (Nachversteuerung), wenn sie in einen kurzfristigen Einmalerlag verändert werden sowie wenn bei einem Einmalerlag vor Ablauf von 15 bzw. 10 Jahren ein Rückkauf erfolgt sowie wenn eine Rentenversicherung, bei der der Beginn der Rentenzahlung vor Ablauf von 15 bzw. 10 Jahren vereinbart ist, mit einer Kapitalzahlung abgefunden wird.

Unfallversicherung: 4 %

Betriebliche Kollektivversicherung, Pensionszusatzversicherung, Pensionskassenbeiträge: 2,5 %

Krankenversicherung: 1 %

Pflanzenversicherungen gegen Elementarschäden in der Land- und Forstwirtschaft und bei Versicherungen von landwirtschaftlichen Nutztieren: 0,2 % der Versicherungssumme

Weitere Sachversicherungen: 11 %

Bei der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wird zusätzlich zur Versicherungssteuer I für Kraftfahrzeuge mit einem höchstzulässigen Gesamtgewicht bis 3,5 Tonnen motorbezogene Versicherungssteuer (Versicherungssteuer II) erhoben. Die Höhe ist abhängig von der Motorleistung (Leistung des Verbrennungsmotors) sowie für Neufahrzeuge (Erstzulassungen) ab 1. Oktober 2020 auch vom CO₂ Emissionswert. Es bestehen einige Ausnahmen: Kraftfahrzeuge, die auf Menschen mit Behinderung zugelassen sind, Rettungs- und Feuerwehrkraftfahrzeuge, Mietwagen, Taxis, Krafträder unter 100 ccm³ etc.

Versicherungsentgelte aus Feuerversicherungen unterliegen zusätzlich der Feuerschutzsteuer in Höhe von 8 % des auf das Feuerrisiko entfallenden Teiles des Versicherungsentgeltes.

Steuerbefreiungen bestehen unter anderem für Versicherungen von Vieh aus kleinen Viehhaltungen, wenn die Versicherungssumme 3.650 Euro nicht übersteigt bzw. bei einem kleinen Viehversicherungsverein; die Exportkreditversicherung sowie grenzüberschreitende Transportgüterversicherungen und die Rückversicherung.

Versicherungstechnische Rechnung

§ 140 Abs. 3 VAG: Für jede Bilanzabteilung ist eine gesonderte versicherungstechnische Rechnung zu erstellen. Die nichtversicherungstechnische Rechnung gemäß § 146 Abs. 5 VAG ist bis einschließlich Posten 7 gesondert für jede Bilanzabteilung aufzustellen. Ab Posten 8 sind jeweils nur die Gesamtbeträge aller Bilanzabteilungen anzuführen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Diese bestehen aus der Schadenrückstellung, der Deckungsrückstellung, dem Prämienübertrag, den Rückstellungen für die erfolgsabhängige und die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung, der Schwankungsrückstellung sowie den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen.

Versicherungsvertragsgesetz

Bundesgesetz vom 2. Dezember 1958 (BGBl. 2/1959) über den Versicherungsvertrag (Versicherungsvertragsgesetz 1958).

Volatilität

Darunter ist die Schwankung von Zinssätzen, Devisen und Wertpapierkursen zu verstehen.

Z

Zusammengefasste Bilanz

Da in der zusammengefassten Bilanz alle Versicherungszweige aller Unternehmen enthalten sind, weist sowohl die Bilanzposition „Reinverlust“ als auch „Reingewinn“ einen Wert aus. Die Bilanzen enthalten zum Teil vorläufige und un-

revidierte Angaben (Abweichungen von der Versicherungsaufsichtsstatistik ergeben sich z. B. durch Meldungsverzögerungen) und beziehen sich auf das inländische Geschäft.

Von einer Zusammenfassung ist die Konsolidierung zu unterscheiden, welche die Umarbeitung von Einzel-Rechnungsabschlüssen auf den Rechenkreis einer Unternehmensgruppe ist. Für Hinweise zu den einzelnen Bilanzpositionen siehe: Verordnung des Bundesministers für Finanzen über die Rechnungslegung von Unternehmen der Vertragsversicherung – RLVVU in der jeweils geltenden Fassung.

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung

Da in der zusammengefassten Gewinn- und Verlustrechnung alle Versicherungszweige aller Unternehmen enthalten sind, weist sowohl die Position „Verlust des Geschäftsjahres“ als auch „Gewinn des Geschäftsjahres“ einen Wert aus. Die Gewinn- und Verlustrechnungen enthalten zum Teil vorläufige und unrevidierte Angaben (Abweichungen von der Versicherungsaufsichtsstatistik ergeben sich z. B. durch Meldungsverzögerungen) und beziehen sich auf das inländische Geschäft. Von einer Zusammenfassung ist die Konsolidierung zu unterscheiden, welche die Umarbeitung von Einzel-Rechnungsabschlüssen auf den Rechenkreis einer Unternehmensgruppe ist.

Kontakte



Kontakte

VVO

Mag. Christian Eltner

Generalsekretär

Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien

Tel: +43 (0)1/711 56-251

E-Mail: christian.eltner@vvo.at

Mag. Maria Althuber-Griesmayr

Leitung Recht und Internationales

Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien

Tel: +43 (0)1/711 56-217

E-Mail: maria.althuber-griesmayr@vvo.at

Alexander Bayer

Kfz-Technisches Büro

Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien

Tel: +43 (0)1/711 56-253

E-Mail: alexander.bayer@vvo.at

MMag. Michael Brandstetter

Internationales – CESEE

Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien

Tel: +43 (0)1/711 56-216

E-Mail: michael.brandstetter@vvo.at

Angelika Egger, zPMA

Projektmanagement, BO/IT und

Statistik, Dokumentation

Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien

Tel: +43 (0)1/711 56-266

E-Mail: angelika.egger@vvo.at

Mag. Julia Fuchs, BA

Europäische Angelegenheiten und

Rechtsschutzversicherung

Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien

Tel: +43 (0)1/711 56-218

E-Mail: julia.fuchs@vvo.at

Andreas Hallemann

BO/IT und Statistik

Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien

Tel: +43 (0)1/711 56-231

E-Mail: andreas.hallemann@vvo.at

Mag. (FH) Susanne Hofer

Internationales

Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien

Tel: +43 (0)1/711 56-215

E-Mail: susanne.hofer@vvo.at

MMag. Astrid Knitel

Kranken- und Unfallversicherung

Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien

Tel: +43 (0)1/711 56-238

E-Mail: astrid.knitel@vvo.at

Mag. Karin Kobald

Sach- und Transportversicherung, Kleine

Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit

Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien

Tel: +43 (0)1/711 56-252

E-Mail: karin.kobald@vvo.at

Mag. Pedro Schwarz

Wirtschaft und Finanzen

Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien

Tel: +43 (0)1/711 56-256

E-Mail: pedro.schwarz@vvo.at

Mag. Andrea Schilling

Datenschutz, Steuern und Interne Revision

Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien

Tel: +43 (0)1/711 56-286

E-Mail: andrea.schilling@vvo.at

Mag. Irene Schwarzinger

Informations- und Beschwerdestelle

Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien

Tel: +43 (0)1/711 56-250

E-Mail: irene.schwarzinger@vvo.at

Mag. Dagmar Straif
Kommunikation und PR
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-289
E-Mail: dagmar.straif@vvo.at

Dr. Harald Strasser
Kfz-Ausländerschadenbüro
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-225
E-Mail: harald.strasser@vvo.at

Thomas Vorhemus LL.M. (WU)
Kfz-Versicherung, Haftpflicht- und
Luftfahrtversicherung
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-287
E-Mail: thomas.vorhemus@vvo.at

Dipl. Kulturwirtin Christina Wührer
Lebensversicherung
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-229
E-Mail: christina.wuehrer@vvo.at

Bildungsakademie der österreichischen Versicherungswirtschaft BÖV

Mag. Christian Eltner
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-251
E-Mail: office@boev.at

Mag. Christine Rudolph
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-234
E-Mail: office@boev.at

Gesellschaft für Versicherungs- fachwissen GVFW

Mag. Katharina Trampisch
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-281
E-Mail: kontakt@gvfw.at

Kuratorium für Verkehrssicherheit KFV

Mag. Christian Schimanofsky
Geschäftsführer
Schleiergasse 18, 1100 Wien
Tel: +43 (0)5 77 0 77-0
E-Mail: service@kfv.at

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:

Verband der Versicherungsunternehmen
Österreichs VVO
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
T +43/1/711 56-0
kommunikation@vvo.at
www.vvo.at
www.vvo-newsroom.at

Redaktion:

Mag. Dagmar Straif
Mag. Daniela Auer
Mag. (FH) Isabella Eltner

Konzept und Design:

Natalie Berger-Mätzler, Wien
Mobil +43 699 1 923 69 08
natalie.berger@chello.at

Foto:

Kurt Patzak

Verlagsort:

Wien

Stand:

Textteil: April 2025, Datenteil: April 2025

Information:

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf geschlechtsspezifische Endungen verzichtet. Die verwendeten Bezeichnungen beziehen sich auf alle Geschlechter gleichermaßen.



www.vvo.at



www.vvo-newsroom.at



Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs VVO
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien | vvo@vvo.at | T +43/1/711 56-0